

**Bundesgymnasium und
Bundesrealgymnasium Feldkirch**

Jahresbericht 2014/2015

Vorwort	2 – 3
Schuljahr 14/15	4
Berichte	5 – 55
VWA und Matura	56 – 58
SchülerInnen	59 – 73
LehrerInnen	74 – 78
Statistische Daten	79
Neues Schuljahr 15/16	80

Schulalltag als Erfolgsvoraussetzung

Auch das vergangene Schuljahr war von vielfältigen Ereignissen und Aktivitäten geprägt, von denen nicht alle im Rahmen dieses Jahresberichts erwähnt werden können. Noch mehr gilt dies für den „normalen“ Unterricht, der dennoch das Rückgrat einer Schule und das Fundament für vieles von dem bildet, was auf den folgenden Seiten dargestellt und berichtet wird. Deshalb sei gerade in diesem Zusammenhang einmal an diese nur auf den ersten Blick unspektakuläre gemeinsam verbrachte Zeit im Klassenzimmer erinnert, die SchülerInnen mit ihren Lehrpersonen jeden Schultag verbindet und zu einer Gemeinschaft werden lässt, in der sich hoffentlich möglichst viele wohl fühlen können. Daraus erwachsen erst jene Erfolge und Besonderheiten, die dann oft auch von außen wahrgenommen werden.

Neue Reifeprüfung

Jetzt ist sie also nach durchaus holprigem Start und unter großem medialem Echo, um nicht zu sagen Getöse, endgültig an allen AHS angekommen, die standardisierte Reife- und Diplomprüfung. Ein kurzer Blick auf die Ergebnisse an unserer Schule fällt sehr erfreulich aus.

Die Vorwissenschaftlichen Arbeiten wurden von allen, die ihre Forschungs- oder Rechercheergebnisse einreichten, überzeugend verfasst und präsentiert. Auffallend dabei war die hohe Kompetenz, mit der die SchülerInnen ihre Erkenntnisse mit der jeweiligen Prüfungskommission diskutierten. Es wurde auch spürbar, dass die zugegebenermaßen viele Arbeit, welche in diese erste Säule der Reifeprüfung gesteckt wurde, die SchülerInnen letztlich stolz auf das Erreichte machte, weil sie erkannten, dass sich der große Aufwand gelohnt hatte. Damit sind nicht so sehr die allesamt überaus positiven Beurteilungen gemeint, sondern eher ihr Gefühl der Freude und des Stolzes darüber, im bearbeiteten Thema zu einer Expertin/einem Experten geworden zu sein und dies auch unter Beweis gestellt zu haben.

Auch die Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen brauchen keinen Vergleich zu scheuen. Im Gegenteil: In allen Fächern liegt der Notendurchschnitt unserer Schule – zum Teil sogar beträchtlich – besser als im Vorarlberg- oder Österreichschnitt. Kompliment an alle Beteiligten für die hervorragende Arbeit und Leistung im Schulalltag, die hinter diesen Ergebnissen steckt.

Den größten Unsicherheitsfaktor bot wahrscheinlich die neue Form der mündlichen Prüfungen, bei de-



nen die Prüflinge aus einem vorgegebenen Themenkatalog Fragestellungen nach dem Zufallsprinzip zur Beantwortung ziehen mussten. Umso bemerkenswerter auch hier die Ergebnisse: Kein einziges (!) Nicht genügend bei allen KandidatInnen, 88 Prozent der Prüfungen wurden sogar mit Sehr gut oder Gut beurteilt!

Ein erstes Resümee über die neue Prüfungsform fällt nicht nur in Bezug auf die Ergebnisse zumindest unserer Schule durchaus positiv aus. Dennoch gibt es sowohl inhaltlich als auch formal noch Aspekte, die überdacht werden sollten, wie zum Beispiel die Anzahl der Themenbereiche oder die Gestaltung des zeitlichen Ablaufs der drei Säulen. Insgesamt aber geht es in die richtige Richtung.

Beziehungsarbeit

Bekanntlich hängen Lernklima und Lernwille nicht nur vom Interesse oder Erfolg bzw. Misserfolg, sondern auch von der Beziehung der beteiligten Akteure untereinander ab. Darum haben wir als Schule uns im Rahmen von SQA (Schulqualität Allgemeinbildung) Gedanken gemacht, ob es Möglichkeiten gibt, Kommunikationskanäle abseits der üblichen Gespräche über Unterrichtsgestaltung, Notengebung oder Verhalten zu finden. Probeweise wurde allen SchülerInnen der fünften und sechsten Klassen im zweiten Semester Gelegenheit geboten, mit einer Lehrperson ihres Vertrauens anhand eines Gesprächsleitfadens über ihre längerfristigen Ziele, Wünsche, auch Beschwerden zu sprechen. Sollte sich dieses Angebot bewähren, ist daran gedacht, es eventuell auch auf andere Klassenstufen auszuweiten.

Da gemeinsames Tun bekanntlich auch beziehungs-fördernd ist, kann die ebenfalls versuchsweise durchgeführte „rotierende Lesestunde“ in den Klassen der Unterstufe hier erwähnt werden. Wenn SchülerInnen mit der gerade im Stundenplan vorgesehenen Lehrperson eine Stunde lang miteinander in ihren selbst ausgesuchten Büchern lesen, wird dadurch – so unsere Hoffnung – nicht nur die Lesefreude angeregt, sondern die Lektüre auch als besondere gemeinsame Erfahrung auf Augenhöhe empfunden.

Blick über den Tellerrand

Highlights – das ist freilich die subjektive Sicht eines (beinahe) Unbeteiligten – unter den heuer durchgeführten Projekten waren der Abschluss des zweijährigen Comenius-Projekts mit dem Aufenthalt der Projektgruppe in Warschau und der nach längerer Pause reaktivierte SchülerInnen- und Schüleraustausch mit dem Collège Goh-Lanno in Pluvigner, Frankreich.

Den hauptverantwortlich daran beteiligten OrganisatorInnen ein besonderes Dankeschön dafür, diese Einblicke in die Alltags-, Schul- und Landeskultur anderer Teile Europas ermöglicht zu haben.

Voller Einsatz

Die Liste der Erfolge bei diversen Wettbewerben in verschiedensten Bereichen ist auch heuer wieder beachtlich. Drei davon sind aber doch ganz besonders: Katharina Schindegger wurde Landeswettbewerbssiegerin der Mathematikolympiade für Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein, Simon Wegan qualifizierte sich für die österreichische Nationalmannschaft bei der mitteleuropäischen Mathematikolympiade in Koper (Slowenien), und last, not least gewann unsere Fußballmannschaft zum dritten Mal nach acht Jahren wieder den Schülerliga-Landesmeistertitel. Herzliche Gratulation nicht nur den hier genannten PreisträgerInnen mit ihren jeweiligen

BetreuerInnen, sondern auch allen anderen, die unsere Schule bei Vergleichsbewerben würdig vertreten haben.

Leibliches Wohl

Mit dem unerwarteten und kurzfristigen Rückzug der Lebenshilfe als Betreiber des Schulbuffets am Ende des vergangenen Schuljahrs war zunächst unklar, wie und ob die Versorgung der SchülerInnen in Form des Mittagstisches und der Vormittagsjause weiterhin gewährleistet werden könne. Die letzten Endes vereinbarte Zusammenarbeit mit der „aqua mühle frastanz“ hat sich als Glücksgriff erwiesen. Das neue Angebot entspricht nicht nur dem Anspruch auf Regionalität und Saisonalität, sondern schmeckt auch hervorragend und wird erfreulicherweise gut angenommen.

Dank

Wie eingangs ausgeführt, bleibt die Alltagsarbeit des Unterrichts oftmals unerwähnt, manchmal sogar unbedankt. Deshalb sei an dieser Stelle jenen ausdrücklich gedankt, von denen wir uns mit Ende des Schuljahres mit einer gehörigen Prise Wehmut verabschieden müssen, weil sie in den verdienten Ruhestand treten: OStR Prof. Elmar Köchle und OStR Prof. Günter Schmid.

Mag. Ulrich Sandholzer, Direktor

3

Schulnachrichten

Neubestellungen

Mag. Michael Scherer
Mag. Andreas Schneller
Mag. Elisabeth Weiß

Karenzurlaub

Mag. Sophie Frick
Mag. Claudia Kegele
Mag. Petrisa Mähr
Mag. Ingrid Müller
Mag. Marion Sauer-Verdorfer
Mag. Adriana Stampfl
Mag. Martin Zerlauth

AssistentInnen

Shemuel Garber
Roberta Brotto

Pensionierungen

OStR Mag. Günter Schmid
OStR Mag. Elmar Köchle

Unsere Schule verlassen haben

Mag. Christa Fitz-Binder
Mag. Andreas Brugger
Mag. Jasmin Cherkaoui
DI Dr. Helga Engljählinger
Mag. Michaela Hartmann
Dr. Mag. Harald Walser

Wir gratulieren zur Verheleichung

MMag. Barbara Ranninger und
Stefan Stark

Wir gratulieren zur Geburt

Mag. Sophie Frick und Klaus
zu Jakob
Mag. Adriana Stampfl und Stefan
Greußing zu Maurits
MMag. Barbara Ranninger und
Stefan Stark zu Jakob

Zur Verleihung des Titels

Oberstudienrat

Mag. Oskar Möller
Mag. Hans-Peter Schuler
Mag. Ingrid Müller

Wir danken

– den „Freunden des Feldkircher
Gymnasiums“ und dem Elternve-
rein für die ideelle und materielle
Unterstützung der Schulgemein-
schaft
– allen Inserenten, die durch eine
Werbeeinschaltung in unserem
Jahresbericht einen wesentlichen
Beitrag zu dessen Herausgabe
geleistet haben.

Jahresplanung 2014/2015

September

- 8. Schulanfang, Wiederholungsprüfungen, Eröffnungskonferenz, Gottesdienst für alle Klassen
- 9. Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen und der Eröffnungskonferenz
- 11. Schriftliche Reifeprüfung 1. Nebentermin
- 16. Wandertag
- 25. Informationsveranstaltung für Eltern und SchülerInnen der 4. Klassen
- 29. Informations- und Elternabend für die 1. Klassen
- 29. Wahl der SchülerInnenvertretung

Oktober

- 2. Elternabend für 3. und 5. Klassen
- 9. VWA-Workshop 7a
- 10. VWA-Workshop 7b
- 15. Mündliche Reifeprüfung 1. Nebentermin

November

- 3. Informationsabend für Eltern von VolksschülerInnen
- 6. Jahreshauptversammlung des Elternvereins
- 10. Informationsabend für Eltern von VolksschülerInnen
- 13. Informationsabend für Eltern von VolksschülerInnen
- 25. Aufführung engl. Theater „Dance Class“, 5. und 6. Klassen
- 27. Informationsveranstaltung für die 2. Klassen

Dezember

Jänner

- 12.–16. Schiwoche 3c und 3e in Lech-Stubenbach
- 14. Schriftliche Reifeprüfung 2. Nebentermin
- 16./17. Rhetorik-Workshop 8a und 8b
- 19.–23. Schiwoche 2d und 3d in Lech-Stubenbach
- 19.–23. Schiwoche 5a und 5b in Tschagguns
- 23. Maturaball

Februar

- 6./7. Rhetorik-Workshop 8a und 8b
- 20. Elternsprechtage
- 23.–27. Schiwoche 2a und 2c in Lech-Stubenbach
- 26. Mündliche Reifeprüfung 2. Nebentermin
- 27. Feldtestungen 8. Klassen, Spanisch

März

- 2. Aufführung franz. Theater „Étoiles de la chanson“, 7. und 8. Klassen
- 2.–6. Schiwoche 3a und 3b in Lech-Stubenbach
- 10. Aufführung engl. Theater „The Makeover“, 7. und 8. Klassen
- 17. Schitag 1. Klassen
- 20. Pädagogischer Tag
- 23. Känguru der Mathematik
- 23.–27. Schiwoche 2b und 2e in Lech-Stubenbach
- 26.–31. Romfahrt 8. Klassen

April

- 13. VWA-Präsentation und Diskussion 8a und 8c
- 13. VWA-Workshop 6. Klassen an der FH Dornbirn

- 14. VWA-Präsentation und Diskussion 8b
- 19.–24. Wienwoche 6a und 6b
- 22. Beurteilungskonferenz 8. Klassen
- 30. Lauf gegen Armut

Mai

- 1.–9. Sprachwoche Bretagne, Französisch-Gruppe 4bc
- 3.–8. Projektwoche London 7a und 7b
- 4.–13. Reifeprüfung schriftlich Haupttermin
- 11.–16. Comenius Projekt – Besuch in Warschau
- 20. Informationsveranstaltung 5. Klassen zum Projekt „Public Service“

Juni

- 1./2. Kompensationsprüfungen
- 8.–16. Reifeprüfung mündlich
- 16./17. Aufführung engl. Theater „Spooked“, 2.–4. Klassen
- 17. Maturavalet im Vinomnasaal Rankweil
- 22. Zertifikatsverleihung „Public Service“

Juli

- 5.–9. Abschlussfahrt 4a, Zell am See
- 5.–8. Abschlussfahrt 4b, Köln
- 5.–9. Abschlussfahrt 4c und 4e, Assisi
- 5.–8. Abschlussfahrt 4d, Ennstal
- 8. ErstklässlerInnenfest
- 10. Zeugnisverteilung

OStR Mag. Elmar Köchle

Vom Maschinenraum der Schule in den Freiraum des Ruhestandes

Der Alltag einer Schule dokumentiert sich für die meisten Beteiligten im Vermitteln von Lernstoff in schön geregelten Unterrichtseinheiten von der Früh bis zum Ende des jeweiligen Schultags. Dass hinter diesem Räderwerk an Regelmäßigkeit und Berechenbarkeit hohe Professionalität, Präzision und Flexibilität stecken, kommt – falls überhaupt – nur zu Bewusstsein, wenn Steinchen oder Sand z. B. in Form von Erkrankungen, Schulveranstaltungen oder Fortbildungen diesen Ablauf stören. Denn dann bedarf es sozusagen des Eingreifens aus dem Maschinenraum der Schule in der Person des Administrators, um das Werk am Laufen zu halten. Diese wichtige Funktion übt an unserer Schule seit dem Schuljahr 1999 mit bewundernswerter Umsicht Elmar Köchle aus.

Großes Vertrauen

Voraussetzung für diese Position ist insbesondere das Vertrauen des gesamten Kollegiums, das auf der Dienstauffassung, dem Charakter und Wesen der jeweiligen Persönlichkeit beruht. So erscheint es nur als logische Konsequenz, dass die Bestellung Elmar Köchles in dieses verantwortungsvolle Amt von der damaligen Direktion und allen Schulpartnern einhellig begrüßt wurde. Denn von Beginn seiner Lehrertätigkeit im Jahre 1979 an stellte er sowohl die fachliche Kompetenz als auch die menschlichen Qualitäten für dieses schwierige Amt unter Beweis.

Immer wieder hat Elmar Köchle sich auch in konstruktiver Form in die Schulentwicklungs-Diskussionen eingebracht und sich zudem als Personalvertreter und als langjähriger Obmann des Gewerkschaftlichen Betriebsausschusses große Verdienste um die Schulgemeinschaft erworben. So war er beispielsweise führend vertreten beim Schulentwicklungsprojekt „Stehen und bewegen“ oder bei der Ausarbeitung des Lehrplans für das schulautonome Unterrichtsfach „Natur und Technik“.

Als Physiker und Mathematiker gelang es ihm, SchülerInnen durch seine geduldige, aber doch konsequente Art, den Schrecken, den

manche von ihnen mit diesen Fächern verbanden, verblasen zu lassen. Sein Interesse für philosophische Fragestellungen der beiden Fächer hat ihn die menschliche Seite seiner Lehrertätigkeit nie vergessen lassen.

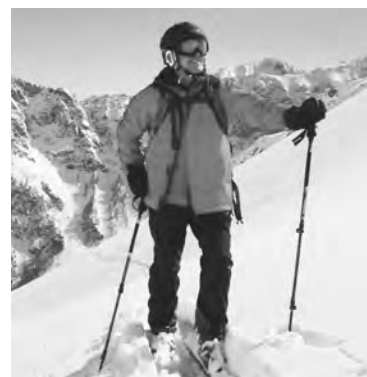
Hoher Einsatz

Besonderen Einsatz zeigte Elmar Köchle auch während der Umbauphase unserer Schule. Dabei wendete er viel Energie und auch freie Zeit dafür auf mitzuhelfen, möglichst gute Bedingungen für SchülerInnen sowie die Kollegenschaft zu schaffen. Dies gilt in besonderem Maße auch für sein Bemühen, die Stundenpläne für alle Beteiligten so optimal wie möglich zu gestalten, selbst wenn dies bedeutete, stunden-, manchmal nächtelang am höchst komplexen Räderwerk eines solchen Gebildes drehen zu müssen. Dieses Durchhaltevermögen zeichnet ihn aber nicht nur beim Lösen organisatorischer Probleme aus, sondern er legt es im KollegInnenkreis durchaus auch bei außerdienstlichen Anlässen an den Tag – und das nicht nur im sprichwörtlichen Sinne.

Als Direktor habe ich die Fähigkeiten und Verlässlichkeit unseres Administrators ganz besonders zu schätzen gelernt. Für die Gelassenheit und Ruhe, mit denen er sich akribisch verwaltungstechnischer Herausforderungen jeglicher Art annahm und diese, wenn eine Lösung nicht immer gleich in Sicht war, mit seinem trockenen Humor auf das rechte Maß reduzierte, bedanke ich mich ganz herzlich bei ihm.

Zwar steht Elmar Köchle in den ersten zwei Wochen des kommenden Schuljahres seinem Nachfolger, Werner Märk, noch beim Bedienen der richtigen Rädchen des Stellwerks Schule zur Seite, doch ab dann wird er sich hauptsächlich wohl auf jene zwei Räder konzentrieren, für die er ebenfalls Experte ist – sein Mountainbike. Dabei begleiten ihn neben meinem persönlichen Respekt auch die Wertschätzung der gesamten Schule und vor allem unsere besten Wünsche für den neuen Lebensabschnitt!

Mag. Ulrich Sandholzer, Direktor



OStR Mag. Günter Schmid

Übertritt in den Unruhestand



Beim Verfolgen seines Unterrichts als Beobachter würde man es nicht vermuten, und dennoch ist es so: OStR Mag. Günter Schmid beendet mit dem Ende des Schuljahres seine langjährige Tätigkeit als Lehrer am Gymnasium Feldkirch. Dabei hat es durchaus etwas gedauert, bis er nach Beendigung seines Studiums und Zuweisungen an andere Anstalten im Jahr 1986 seine berufliche Heimat endgültig an

unserer Schule fand und hier zu einer der markantesten Lehrerpersönlichkeiten wurde.

Vielfältiges Wissen und Engagement

Dazu haben mehrere Faktoren beigetragen: Sein enormes und weit über seine Unterrichtsfächer Deutsch und Geschichte hinausgehendes Wissen beeindruckt nicht nur seine SchülerInnen immer wieder aufs Neue, sondern wird auch im Kreise der Kollegenschaft sehr geschätzt. Neben der fachlichen Expertise speist sich dessen Breite und Tiefe etwa auch aus seinen ausgedehnten Reisen in entlegenste Regionen unserer Erde, auf denen er das Buchwissen über alle möglichen Facetten des Lebens dort jeweils einem praktischen Test unterzog. Schilderungen der dabei gemachten Erfahrungen und Erlebnisse machen seinen Unterricht lebendig und lebensnah.

Prof. Schmid's Engagement auf vielen schulischen Ebenen machte ihn zu einer wichtigen Anlaufstelle für alle Schulpartner. So war er zum Beispiel viele Jahre als SchülerInnenberater tätig, hat als Betreuungslehrer junge KollegInnen beim Einstieg in ihre Berufslauf-



bahn begleitet und über lange Zeit in seiner Funktion als LehrerInnenvertreter im Schulgemeinschaftsausschuss gemeinsam mit Eltern und SchülerInnen die Schulentwicklung vorangetrieben. Als Obmann der Personalvertretung war ihm der Blick aufs Ganze zum Wohle der Schule das wichtigste Anliegen.

Public Service

Als besonders nachhaltig zeigt sich sein Wirken auch im Schulprojekt „Füreinander (Public Service)“. Als Initiator und Motor ist es ihm zusammen mit der Projektgruppe gelungen, hohe Akzeptanz für diesen selbstlosen Einsatz der SchülerInnen der 6. Klassen zu schaffen und ihn als wichtigen Bestandteil des Programms an unserer Schule zu etablieren.

Angeichts dieser vielen Verdienste um sein Gymnasium Feldkirch sei Günter Schmid seine der Fremdwahrnehmung nicht ganz standhaltende Darstellung seines Einsatzes in teilweise angeblich legendären Fußballkämpfen der Lehrermannschaft gegen die Maturanten nachgesehen. Ohne Zweifel weiß er die dabei eingesparte Energie nun in der Gestaltung des vor ihm liegenden Ruhestandes bestens einzusetzen, denn auch ohne Unterricht und Korrektur von Schularbeitenhften wird ihm sicher nicht langweilig werden.

Mag. Ulrich Sandholzer, Direktor



Verdiente Anerkennung

Im ehrwürdigen Ambiente des Alten Landtagsaales überreichte Schullandesrätin Bernadette Mennel am 6. Mai 2015 drei verdienstvollen Lehrerpersönlichkeiten unserer Schule in einer stimmungsvollen Feier das Dekret über die vom Bundespräsidenten erfolgte Ernennung zur Oberstudienrätin/zum Oberstudienrat.

Ingrid Müller

Seit dem Schuljahr 79/80 ist Ingrid Müller mit kurzen Unterbrechungen am Gymnasium Feldkirch tätig. Schon in ihrem Probelehrerin-Zeugnis wurde der jungen Professorin unter anderem bescheinigt, „erzieherisches Geschick“ zu haben und „immer freundlich und zuvorkommend“ zu sein. Diese Eigenschaften zeichnen sie bis heute aus und erklären das große Vertrauen, das ihr sowohl von SchülerInnenseite als



auch von ihren KollegInnen entgegengebracht wird.

auch von ihren KollegInnen entgegengebracht wird.

Obwohl Ingrid Müller nach der Geburt ihrer Kinder das Ausmaß ihrer Lehrverpflichtung etwas reduzierte, hat sie das Leben der Schule weiterhin entscheidend mitgeprägt. Trotz ihrer familiären Verpflichtungen steht sie regelmäßig als Klassenvorstand zur Verfügung, betreut Wintersport-, Projekt- oder Wienwochen als Begleitperson mit, wenn es sein muss auch kurzfristig als Vertretung für ausgefallene KollegInnen.

Ein besonderes Anliegen sind ihr Probleme von SchülerInnen. Unter großem persönlichem Einsatz, der zeitlich über das erwartbare Maß hinausgeht, steht sie ihren Schützlingen mit zusätzlicher individueller Hilfestellung nicht nur bei Lernschwierigkeiten etwa in Englisch zur Seite, sondern nimmt sich besonders auch emotionaler oder sozialer Hilfsbedürftigkeit einfühlsam und verständnisvoll an.

Sehr viel Engagement zeigte Ingrid Müller wiederholt auch für schulische Projekte. Wer zum Beispiel einmal an einem Tag der offenen Tür an unserer Schule dabei gewesen ist, hat sich mit hoher Wahrscheinlichkeit in einer von ihr aufwändig betreuten Station wie etwa dem Tearoom gelabt. Auch die TeilnehmerInnen am Come-nius-Projekt der letzten zwei Jahre verdanken ihre Auslandsaufenthalte nicht zuletzt dem Einsatz von Ingrid Müller bei der zeitintensiven Konzeption und Formulierung des Projektantrags.



Oskar Möller

Oskar Möller hat die Lehramtsprüfung aus Deutsch und Geschichte im Wintersemester 1981 erfolgreich abgelegt. Aufgrund seiner zusätzlichen Qualifikationen war er bis 1983 aber zunächst als Zentralbibliothekar beim Österreichischen Borromäuswerk in Salzburg tätig, bevor er am Bundesgymnasium Feldkirch in den Schuldienst eintrat.

Seither kommt sein besonderes Interesse am Bibliothekswesen unserer Schule zugute. Besonders bei der Einrichtung der Schulbibliothek anlässlich des Neubaus 1998/99 und während der seitherigen Führung und Betreuung derselben setzte er wichtige Impulse, welche die Bibliothek zu einem Herzstück unserer Schule machten. Der Besuch zahlreicher Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen garantiert dabei, dass auch die Neuen Medien ihren gebührenden Platz darin haben.

Trotzdem bleibt die Lesewilligkeit und -begeisterung unserer SchülerInnen Oskar Möllers wichtigstes Anliegen. Neben diversen Lese- oder Schreibwettbewerben ist es vor allem die mehrmals durchgeführte Aktion „Lehrerinnen und Lehrer lesen vor“, die dank seines hohen organisatorischen Aufwands jedes Mal zu einem eindrucksvollen Erlebnis für alle Beteiligten wurde. In diesem Schuljahr hat er, zusammen mit Mag. Sabine Gruber, die KollegInnen von der Einführung einer „rotierenden Lesestunde“ überzeugt, in der während einer jede Woche wechselnden Schulstunde die Faszination des Lesens neu entdeckt oder aufgefrischt werden kann.

Von Seiten aller Schulpartner wird vor allem Oskar Möllers Durchführung der Schulbuchaktion äußerst geschätzt, da seine Umsicht, Genauigkeit und Verlässlichkeit jedes Jahr garantieren, dass die notwendigen Unterrichtsmittel in allen Fächern pünktlich zu Schuljahrsbeginn zur Verfügung stehen. Auch bei der Herausgabe des Jahresberichts der Schule hat Oskar Möller viele Jahre verdienstvoll mitgearbeitet.



Hans-Peter Schuler

Mehr als dreißig Jahre umfasst die Tätigkeit von Hans-Peter Schuler an unserer Schule schon. Dabei war ihm immer wichtig, dass sein Unterricht nicht nur theoretisches Grundlagenwissen vermittelt, sondern auch einen praxisnahen Bezug zur Lebenswelt der SchülerInnen mit einem entsprechenden Anteil Eigentätigkeit aufweist.

Ihren Niederschlag hat diese Haltung in vielen Projekten mit Schulklassen und Gruppen gefunden, die unter seiner Anleitung stattgefunden haben. Letztes Beispiel ist die von ihm initiierte und bestens betreute Teilnahme von SchülerInnen unserer Schule am zweijährigen Comenius-Projekt „Sports and Science“ mit u. a. Besuchen in Katalonien und Polen unter seiner Ägide.

Besondere Verdienste hat sich Mag. Hans-Peter Schuler um das sportliche Angebot unserer Schule erworben. Als Verantwortlicher für die „Volleyballschule am Gymnasium Feldkirch“ prägt er das Schulprofil seit vielen Jahren entscheidend mit und führt in diesem Rahmen z. B. auch Trainingskurse in den Ferien durch.

Ein Herzensanliegen ist ihm der schon zur Tradition gewordene „Lauf gegen Armut“, den er namens der Schule jedes Jahr hauptverantwortlich organisiert. Dabei bewegt er durch seine Zusammenarbeit mit mehreren Mittelschulen der Region inzwischen circa 1000 SchülerInnen zur Teilnahme an dieser karitativen Veranstaltung und stellt damit alljährlich eine höchst namhafte Summe für wohltätige Zwecke zur Verfügung.

Neben den vielen hier ungenannten organisatorischen Tätigkeiten muss auch Hans-Peter Schulers Einsatz für die Darstellung des Gymnasiums Feldkirch in den öffentlichen Medien erwähnt werden. Dazu zählt auch die mehrmalige Gestaltung der „zett-be“-Jugendseite in den Vorarlberger Nachrichten mit Berichten von Aktivitäten an unserer Schule.

Wir gratulieren unserer neuen Oberstudienrätin/ unseren neuen Oberstudienräten herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Freude beim Unterrichten!

Mag. Ulrich Sandholzer, Direktor



„Bademäntel“ Textiles Werken, 4e

Marlene Wieser



Ein Rückblick mit Perspektive

VWA – Vorwissenschaftliche Arbeit

Subjektive Eindrücke zur ersten Säule der neuen Reifeprüfung aus Sicht des Koordinators und Betreuers von zwei Vorwissenschaftlichen Arbeiten.

Möge die Übung gelingen, heißt es in der chinesischen Artistenwelt. Nach der ersten Durchführung der neuen Reifeprüfung mit der damit verbundenen „Premiere“ der Vorwissenschaftlichen Arbeit bin ich der Überzeugung, dass die Übung tatsächlich gelungen ist, auch wenn sie noch nicht perfekt war.

Mir ist bewusst, dass die Eindrücke divergieren und dass die Einschätzung entsprechend unterschiedlich ausfällt, aus meiner persönlichen Sicht haben aber viele Dinge sehr gut funktioniert. Die Themenvergabe an die BetreuerInnen erfolgte beispielsweise reibungslos. Nach der Anmeldung waren zwar nach Begutachtung durch den Landesschulrat einige Überarbeitungen notwendig, was sich heuer durch die Adaptierung der Anmeldemaske deutlich verringert hat. Da speziell die Fragestellung ein Schlüsselement der VWA ist, war es aber gleichermaßen angebracht wie wichtig, gründliche Überlegungen anzustellen.

Theorie und Praxis in der Betreuungsarbeit

Laut Reifeprüfungsverordnung umfasst die Betreuung die Bereiche Aufbau der Arbeit, Arbeitsmethodik, Selbstorganisation, Zeitplan, Struktur und Schwerpunktsetzung der Arbeit, organisatorische Belange sowie die Anforderungen im Hinblick auf die Präsentation und Diskussion, wobei die Selbstständigkeit der Leistungen nicht beeinträchtigt werden darf. Als Betreuer

war die anstehende Arbeit somit vermutlich ebenso schwer einzuschätzen wie für die zwei Schülerinnen, die ich bei ihren historischen Themen betreut habe. Es gibt zwar die genannten gesetzlichen Vorgaben, die praktische Umsetzung hängt aber von vielen Faktoren ab, die individuell gehandhabt werden müssen. Ich legte Wert auf kontinuierliche Treffen und auf regelmäßigen Austausch, der auch per E-Mail erfolgen konnte, um den Arbeitsstand einschätzen zu können. Dass die zwei Schülerinnen dabei sehr zuverlässig und eigenverantwortlich agiert haben, hat die Betreuung sehr erleichtert. Ein auch ihrer Einschätzung nach wichtiger Schlüssel zum Erfolg war ihr gutes Zeitmanagement mit einer ausgewogenen Aufteilung des Arbeitspensums. Nichtsdestotrotz ergab sich speziell im Jänner und Februar in der Betreuung die Situation, dass die heurigen MaturantInnen ihre Arbeiten abzugeben und die SchülerInnen der 7. Klassen gleichzeitig die VWA-Anmeldung zu erledigen hatten, was zu zahlreichen Besprechungen führte, die um den SchülerInnen zu lange Wartezeiten zu ersparen, nur schwer zu koordinieren waren.

Neue Prüfungssituation

Obwohl die VWA-Präsentation für die SchülerInnen der erste Auftritt bei der Matura war und verständliche Nervosität gegeben war, erlebte ich die Mehrzahl jener Vorträge, die ich gehört habe, als sehr erfrischend. Gut vorbereitet konnten die MaturantInnen aus ihrem reichen Wissensschatz schöpfen, Kernaspekte ihrer Arbeiten vor der Kommission



In einer VWA steckt viel Aufwand, Einsatz und Arbeit.

ausbreiten und fundiert Antworten auf die gestellten Fragen geben.

Ich erachte die VWA für Gymnasien – speziell unter Berücksichtigung ihres gesetzlichen Bildungsauftrages – als gelungene Säule der neuen Reifeprüfung. Nichtsdestotrotz gibt es Verbesserungspotenzial, was etwa die Aufteilung der Betreuung an der Schule oder den obligatorisch zu verwendenden Korrekturraster betrifft.

Die Übersicht zu den Themen der VWA, die von den heurigen MaturantInnen bearbeitet wurden, sind im Jahresbericht ab S. 56 zu finden.

Mag. Christoph Prugger

Was ist eine „vorwissenschaftliche Arbeit“?

Die „Vorwissenschaftliche Arbeit“ (VWA) repräsentiert die erste von drei Säulen der neuen Reifeprüfung. Eine VWA hat einen Umfang von 40.000 bis 60.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Abstract, exkl. Vorwort und Verzeichnisse) und ist von den SchülerInnen unter Einhaltung entsprechender Kriterien selbstständig abzufassen.

Die Themenwahl, zu der auch die Formulierung von Fragestellungen gehört, erfolgt im Wintersemester der 7. Klasse, abzugeben sind die Arbeiten am Beginn des zweiten Semesters der Abschlussklasse. Der Arbeitsprozess wird von einer betreuenden Lehrperson kontinuierlich begleitet.

Das Prüfungsgebiet umfasst die schriftliche Ausarbeitung, die Präsentation und die Diskussion der Arbeit. Alle drei Aspekte sind in der Gesamtbeurteilung zu berücksichtigen.

Als Vorbereitung auf die VWA wird für die SchülerInnen der 6. Klassen ein Kurs angeboten, in dem wesentliche Aspekte (formale Aspekte, Themenfindung, Fragestellung, Zitierweise) thematisiert werden.

„Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ Unterstützung für Schule und SchülerInnen bei Projektwochen, Wintersportwochen, Unterricht



Mitglieder

Dank dem jährlichen Beitritt von Eltern der ErstklässlerInnen kann der Mitgliederstand bei knapp 550 gehalten werden. Bei Adressenänderungen bitten wir nach Möglichkeit dies mittels E-Mail (ffg@bgfeldkirch.at) bekannt zu geben.

Herzlich gedankt sei allen Mitgliedern, die Jahr für Jahr ihren Mitgliedsbeitrag (15,- Euro/Jahr) pünktlich bezahlen und vielfach darüber hinaus dem Verein eine Spende zukommen lassen!

Nur durch ihren Beitrag ist es möglich, im Sinne des Vereinszweckes Schule und SchülerInnen finanziell zu unterstützen.

PensionistInnentreffen

Am 26. November 2014 fand im Hotel Freschen in Rankweil das alljährliche PensionistInnentreffen statt, zu dem neben den PensionistInnen auch die Mitglieder des Lehrkörpers des BG Feldkirch eingeladen waren.



PensionistInnentreffen im Hotel Freschen Rankweil

Beeindruckende Aktivitäten und Reisen unserer PensionistInnen sowie tiefgreifende Erlebnisse und Einblicke in die Welt Südamerikas (Projekt Bolivien aus VlbG.) wurden mit viel guter Laune präsentiert. Dies machte diesen Abend zu einem Erlebnis der besonderen Art.

Vielen Dank auch an die Hauptorganisatorin Prof. Silvia Mayrhofer!

Unterstützung der Schule und SchülerInnen

In diesem Schuljahr wurde finanzielle Unterstützung in der Höhe von 11.429,- Euro geleistet. Der Hauptanteil entfällt auf Unterstützung bedürftiger SchülerInnen bei Wintersport- und Projektwochen sowie auf Projekte der Schule (Sponsorenlauf, Lesetexte, Fremdspachenwettbewerbe, Gutscheine Stadtmarketing, Projekte des BGF, Raspberry-PI, Känguruh, Kennenlerntage der ErstklässlerInnen, Mediation, Ski-verleih Sportwochen etc.).

Jugendheim Lech-Stubenbach

Eine Innenrenovierung mit neuen Einrichtungen im ersten und zweiten Obergeschoß ist seit Juni 2013 ange laufen und bereits seit Winter 2013/14 fertiggestellt. Es stehen somit auch – wie bereits lange erwünscht – fünf Doppelzimmer mit Dusche/WC zur Verfügung.

Ab Herbst 2015 stehen sodann – Dank der guten Führung und Betriebswirtschafts lage – weitere Annehmlichkeiten (vom Glasvordach bis zu Einrichtungsergänzungen) für die vergünstigten Schuls k i k u r s e des BGF zur Verfügung.

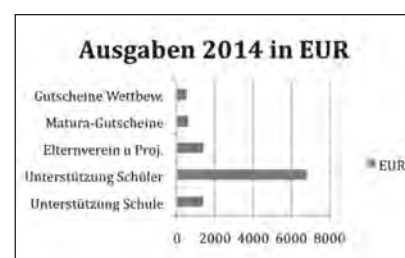
Die personellen Änderungen bewirken diese positiven Effekte und Effizienzsteigerungen. Seit 2011 haben die Ausschussmitglieder der FFG, Hubert Egger und Hubert Fleisch, die Agenden der Verwaltung übernommen. Frau Beate Schuler obliegen die Reservierungen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den obigen Personen für ihren Einsatz für das Jugendheim recht herzlich bedanken. Weitere Informationen erhalten sie auch online unter <http://freunde.bgfeldkirch.at>.

Der Vorstand setzt sich momentan wie folgt zusammen:

Obmann: Mag. Wolfram Meusburger
Obmannstellvertreter: Dr. Hubert Fleisch
Kassier: Peter Hofer
Kassierstellvertreter: Mag. Hubert Egger
Schriftführerin: Mag. Ingrid Müller
Schriftführerinstellvertreterin: Dr. Mag. Silvia Mayrhofer
Vertreter des Jugendheimes:
Mag. Hubert Egger, Dr. Hubert Fleisch
Beiräte: Beate Schuler, Mag. Hans-Peter Schuler, Peter Hofer (Vertreter des EV)
Direktor des BGF: Mag. Ulrich Sandholzer
Rechnungsprüfer (nicht zum Vorstand gehörend):
Mag. Robert Lorenz, Dr. Markus Walla

Mag. Wolfram Meusburger, Obmann FFG



Der Vorstand des Elternvereins freut sich, dass es auch im zweiten Jahr nach Übernahme gelungen ist, die Mitgliederanzahl wieder zu erhöhen. Es sind nun 420 Eltern (bei 690 Schülern), die dankenswerterweise den Jahresbeitrag von 15,- Euro einbezahlt haben. Das sind immerhin 60%, ich würde mir aber auch für das kommende Schuljahr eine erneute Zunahme wünschen. Immerhin war es uns dadurch möglich, SchülerInnen und Schule mit über 4.000,- Euro zu unterstützen. Dies vor allem bei Projektwochen, Schiwochen, Rhetorikseminaren usw.

Nachdem die Anforderungen jährlich steigen, ist die Mitgliedschaft im Elternverein umso wichtiger. Schauen sie also auf unsere Homepage www.bgfeldkirch.at, Link: „Elternverein“ und „FFG“ (Freunde des Feldkircher Gymnasiums, der zweite unterstützende Verein unserer Schule. Die Mitgliedschaft dort beträgt ebenfalls 15,- Euro). Sie finden dort alle Details, die sie brauchen. An dieser Stelle auch recht herzlichen Dank an Mag. Christoph Prugger, der uns in technischen Dingen immer sehr unterstützt. Wir möchten uns auch bei allen Lehrpersonen bedanken, welche sich um die erwähnten Klassenprojekte, Sportwochen, Sprachwettbewerbe und vieles mehr kümmern.

Es ist auch nach wie vor sehr erfreulich, wie unkompliziert die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen, Dir. Mag. Ulrich Sandholzer, den Mitgliedern des Schulgemeinschaftsausschusses (SGA) und den Lehrpersonen, die sich für verschiedenste Projekte einsetzen, funktioniert.



Peter Hofer, Obmann



Mag. Christoph Bruckschweiger,
Obmann-Stellvertreter



Sabine Walla, Kassierin



Mag. Beate Huter,
Schriftführerin

Last but not least mein besonderer Dank an die guten Geister im Sekretariat, Elfi, Karin und Jasmin, sie haben immer sehr viel Geduld mit mir.

In diesem Sinne wünsche ich allen zusammen schöne und erholsame Ferien, und ich freue mich auf das kommende Schuljahr!

Peter Hofer, Obmann EV

Unterstützung der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ und des Elternvereins für Winter-sport- und Projektwochen

Ansuchen: Formulare auf der Website oder im Sekretariat abholen, ausfüllen und einsenden an ffg@bgfeldkirch.at

Wer? Bedürftige SchülerInnen und Mitglieder des FFG

Bis wann? Für alle Wintersportwochen bis 31. Jänner und für Projektwochen bis 31. Mai

Auszahlung: Geldbetrag wird rechtzeitig auf das Schulkonto überwiesen. Die Eltern werden schriftlich oder per E-Mail verständigt.

„Patchworktaschen“ Textiles Werken, 2a

Marlene Wieser



SchülerInnenvertretung



Schon wieder geht ein spannendes und ereignisreiches Schuljahr vorüber. Auch ich als Schulsprecher kann auf ein Jahr zurückblicken, in dem einige wichtige Punkte angebracht und umgesetzt wurden. Die Arbeit der SchülerInnenvertretung wird immer an den Erfolgen und den wirk-

lich spürbaren Veränderungen bemessen. Die Umsetzung und die Arbeiten an den Projekten laufen meistens im Hintergrund ab und werden kaum bemerkt. Deshalb haben wir dieses Jahr versucht, die formulierten Ziele so gut wie möglich umzusetzen, um den SchülerInnen möglichst große Outputs sichtbar zu machen.

Im Folgenden finden sich einige Punkte und Projekte, die uns besonders wichtig waren und die einer näheren Erklärung bedürfen:

Oberstufenraum

In der ehemaligen Schulwartwohnung war es uns möglich, den Anfang für ein Projekt zu schaffen, das in den nächsten Jahren von der Oberstufe stetig erweitert und vorangetrieben werden sollte. Es handelt sich um einen Raum, in dem die SchülerInnen ihre Hausaufgaben erledigen, essen, aber auch einfach nur entspannen können. Stück für Stück können zum Oberstufenraum Dinge hinzugefügt werden, sei es eine Couch oder W-LAN. Wir hoffen, dass dieser Raum sich in den nächsten Schuljahren zu einem Rückzugsort entwickeln wird, den alle SchülerInnen mitgestalten und mitformen können.

„Patchworktaschen“ Textiles Werken, 2a

Marlene Wieser



Rhetorikkurse

Ein weiteres Projekt, für das dieses Jahr der Grundstein gelegt wurde, sind die Rhetorikkurse in der Oberstufe. In Kooperation mit der Arbeiterkammer wurde ein Konzept entwickelt, mit dessen Hilfe am Anfang des nächsten Schuljahres ein Pilotprojekt für die 7. Klassen gestartet wird. Im Hinblick auf die Matura und auch sämtliche andere Präsentationen bieten die Rhetorikkurse eine gute, neue Ergänzung zum Lehrplan des Gymnasiums. Hierbei möchten wir uns beim Elternverein, beim FFG und bei der Arbeiterkammer für ihre Unterstützung bedanken, durch die dieses Projekt realisierbar wurde.

Tag der Toleranz

Das seit 2013 bewährte Projekt, der „Tag der Toleranz“, konnte sehr erfolgreich, nun zum dritten Mal, durchgeführt werden. Neben der Auseinandersetzung mit im Schulalltag oft ungenügend angesprochenen Themen wie sozialem Druck, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie oder Sexismus, können wichtige Schritte in Richtung Toleranz und Weltoffenheit gesetzt werden. Es ist sehr erfreulich, dass dieses Jahr schon zwei andere Vorarlberger Schulen das Konzept von „Tag der Toleranz“ übernommen haben. Das zeigt, dass es dieses Projekt wert ist, weiter verfolgen und eingebaut zu werden.

„Kumm i hilf dar!“

Ein anderes Anliegen war es uns, das Nachhilfeprojekt unserer Schule weiterzutragen und zu unterstützen. Über 35 „Nachhilfelehrpersonen“ erklärten sich bereit, leistungsschwächeren SchülerInnen zu helfen und ihnen ihr Wissen zu vermitteln. Ein großer Dank geht hierbei an alle, die dieses Projekt durch ihre Hilfe möglich machen.

Abschließend möchte ich allen Beteiligten unserer Schule für ihre Mithilfe und Unterstützung bei den verschiedensten Projekten danken, durch die manch unsere Ziele erst durchführbar geworden sind. Besonders möchte ich mich bei meinem Team, Viktoria Thurnher, Lukas Bickel und Leah Zborowski, bedanken, durch deren Engagement ein gutes Arbeitsklima und eine starke Vertretung für alle SchülerInnen möglich waren. Allen künftigen SchülerInnenvertretungen wünsche ich viel Spaß und Glück für ihre reizvolle, spannende und wichtige Aufgabe.

Lukas Tschernernjak, 7b

„Handy und neue Medien“ SUPRO Workshop in der 1c

Am 23. 1. 2015 kam Frau Conny Müller von SUPRO zu uns und hielt einen Workshop über Handy und Internet ab.

Wir erfuhren viel über den Umgang mit neuen Medien wie dem Internet oder WhatsApp am Handy. In den beiden Stunden sprachen wir darüber, wie wir uns im Internet verhalten sollten und welche Gefahren es gibt, wir erfuhren aber auch welche nützlichen Seiten wir wo finden.

Anhand von einigen Videos zeigte uns Frau Müller, was das Internet mit uns machen kann. Wir sahen ein Video über ein Mädchen namens Janine, das ihr Privatleben im Internet preisgegeben hat. In dem Video wurde gezeigt, dass das Internet anhand von verschiedenen Seiten an Informationen von Janine rangekommen ist.

Es ist schockierend zu sehen, was das Internet alles anstellen kann.

Auch wenn es viele verlockende Seiten für Jugendliche gibt, sollte man immer vorsichtig sein.

Frau Müller gab uns viele gute Ratschläge und nützliche Websites:

www.checkdeinpasswort.de

www.suchthaufen.at

Der Workshop hat uns sehr gefallen, da wir viel lernen konnten.

Theresa Irgang, Tamara Micic, 1c

„Speckstein“ Technisches Werken, 4a

Mag. Roman Fehr



Dennis Friedrich

DARÜBER SPRECHEN

Nationalsozialismus und Holocaust

Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

„Türöffner“ in die Themen Nationalsozialismus und Holocaust

Die Ausstellung „Darüber sprechen“ basiert auf Interviews mit 14 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des Nationalsozialismus und des Holocaust und macht damit die Lebensgeschichten dieser Menschen zugänglich.

Die von erinnern.at und dem Bundesministerium für Bildung und Frauen zur Verfügung gestellte Wanderausstellung konnte zwei Wochen lang – von 17. Februar bis 3. März 2015 – in der Panoramaklasse 1 besucht werden. Jede Ausstellungstafel erzählt die Geschichte eines Menschen. Die Erfahrungen der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen schildern, wie sie überleben konnten, wie Schulfreunde mit ihnen umgingen, wie die Nachbarn zu Feinden wurden und wie der Staat zum Menschenjäger und Mörder wurde.

Auf der Vorderseite der Schautafeln finden sich Informationen, die zur weiteren Beschäftigung anregen: Fotos, eine Kurzbiographie, ein prägnantes Zitat – und: ein QR-Code, der zu einem Interviewausschnitt führt. Auf der Rückseite laden Aussagen von ExpertInnen zur vertieften Auseinandersetzung mit den Themen ein.

Link: www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich

Mag. Christoph Prugger



Nicolai Jenny

„Die Welt des Sports und der Wissenschaft“ – lebenslanges Lernen

Unser Comenius-Besuch in Warschau/Polen

In der Woche vom 10. bis 16. Mai 2015 nahm das erste Comenius-Projekt, welches an unserer Schule durchgeführt wurde, nach zwei Jahren sein Ende. Das Projekt, welches von der EU finanziert wird, hat zum Ziel, die Mobilität und das Verständnis der Vielfalt von Werten europäischer Kulturen und Sprachen von SchülerInnen sowie LehrerInnen zu fördern, die Anwendung bzw. Verbesserung der Fremdsprachen sowie andere Schulpartnerschaften zu unterstützen. Seit Ende des Jahres 2011 wurde versucht, eine Zusammenarbeit gemeinsam mit Partnerschulen in Polen, Spanien und der Türkei auf die Beine zu stellen. Das Projekt konnte jedoch erst im Jahr 2013 offiziell gestartet werden.

Am Montag, den 10. Mai – um 3:45 Uhr – traten wir die Reise mit einer Gruppe, bestehend aus 13 SchülerInnen der Oberstufenklassen sowie zwei Lehrpersonen, Mag. Hans-Peter Schuler und Direktor Mag. Ulrich Sandholzer, nach Polens Hauptstadt Warschau an.

Nachdem wir am Flughafen von den jeweiligen Gastfamilien abgeholt worden waren, ging es zu einer „Schnitzeljagd“ durch die Altstadt Warschaus. Der Rest des ersten Tages stand uns zur individuellen Gestaltung frei.

Dienstags erhielten wir im Anschluss an die Begrüßungszeremonie eine Führung durch das ehemalige Warschauer Königsschloss, bei der wir die Möglichkeit hatten, uns mit der Geschichte Polens und deren Hintergründe intensiver zu beschäftigen. Nachmittags führte man uns durch das Olympische Zentrum, wo wir mit einer Bandbreite von geschichtlichen



Übergabe der Teilnahmezertifikate

Eckpunkten, speziell Polens olympischer Erfolgsgeschichte, konfrontiert wurden.

Einer der Höhepunkte des Aufenthalts war mit Sicherheit die sportliche Betätigung am darauffolgenden Tag. Das Trainieren beim FC Varsovia, der Fußballschule des CF Barcelona in Warschau, begleitet von Trainern des Polnischen Nationalteams und des CF Barcelona. Für alle Beteiligten eine Chance, durch Sport mit TeilnehmerInnen anderer Länder ins Gespräch zu kommen und dadurch Erfahrungen bzw. Interessen auszutauschen. Weiters packend für uns SchülerInnen war die Besichtigung des Nationalstadions, das gerade für das Endspiel hergerichtet wurde.

Donnerstags begleiteten wir unsere Gastgeber in den Unterricht. Nach zwei Lektionen ging es per Bus zum Bürgermeister. Gestärkt durch einen Imbiss fuhren wir



Besuch der Fußballschule des FC Barcelona in Warschau

zum Besuch des jüdischen Museums. Anlässlich der 70-jährigen Befreiung von Auschwitz besuchten wir eine Sonderausstellung, die mit Sicherheit das Interesse aller TeilnehmerInnen weckte. Leider verhinderte das Wetter den Besuch im Lazienki Park. So erhielten wir – nach einem typisch polnischen Mittagessen – die Möglichkeit, auf eigene Faust die Stadt zu erkunden.

Tags darauf dann die Abschiedszeremonie und die Übergabe der Teilnahmezertifikate. Am Freitagabend ließen wir SchülerInnen nicht nur das Ende dieser Woche ausklingen, sondern blickten auch mit Bedauern dem Ende dieses Projektes entgegen. Bei der Verabschiedung, die beim „Fontänen-Platz“ in der Altstadt von Warschau stattfand, war den TeilnehmerInnen klar, dass die neu geschlossenen Freundschaften weiter gefestigt werden und die Kontakte aufrecht erhalten bleiben. Dort durften wir abschließend ein aufwändig kunstvoll organisiertes Wasserspektakel mit musischer Begleitung in idyllischer Umgebung genießen. Dieser Abend zählte zu einem der „Highlights“ dieser Woche.

Abschließend können wir sagen, dass dieses Projekt erfolgreich war und die Ziele, nämlich die Entstehung neuer Freundschaften und den Austausch bzw. das Kennenlernen anderer Kulturen zu unterstützen, erreicht worden sind. Somit hat sich der organisatorische und unentgeltliche Aufwand der SchülerInnen und vor allem auch unserer ProfessorInnen außerhalb der Schulzeiten gelohnt.

Vivien Künzle, Stephanie Payer, 6a



Training in der Fußballschule

Schweinssteak „Robert“ oder Kriaseriebel?

Mit Beginn des Schuljahres 2014/15 übernahm aqua mühle frastanz die Schulverpflegung in der Schulkantine mit der Vormittagsjause und dem Mittagsbuffet.



Reger Andrang am Schulbuffet.

Welcher Duft durchzieht die Gänge der Schule heute? Ist es das Steak „Montafoner Art“, der Esterhazy-Rostbraten oder doch das Schweinssteak „Robert“? Kreativ in den Bezeichnungen und vielfältig im Angebot präsentierte sich im heurigen Jahr das Schulbuffet, das im September von aqua mühle frastanz übernommen wurde.

Jeden Tag werden ein Fleischgericht sowie eine vegetarische Alternative angeboten, dazu stehen Salat, Suppe und ein Dessert zur Wahl. Angerichtet wird in Buffetform, die SchülerInnen können die Portionen also selbst schöpfen. Entsprechend groß ist die Akzeptanz: An den „starken“ Tagen Montag, Dienstag und Donnerstag werden 100 bis 120 Portionen konsumiert. Entsprechend zufrieden resümiert Thomas Wachter von aqua mühle: „Wir sind mit der Frequenz in der Schulkantine sehr zufrieden. Wir sehen noch ein gewisses Entwicklungspotenzial und werden uns bemühen, dieses zu nutzen.“

Kernaufträge der gemeinnützigen Gesellschaft aqua mühle frastanz sind das Hinführen zur und Erreichen der Arbeitsfähigkeit, weiters die Vermittlung von arbeitssuchenden Menschen in den regulären Arbeitsmarkt sowie die Sicherung von Arbeitsplätzen.

Der wöchentliche Speiseplan kann auf der Homepage unter <http://www.bgfeldkirch.at/index.php?aktion=Aktuelles&id=116> eingesehen werden.

Mag. Christoph Prugger

„Die Stadt ist das Labor der Gesellschaft“

Wirtschaftsmuseum gastierte mit der Wanderausstellung „Die Stadt“ am BGF

Häufig haben soziale und wirtschaftliche Veränderungen ihren Ausgang in Städten genommen, die Stadt fungiert somit häufig als Labor der Gesellschaft. In der Wanderausstellung des Wirtschaftsmuseums zum Thema „Die Stadt – Aufgaben, Finanzierung, Herausforderungen“ wurde die Bedeutung der Städte für unser Land aufgezeigt. Auf den Schautafeln werden einerseits die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die Städte zu meistern haben, gezeigt. Andererseits wird erklärt, wie sich die Städte finanzieren, um alle diese Aufgaben bewältigen zu können.

Vorträge für zwölf Klassen

Am 9. und 10. März 2015 nutzten insgesamt zwölf Klassen die Möglichkeit, in informativen, den Schulstufen angepassten Vorträgen und unterstützt durch instruktive Roll-up-Banner, Wesentliches zur Entstehung von Städten und deren soziale und wirtschaftliche Veränderungen zu erfahren.



Informative Vorträge durch den Referenten des Wirtschaftsmuseums, Mag. Raffael Fischer

Die Schautafeln und Inhalte der Ausstellung sind unter folgendem Link abrufbar:

http://www.wirtschaftsmuseum.at/media/publikationen/wanderausstellungen/Staedte_Broschuere_Web.pdf

Mag. Christoph Prugger

Brasilianisches Flair im Turnsaal Capoeira Workshop

Capoeira stammt ursprünglich aus Brasilien und vereint Tanz, Kampf, Musik und Akrobatik in sich. Inzwischen ist der Kampftanz weltweit verbreitet.

Als wir Mädchen der 5ab am 5. Mai zum Turnunterricht kamen, erwartete uns nicht das typische Programm, sondern ein Workshop mit den zwei Capoeira-Künstlern Oliver und Hayu.

Die beiden haben mit uns eine etwas leichtere Choreographie ge-

übt, einen traditionellen Gesang mit dem Berimbau (Instrument) gesungen und am Ende gab es natürlich auch noch eine kleine Vorführung.

Vielen Dank an Hayu und Oliver vom Verein Capoeira Angola Palmares für diese tolle Erfahrung und an den ASKÖ, der diesen Workshop angeboten hat.

Hannah Horn, 5a



Sachkundige und kritische Fragen

Diskussion zum Thema EU für die 7. und 8. Klassen mit IV-Geschäftsführer Mathias Burtscher

Von 2. bis 5. Februar 2015 wurde am Gymnasium Feldkirch die Wanderausstellung **EUROPA#wasistjetzt** gezeigt. Im Rahmen dieser Ausstellung referierte am Mittwoch, 4. Februar 2015, Mathias Burtscher zum Thema Europäische Union und stellte sich den vielseitigen und interessierten Fragen der SchülerInnen der 7. und 8. Klassen.

Mathias Burtscher ist seit September 2011 Geschäftsführer der Industriellenvereinigung Vorarlberg. Zuvor arbeitete er unter anderem als Assistent von Othmar Karas im europäischen Parlament in Brüssel.

Innensicht auf Brüssel

In seinem Vortrag ging Mathias Burtscher auf die Funktion und Bedeutung der drei entscheidenden

EU-Institutionen Parlament, Rat und Kommission ein. Anschließend sammelten die SchülerInnen positiv besetzte Assoziationen zur EU: Exemplarisch seien das Datenroaming, die Friedenssicherung und Bildungsprogramme erwähnt. Aber auch für kritische Stimmen war ausreichend Platz. Die Fragen in der Diskussion drehten sich etwa um das Freihandelsabkommen TTIP, die EU-Erweiterung sowie die Griechenland-Problematik.

Die Wanderausstellung **EUROPA#wasistjetzt** wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres



Innensicht auf Brüssel von IV-Geschäftsführer Mathias Burtscher

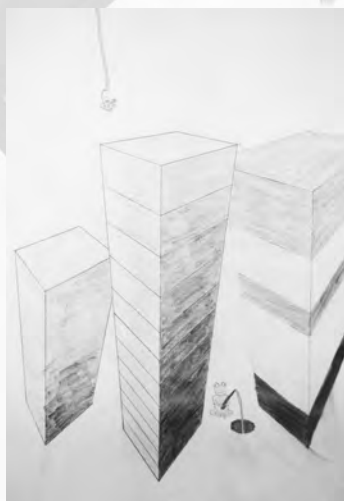
und der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich entwickelt und gibt einen aktuellen Überblick über die EU und Österreichs EU-Mitgliedschaft. Im Downloadbereich der Website <http://www.wasistjetzt.eu> sind eine PDF-Version der 17 Schautafeln sowie weitere Materialien zu finden.

Mag. Christoph Prugger

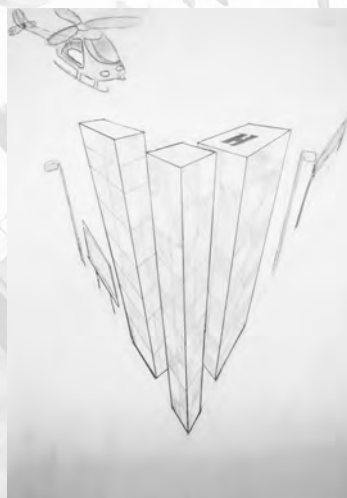
„Perspektive mit mehreren Fluchtpunkten“

Bildnerische Erziehung, 5a

Mag. Roman Fehr



Julian Fritsch



Theresa Kriß



Max Hutter



Scarlet Tara

Erste-Hilfe-Kurse für die dritten Klassen

Jedes Jahr wird für Interessierte der 3. Klassen ein 8-stündiger Einführungskurs in die Erste Hilfe von Prof. Teresa Ebner angeboten. Um dem großen Ansturm gerecht zu werden, wurden heuer gleich drei Kurse zu je 8 Stunden abgehalten. Insgesamt nahmen 50 SchülerInnen teil.

Am ersten Tag wurde der richtige Umgang mit Knochen- und Gelenksverletzungen, Wunden und Insektentischen gelernt. Außerdem haben wir geübt, was getan werden muss, wenn man einen bewusstlosen Menschen z.B. auf der Straße liegen sieht.

Am zweiten Kurstag wiederholten wir zuerst unsere Erkenntnisse, dann lernten wir, wie eine starke Blutung gestoppt werden kann und wie die Helmabnahme bei verunfallten Motorradfahrern am besten geht. Der wichtigste Inhalt des Kurses war sicherlich das Erlernen

der Herz-Druck-Massage sowie der Umgang mit einem Defibrillator.

Obwohl Erste-Hilfe-Leisten eigentlich ein sehr ernstes Thema ist, hatten wir sehr viel Spaß! Kurz nach Ende des Kurses erhielten dann alle TeilnehmerInnen eine Kursbestätigung des ÖJRK.

Maximilian Werner, 3b



FARBENFROH und GEMÜTLICH – Abhilfe für geplagtes Sitzfleisch

Um das Lesevergnügen in unserer Bibliothek zu erhöhen, hat sich die Textilgruppe 4cd dazu bereit erklärt, neue Sitzsäcke und Kissen herzustellen. Die qualitativ hochwertigen Stoffe dafür wurden von Frau Professor Frei sorgfältig ausgesucht. Sechs Doppelstunden lang haben die Schülerinnen in Teamarbeit die Entwürfe gestaltet, die Stoffteile in leuchtendem Gelb, Orange und Rot zusammengenäht sowie die 25 Kissen und die drei Sitzsäcke bezogen.

Obwohl die bequemen Sitzhilfen vor einigen Jahren aufgrund von unsachgemäßem Gebrauch aus der Bibliothek verbannt worden sind, haben der Direktor und der Bibliothekar nun einen neuen Versuch gewagt. Wir, die Textilgruppe der 4cd, bitten darum, behutsam mit den von uns gefertigten Werkstücken umzugehen. Wir hoffen, dass die bunten Accessoires lange erhalten bleiben, und sind auch ein bisschen stolz



darauf, dass wir durch unseren Beitrag zusätzlich Farbe und Vielfalt in den Leseraum unserer Schule bringen konnten.

Wenn wir jetzt die Bibliothek betreten, freuen wir uns über die glücklichen Gesichter der anderen SchülerInnen.

Katharina Schindegger, Nina Lins, Nina Reiner, 4d

Rotierende Lesestunde in der Unterstufe

„Lesen ist eine Schlüsselqualifikation, um sich die Welt zu erschließen.“ (Zitat Buchklub)



Diese Schlüsselqualifikation ist für alle Fächer von entscheidender Bedeutung und wird im Grundsatzerlass Lesen des Bildungsministeriums besonders hervorgehoben. Leider lässt sich auch bei den SchülerInnen unserer Schule beobachten, dass die Bereitschaft, sich mit längeren Texten zu beschäftigen, und die Fähigkeit, diese zu verstehen, rückläufig sind. Durch die „Rotierende Lesestunde“ haben wir am Gymnasium Feldkirch den Versuch gestartet, neben der unterrichtsbezogenen Leseerziehung die Freude am Lesen durch freies Lesen zu vermitteln und zu fördern.



„Rotierende Lesestunde“ bedeutet, dass diese Lesestunde durch den Stundenplan wandert. Am Montag, den 23. Februar, war für alle SchülerInnen der Unterstufe in der ersten Unterrichtsstunde Lesen angesagt, in der darauf folgenden Woche am Montag in der zweiten Stunde und so fort. In dieser Stunde können die SchülerInnen, aber auch die LehrerInnen in einem selbst gewählten Text lesen und sollen am Ende der Stunde nur protokollieren, was und wie viele Seiten sie gelesen haben.



19



Bei den meisten Beteiligten ist diese Abwechslung vom gewohnten Unterricht auf ein positives Echo gestoßen und sehr gut angenommen worden. Wir hoffen, dass damit dieses Projekt auch im kommenden Schuljahr weitergeführt werden wird.



Sabine Gruber, Schulbibliothekarin
Oskar Möller, Schulbibliothekar



Eine Textilgruppe auf dem Architektur-Trip

Am 25.3.2015 genoss die Textilgruppe der 4d zusammen mit Frau Professor Frei eine spannende Führung durch das „vorarlberg museum“ in Bregenz.

Anfangs präsentierte uns Frau Bohle einige interessante Fakten zum imposanten Bauwerk. Ganz ehrlich: Wussten Sie, dass die Fassade des Museums mit einem Muster von Abdrücken von PET-Flaschenböden bedeckt ist, welches ganz genau strukturiert und mit mathematischen Formeln berechenbar ist?

Anschließend konnten wir – passend zu unserem Textilunterricht – Exemplare von Blaudrucken bestaunen, da wir gerade selbst an Modelldrucken arbeiten.

Dann wurden wir in einem Workshop selbst zu Architekten und durften ein individuelles Gebäude-Modell aus verschiedensten Materialien konstruieren.



ren. Wir waren alle so in diese Arbeit vertieft, dass wir die Zeit ganz übersahen und fast den Zug nach Feldkirch versäumt hätten. Aber nur fast ...

Es war ein tolles Erlebnis!

Linda Fritsch und Chiara Marte, 4d

Eindrücke und Erfahrungen

Über das erste Jahr als Bildungsberaterinnen

Immer mehr Angebote und Wahlmöglichkeiten gibt es für unsere SchülerInnen in ihrem weiteren Ausbildungsweg. Dass sie an unserer Schule mit diesem Problem nicht allein gelassen werden, liegt in der Hand der Bildungsberaterinnen.

Im heurigen Schuljahr durften wir, Mag. Mariella Gottein und Mag. Andrea Thurnher, das Amt der Bildungsberaterinnen übernehmen – eine herausfordernde, aber vor allem sehr interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit. Ob im persönlichen Gespräch oder durch Informationsveranstaltungen versuchen wir unseren SchülerInnen unterschiedlicher Schulstufen Hilfestellung bei Entscheidungen für den weiteren Ausbildungsweg zu geben:

- Für alle 4. Klassen fand im September ein breit angelegter Informationsabend statt, an dem die Präsentation der eigenen Oberstufe im Vordergrund stand. Da es aber unser Ziel ist, unseren SchülerInnen die Vielfalt an Weiterbildungsmöglichkeiten im Lande zu zeigen, waren auch VertreterInnen verschiedener BHS in Vorarlberg eingeladen.
- Der Informationsabend für SchülerInnen und Eltern der 2. Klassen sollte Erleichterung bei der bevorstehenden Entscheidung der

Schultypenwahl (Realgymnasium und Gymnasium) ab der 3. Klasse bringen.

- Das Thema „Wahlpflichtfach“ stand bei den 5. Klassen im Vordergrund. Was kann wann von wem gewählt werden? Bei diesen Fragen versuchten wir den SchülerInnen hilfreich zur Seite zu stehen.
- Die 7. und 8. Klassen wurden von uns über das weitgefächerte und vielfältige Studienangebot informiert. Flyer, Plakate, Einladungen zu Informationsabenden und Zeitungen wurden über das ganze Jahr hinweg an die SchülerInnen weitergegeben. Sehr hilfreich für viele war an dieser Stelle der Besuch der BEST (Bildungsmesse) in Innsbruck und der Tag der Offenen Tür in der Fachhochschule Dornbirn.
- In den 7. Klassen haben wir dieses Jahr auch den Studienchecker durchgeführt, damit die SchülerInnen erkennen können, wo ihre besonderen Begabungen und Interessen liegen.
- Und auch unsere zukünftigen SchülerInnen sind natürlich nicht zu kurz gekommen! Im Herbst fanden drei Informationsabende für sie und ihre Eltern bei uns an der Schule statt, an denen Interessierte Einblicke in die Möglichkeiten, die unsere Schule bietet, be-



Unsere beiden Bildungsberaterinnen
Andrea Thurnher und Mariella Gottein

kamen. Im Anschluss wurden die VolksschülerInnen von SchülerInnen der ersten und zweiten Klassen professionell durch das Haus geführt. Der große Andrang und die begeisterten Gesichter lassen auf eine positive SchülerInnenzahl im Herbst hoffen. Die Teilnahme von knapp 300 Volksschulkindern an den Schnuppertagen, an denen interessierte Volksschulkinder an einem Vormittag am Unterricht in einer der ersten Klassen teilnehmen können, untermauert dies.

An dieser Stelle möchten wir uns auch noch ganz herzlich bei Mag. Isabella Manser und Mag. Christian Mark bedanken, von denen wir dieses Amt übernommen haben, und die uns durch ihre Arbeit in den letzten Jahren und ihre Unterstützung bei diversen Fragen immer hilfreich zur Seite gestanden sind.

Mag. Mariella Gottein

Mehr als 1000 SchülerInnen laufen gegen die Armut

Für einen guten Zweck legten sie sich in Zeug! Die SchülerInnen des BG Feldkirch und fünf anderer Schulen sammelten im Waldstadion Gisingen Runden auf der Tartanbahn, welche von selbst organisierten Sponsoren bezahlt wurden.

Am 30. April 2015 fand in Feldkirch zum fünften Mal der „Lauf gegen Armut“ statt. Am Start waren wieder mehr als 1000 SchülerInnen aus sechs verschiedenen Schulen im Großraum Feldkirch. Über das Mitlaufen mancher Lehrpersonen freuten sich die Kinder sehr. Für den Lauf, dessen Erlös jeweils zur Hälfte an das Seraphische Liebeswerk der Kapuziner und an die VN-Sozialaktion „Ma hilft“ geht, gab der Feldkircher Bürgermeister das Startkommando. Um 9.00 Uhr begann Teil eins des Laufes. Diesen bestritten die SchülerInnen der VMS Gisingen,

der SMS Satteins und der VMS Levis. Um 11.00 Uhr waren dann unsere ersten und zweiten Klassen, die VMS Sulz-Röthis und die VMS Institut St. Josef dran. Während des Laufes stand Wasser bereit und die Startnummer konnte nach dem Lauf gegen einen Bon für eine Jause und einen Saft eingetauscht werden. Die Erleichterung beim Cheforganisator Hans-Peter Schuler über das sich in letzter Sekunde einstellende gute Wetter war groß. Die meisten Runden wurden heuer von Valentin Werner aus der 2a gerannt. Er legte unglaubliche 51 Runden zurück! Insgesamt kamen mehr als 28.000,- Euro zusammen. Ein herzliches Dankeschön an alle Organisatoren und Mitwirkenden!

*Jonas Meyerbeck,
Felix Tschiderer, 2b*



Spendenübergabe

Zwei Gedichte zum Thema LAUF GEGEN DIE ARMUT

Armut, Armut, wir laufen dagegen
um denen, die es brauchen, Geld zu geben
Armut, Armut, wir laufen dagegen
Hunderte von uns, für den guten Zweck
Armut, Armut, wir laufen dagegen
mehrere Stunden für ein besseres Leben

Noel Konjo, 2a

Wir rennen und laufen
doch sie holt uns ein
die Armut

Überall und hinter jeder Ecke
holt die Armut uns ein
Leute sitzen im Dreck
und wir schauen weg

Spenden tausend Euros
für Millionen Menschen
die leben müssen wie Tiere
die essen, was sie finden

Und andere schauen weg

Malaria und Ebola
Aids und Krebs
Leute sterben
verwesen auf der Straße -
traurig, aber wahr

Nicolai Schade, 2a

„Tierfiguren“ Technisches Werken, 1d

Mag. Roman Fehr



Christina Schindegger



Paula Nitz

Urlaub im Ländle: Familiensommer im Jugendheim Lech Stubenbach



Auch im Sommer 2015 werden wieder die bisherigen vom Land Vorarlberg geförderten Familienwochen angeboten. Diese wurden im Juli und August des letzten Jahres verstärkt und gerne von vielen Vorarlberger Alleinerzieherinnen und Mehrkind-Familien wahrgenommen.

Tagsüber steht den Familien für Kinder bis zehn Jahren eine kostenlose Kinderbetreuung zur Verfügung. Hier wird in mehreren Altersgruppen für Unterhaltung und Beaufsichtigung der Kinder gesorgt (spielen, basteln, wandern ...).

Machen Sie Urlaub im Ländle und melden Sie sich an:
office@jugendheim-lech.at.

Es sind noch einzelne Zimmer und Angebote für Juli und Ende August buchbar!

Vor allem das Gratisangebot der Gemeinde Lech (vom Schwimmbad, Sportaktivitäten, Seilbahnarrangements bis zum Ortsbus) sowie die hervorragende Kinderbetreuung durch zusätzlich eingestellte Familienbetreuerinnen wird gerne in Anspruch genommen.

Im letzten Sommer gönnten sich mehr als 71 Familien und in Summe neun Feriäl-Kinderbetreuerinnen einen einmaligen Erlebnisurlaub im alpinen Bereich unseres „Ländles“ zu einem sehr günstigen Preis.

Die Inneneinrichtung des Hauses wurde völlig neu gestaltet und das erste Obergeschoß sowie das zweite Obergeschoß komplett renoviert. Die Partnerschaft mit www.Sicheregemeinden.at ermöglicht zudem vorbereitete Wanderungen in unserer herrlichen Lech-Arlberg-Bergregion als kostenloses Zusatzangebot.

„Do goht eppas vorwärts!“. Seit April 2011 haben die Ausschussmitglieder der FFG, Mag. Hubert Egger und Dr. Hubert Fleisch, die Agenden der Verwaltung übernommen. Von Seiten des Landesjugendherberg-Werkes sind Herr Fischer und Herr Krump mit im JHL-Team. Frau Birgit Meusburger nimmt weiterhin die Reinigungsagenden sowie Agenden einer Hausdame wahr. Steffen Röhle ist wieder als Küchenchef angestellt und verwöhnt mit seinen Kochkünsten die JHL-Gäste. Frau

Beate Schuler kümmert sich vorzüglich um alle Reservierungen und das Office-Management.

Der Winter 2014/15 war vollständig mit Wintersportwochen von Schulen aus dem Ländle sowie Tirol und Salzburg ausgebucht. Wochenendbuchungen und Buchungen zu den Schulferienzeiten sind zusätzlich möglich gewesen.

Dass die JHL-Teamlösung insgesamt wesentlich kostengünstiger als mit einer dienstvertraglich angestellten Heimleitung arbeitet, konnte auch bei der Präsentation der Jahresbilanzen des JHL am 28.4.2015 erläutert werden.

Kurzauszug Tätigkeiten 2014 im JHL:

- Kostenoptimierung und Qualitätsoptimierung sowie Detailinvestitionsplanung.
- Abrechnung Familienwochen Land Vorarlberg mit Dankeschreiben von LR Schmid
- Vorbereitung und Durchführung Wintersportwochen WS 2014/15 mit Fixbuchung Skigruppe Weihnachtszeit & Silvester
- Wochenendgäste-Buchungen und Schriftverkehr Gäste/Gemeinde/Ämter
- Neueinstellung Hilfskraft Ivan aus Kroatien
- Reparatur und Austausch diverser Geräte
- JHL im internationalen Jugendherbergsverzeichnis
- Erweiterte Kooperation www.sicheregemeinden.at mit kostenlosen Wanderangeboten für Sommergäste der Familienwochen des JHL

Ein bewährtes JHL-Team mit Mag. Hubert Egger, Dr. Hubert Fleisch und Beate Schuler hat mit viel Elan die abermals hervorragenden Bilanzkennzahlen 2014 erarbeitet! Mit Dr. Fleisch (Personalagenda, Sanierungsvorhaben, allgemeine Angelegenheiten), Mag. Hubert Egger (Personalagenda, Rechnungslegungen, Vorbereitung Buchhaltung, allgemeine Angelegenheiten, Konto- und Bilanzkontrolle), Herr Fischer und Gerhard Krump sowie der guten Fee und HS3-Managerin Beate Schuler (Schriftverkehr, Reservierungs-Office und Rechnungslegung, Listenführung) gehen wir erfolgreich die nächste Saison an!

Großes Interesse und viel Fingerspitzengefühl zeigte auch unser neuer FFG-Obmann Mag. Wolfram Meusburger. Vielen Dank für den bisherigen Einsatz!

Ganz besonderer Dank gilt auch Dr. Silvia Mayrhofer, Mag. Hans Peter Schuler und Dr. Hubert Fleisch für die



6.8.2014: ORF mit Beitrag „Leistbarer Familienurlaub im Ländle“ im JHL-Stubenbach

vielen fachkompetenten Unterstützungen bei der Umbauplanung und den vielen JHL-Arbeitseinsätzen!

Wir werden weiterhin möglichst vielen SchülerInnen des BG-Feldkirchs – sowie anderer Schulen – ein grandioses, kostengünstiges Schul-Skiwochenerlebnis in Lech am Arlberg sowie Familien-Sommerwochen ermöglichen!

Mag. Hubert Egger

Engagierte junge Dichter



Am Freitag, 7. November 2014, fand das Finale des Gedichtwettbewerbs „Absolutely: Kollektiv“ im Theater am Saumarkt statt. Je zwei Gruppen aus den Klassen 2a und 4d kamen ins Finale.

Eines der Gedichte, die gemeinsam geschrieben wurden, wurde erfreulicherweise mit dem dritten Preis prämiert, nämlich „Der Baum“ von Tobias Jenni und Noel Konjo.

Ein Film der Veranstaltung mit den lyrischen Beiträgen kann unter folgendem Link angesehen und heruntergeladen werden: *Absolutely: Kollektiv 2014*

Der Baum

Der Baum, der Baum, zehn Jahre alt
hat so jung schon einen Spalt.

Vor der Schule steht er traurig
in der Nacht, da wird ihm schaurig.

Eines Tages kam ein Hund
pinkelte in seinen Schlund.

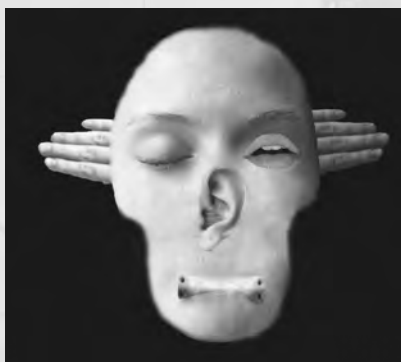
Der Baum, der Baum, jetzt auch noch nass –
und der war mal des Gärtners Ass!

Noel Konjo & Tobias Jenni

„Surreale Portraits – Fotomontagen“

Bildnerische Erziehung, 7ab

Mag. Willi Dittmann



MATURAJAHRGANG 1949

BG Feldkirch

Zu ihrem 65. Maturajubiläum trafen sich die Conmaturanten des Jahres 1949. Ein herrlich schöner Tag vereinte die Jubilare mit ihren Frauen zu einem Gottesdienst in der Seekapelle in Bregenz. Besonders wurde das Andenken an die verstorbenen Mitschüler und die Mitschülerin Gerda sowie die Professoren neuerlich vertieft. Anschließend konnte sich die muntere Schar an einer Schiffsfahrt nach Langenargen erfreuen. Die fröhlich gestimmte Runde tauschte ihre Erlebnisse aus der so schönen Studienzeit aus. Den Jubiläumstag ließen die Altmaturanten im Gasthaus Kornmesser ausklingen.

Zur Bekräftigung der Erinnerung trafen sich die Jubilare zudem am 9. Oktober im Gütle/Dornbirn. Dort wurde jenen Mitschülern, die am 31. Juli nicht anwesend sein konnten sowie unserer Mitschülerin Ruth noch die Gelegenheit der Teilnahme geboten.



v. l. n. r.: Ulrike Tschofen, Herbert Tschofen, Paul Tagwercher, Horst Münster, Irmgard Münster, Hubert Bildstein, Ingrid Bildstein, Frieda Fischer, Norbert Kerschbaumer, Gisela Kerschbaumer, Robert Fischer

Foto: Claudia Heel-Tagwercher, Vandans

Die Pflege der Schulgemeinschaft über so viele Jahre ist ein Vorbild zur Wahrung von Zusammengehörigkeit und Kameradschaft. Und ebenso wird zur ehemaligen Ausbildungsstätte, dem Feldkircher Gymnasium, eine dankbare Rückerinnerung aufrechterhalten.

Dr. Herbert Tschofen

Ein unvergessliches Erlebnis

Zwei Wochen im Trentino

Ein Auslandsjahr machen? Für mich unmöglich. Schließlich verpasst man ja so einiges in der Schule und muss den Stoff eigenständig nachlernen, denn nicht überall gelten die gleichen Bildungsstandards wie in Österreich. Mein Traum, in einem fremden Land die Schule besuchen zu dürfen, neue Leute kennenzulernen und in einer Gastfamilie zu wohnen, ist somit unerreichbar – dachte ich.



Doch dann erhielt ich die Möglichkeit im Rahmen des Italienischunterrichts für zwei Wochen an einem Schüleraustausch zwischen Trentino und Vorarlberg teilzunehmen. Ich nahm per E-Mail (natürlich auf Italienisch) Kontakt zu meiner potentiellen Gastfamilie auf und bekam noch am selben Tag die Antwort von meinem Schulaustauschpartner Matteo. Wir tauschten unsere Nummern aus und schrieben einander oft. Im Jänner kam er dann schließlich für zwei

Wochen zu mir. Wir gingen gemeinsam in die Schule, er wohnte und aß bei mir zuhause und ich versuchte ihm unser „Ländle“ ein wenig näher zu bringen. Er verbesserte trotz anfänglicher Schwierigkeiten schnell sein Deutsch und ich natürlich mein Italienisch.

Nach diesen zwei Wochen hieß es dann Koffer packen, denn wir fuhren gemeinsam mit dem Zug nach Trient. Bei ihm zuhause angekommen, wurde ich liebevoll empfangen und kam sogleich in den Genuss der italienischen Küche. In den zwei Wochen, in denen ich in Italien zu Gast war, wurde mir bewusst gemacht, wie verschieden die Mentalität der Menschen zweier benachbarter Nationen doch sein kann, denn nicht nur im Straßenverkehr gelten völlig andere Regeln als bei uns. Vor allem meine Gastmama hat sich sehr um mich bemüht, wir haben gemeinsam verschiedene Museen besucht, Sehenswürdigkeiten angesehen und sie hat



mich in die Kunst, ein original italienisches Tiramisu zuzubereiten, eingeweiht. Die Highlights meines Aufenthalts waren jedoch auf jeden Fall, dass wir die Städte Verona und Venedig sowie auch den Gardasee besucht haben.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich froh bin, diese Erfahrung gemacht zu haben, und es mir nicht nur hinsichtlich meiner Sprachkenntnisse, sondern auch persönlich wirklich viel gebracht hat. Ich kann nur jedem, der einmal die Möglichkeit hat, eine solche Erfahrung zu machen, raten, diese Chance zu nutzen. An dieser Stelle möchte ich mich noch bei meiner Gastfamilie, bei Frau Prof. Gottein und bei meiner Familie bedanken, weil dieser Austausch ohne deren Unterstützung nicht möglich gewesen wäre.

Lena Kronsteiner, 7a

Zeigt her eure Füße

Bei jeder Schuluntersuchung werden die Füße begutachtet.

Das beginnt mit dem Blick auf die Hausschuhe, dem Gehen in das Schularztzimmer, Bein- und Fußstellung im Sitzen. Beim Ausziehen beobachte ich Koordination und Gleichgewichtssinn. Die Beinachse und die Füße lassen sich im Stehen und Gehen begutachten, abschließend werfe ich einen Blick auf die Fußstellung und die Fußgewölbe im Stehen sowie den Zehenstand.

Jahr für Jahr werden bei mehr als der Hälfte unserer SchülerInnen Fußfehlstellungen dokumentiert. Das stimmt mich nachdenklich. Der menschliche Fuß ist ein architektonisches Meisterwerk und für lebenslange Belastung gebaut, es ist erstaunlich, dass ihm so wenig Beachtung geschenkt wird. Man könnte fast meinen, dass die Füße in den Schuhen versteckt oder gar vergessen werden. Die häufigsten krankhaften Veränderungen im schulärztlichen Bereich sind: Knickfuß, Senkfuß, Plattfuß, Hohlfuß, Spreizfuß und Hallux valgus (umgangssprachlich Hammerzehe).

Ungefähr ein Drittel der Veränderungen sind vererbt, zwei Drittel sind „hausgemacht“. Barfußlaufen im Kindes- und Jugendalter erspart viele Probleme im Erwachsenenalter. Dabei ist die Vorbildfunktion der Eltern besonders hervorzuheben. Die Natur bietet uns vielfältige Möglichkeiten um den Boden zu erspüren und den Füßen besondere Trainingsmöglichkeiten zu verschaffen. Rasenflächen, Wiesen, Naturböden, Sand, Bachläufe sind nur einige wenige Angebote, die wir in unserer unmittelbaren Umgebung finden können.

Bei den meisten Jugendlichen bewirkt regelmäßiges Barfußlaufen im Freien und aktives Training eine merkbare Besserung. Die SchülerInnen werden bei der Schuluntersuchung in einfache, alltagstaugliche Übungen eingeführt, die sie möglichst oft machen sollten. Nur wenige der festgestellten Fehlhaltungen benötigen eine eingreifende Therapie mit orthopädischen Einlagen, aber auch da sind Barfußlaufen und Training unerlässlich. Außerdem brauchen Einlagen-Träger auch das passende Schuhwerk und die entsprechende Fachberatung.

Abschließend möchte ich drei Übungen beschreiben, die unabhängig von der Wetterlage und der Jahreszeit gemacht und perfektioniert werden können. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sie allein aber auch gemeinsam durchführen. Mal sehen, wer am geschicktesten ist.



- ☛ Ziehe dir die Socken mit deinen Füßen aus, du darfst die Hände und andere Gegenstände nicht zu Hilfe nehmen. Variante: Versuche deinem Freund mit einem Fuß die Socken abzustreifen.
- ☛ Hebe mit deinen Zehen Wäschestücke auf und wirf sie in die Wäschetonne. Im Ein-Bein-Stand kannst du gleichzeitig dein Körpergleichgewicht trainieren.
- ☛ Lege dir ein Blatt Papier und einen Buntstift zurecht, hebe den Stift auf und stecke ihn zwischen Große Zehe und 2. Zehe. Nun schreibe deinen Namen oder male etwas. Diese Übung soll mit dem linken und rechten Fuß ausgeführt werden.

Dass euch eure Füße gut durch die Ferienzeit tragen, wünscht

Dr. Susanne Weißenbach, Schulärztin

25

„Schuluniform“ Faschingsdienstag



Die Kennenlertage der 1c in Furx

Die 1c traf sich am 26.9.2014 in Begleitung von Mag. Isabella Manser und Herrn Mag. Feßler beim Peterhof in Furx und freute sich auf eine gemeinsame Zeit in der Hütte.

Nach einem ca. 20-minütigen Fußmarsch kamen wir an der Schihütte Zwischenwasser an. Zuerst ließen wir alle die schweren Rucksäcke fallen und freuten uns, dass wir die schwere Last endlich los waren. (Noch ein herzliches Dankeschön an Jonas Prenns Papa, dass er die Lebensmittel mit seinem Gelände-Jeep hinauftransportiert hat!)

Nachdem jeder seinen Schlafsack ausgebreitet und Frau Manser uns die langweiligen Dinge wie Hausordnung und Arbeitseinteilung erklärt hatte, fingen die tollen, supercoolen Spiele an! Die Zeit verging wie im Flug, und nach Kuchen und Muffins am Nachmittag und weiteren Spielen gab es Abendessen. Wir aßen Spaghetti mit Sugo! (Ein weiteres herzliches Dankeschön an die Mamas, die Kuchen und allerlei Süßes gebacken haben und an Therasas und Sebastians Mama, die ein sehr köstliches Sugo vorbereitet hat!) Nach zwei weiteren Spielen fielen alle Kinder müde ins Bett.



Supercoole Spiele!

Am Morgen standen wir alle sehr früh auf, zum Leid von Frau Manser. Zum Frühstück sangen die Mädchen (Theresa, Anja, Lisa, Jessica) ein Lied, welches sie am Tag zuvor komponiert hatten. Nach einem feinen Frühstück ging es wieder hinaus an die frische Luft, wo weitere Spiele auf dem Programm standen.

Nach einer gemeinsamen Putz- und Reinigungsaktion der Hütte verließen wir am Samstag gegen Mittag die Hütte. Wieder beim Parkplatz angekommen, warteten schon die Eltern auf uns Kinder.

Geblieben sind tolle Bilder, neue Freunde, das Gefühl, sich auf seine KlassenkollegInnen verlassen zu können und ein Lied.

Tamara Micic, Lisa Bauer, Anja Gfall, 1c

Unser 1c Klassensong

Wir sind die 1c, fantastisch und phänomenal!
Wir sind die 1c, fantastisch und phänomenal!

Mit 17 Jungs und 8 Mädchen starten wir ins neue Jahr.

Wir sind die 1c, fantastisch und phänomenal!
Wir sind die 1c, fantastisch und phänomenal!

Frau Manser ist gut aufgelegt,
Herr Feßler spricht uns ein Gebet.

Wir sind die 1c, fantastisch und phänomenal!
Wir sind die 1c, fantastisch und phänomenal!

Frau Smolnik bringt uns Bio bei,
wir sind oft in der Bücherei.

Wir sind die 1c, fantastisch und phänomenal!
Wir sind die 1c, fantastisch und phänomenal!

Frau Begle ist sehr musikalisch und
bringt uns viele Noten bei.

Wir sind die 1c, fantastisch und phänomenal!
Wir sind die 1c, fantastisch und phänomenal!

Nun sind wir bereit, es gibt keinen Streit.

Wir sind die 1c, fantastisch und phänomenal!

Anja Gfall, Lisa Bauer, Jessica Uhl und Theresa Irgang

„Patchworkbälle“ Textiles Werken, 4c

Marlene Wieser



Marlon Müller, 7a, bei der Sprachmania 2015 in Wien

Am 17. April 2015 fand die Sprachmania 2015 in Wien statt, bei der Marlon Müller, 7a, in Italienisch teilgenommen hat, nachdem er den Landeswettbewerb im Februar für die AHS gewonnen hatte.

Bereits am Vortag wurden die Videopräsentationen der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgenommen, bei der sie sich eine



Eifrige Diskussionen!

Minute lang in der jeweiligen Sprache vorstellen mussten. Diese Videos wurden dann am eigentlichen Wettbewerbstag vor Beginn der ersten Diskussionsrunde zum Thema „Literatur“ eingespielt. Marlon diskutierte eifrig mit den Besten aller Bundesländer, konnte sich aber leider nicht für das Finale qualifizieren. Da die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf vier bis fünf Lernjahre zurückblicken können, war das Niveau dementsprechend hoch, Marlon hat sich jedoch hervorragend präsentiert und wurde nach dem Wettbewerb noch extra vom Leiter des italienischen Kulturinstitutes Dante Alighieri in Wien für sein Können gelobt.



Besondere Auszeichnung für Marlon

So konnte am Ende wieder die lange Heimreise ans westliche Ende von Österreich angetreten werden, jedoch mit zahlreichen tollen Preisen im Gepäck. Als besondere Auszeichnung für sein Können erhielt er im Nachhinein noch vom Institut Dante Alighieri einen einwöchigen Sprachaufenthalt in Venedig!

Gratuliere zu der tollen Leistung!

Mag. Mariella Gottein

Dritter Platz beim Lateinwettbewerb!

Am 6. März 2015 fand in Dornbirn die landesweite Lateinausscheidung statt. Dabei machte Johannes Cepicka aus der 7a den dritten Platz. Zu übersetzen war beim 6-jährigen Latein ein Text von 123 Wörtern, der die Kindheit Hannibals zum Inhalt hatte, geschrieben von Cornelius Nepos. Parallelfutur mit Futur II und Ablativus absolutus ohne Partizip waren nur einige der zu lösenden Probleme. Die Schüler des 4-jährigen Latein bekamen eine Fabel von Johannes von Capua aus dem 13. Jahrhundert mit 115 Wörtern. Für die Übersetzung und die Beantwortung dreier Interpretationsfragen wurde den KandidatInnen jeweils eine Zeit von 100 Minuten eingeräumt. Wir gratulieren Johannes für seine großartige Leistung und danken allen SchülerInnen, die am Wettbewerb teilgenommen haben und ebenfalls über hervorragende lateinische Kenntnisse verfügen.

Mag. Monika Volaucnik



Erfolgreicher dritter Platz
für Johannes Cepicka, 7a

Zweiter Platz beim Spanischbewerb



Im WIFI Dornbirn fand der landesweite Fremdsprachenwettbewerb für Spanisch statt. 15 Schülerinnen und Schüler aus ganz Vorarlberg stellten sich den

interessanten Aufgaben. Teresa Pösel aus der 8a Klasse, Elisa Kopf und Tabea Prestel aus der 8b Klasse vertraten dabei unsere Schule. Nach einer spannenden Endrunde, bei der über die verschiedensten Energiequellen diskutiert wurde, gab die Jury ihre Wertung ab. Wir freuen uns, dass Teresa Pösel den hervorragenden zweiten Platz und Elisa Kopf den vierten Platz erreichen konnte. Die Schulgemeinschaft gratuliert allen drei Teilnehmerinnen recht herzlich!

Ebenfalls Zweiter, aber in der AHS-Wertung Landessieger, wurde Marlon Müller aus der 7a im Bewerb Italienisch. Er vertrat die Schule in Wien.

Dr. Silvia Mayrhofer

Die neue Reifeprüfung. Eine kompetenzorientierte Posse in vier Akten, von Franz Kabelka

Handelnde Personen:

Anni M., Maturantin

Rudi S., Maturant

Herr Prof. Kupferl, ein nervöser Mathematiklehrer

Frau Prof. Gscheiterl, eine nervöse Deutschlehrerin

Dir. Bleiberschnig, der nervöse Gymnasialdirektor

Gabriele „Gabi“ Höhnisch-Heisek, Bildungsministerin

Michael „Michi“ Schädel, Wiener Langzeitbürgermeister

Ludwig Lackmeier, Direktor des Bildungsinstituts

BISTOP

MaturantInnenchor des BG Schädelgasse

Chor des BISTOP

1. Akt

Festsaal im Gebäude des Bildungsinstituts BISTOP. Alle in Festtagskleidung. Links Lackmeier am Rednerpult, rechts der Chor des BISTOP.

Sobald der rosa Vorhang den Plafond erreicht, intoniert der Chor zur Melodie von Kurt Weills „Lied von der Unzulänglichkeit menschlichen Strebens“:

Wir machen einen Plan/sind so ein großes
Licht/und machen noch 'nen zweiten Plan/gehn tun
sie beide nicht // Denn für dieses Leben/ist die Schul
nicht schlecht genug/doch unser höh'eres Streben/ist
ein schöner Zug

Die Lehrer sind nicht gut/drum hau ihnen auf den
Hut/hast ihnen auf den Hut gehaut/dann werden's –
vielleicht – gut// Für unser Bild von Bildung/sind sie
nicht gut genug/darum hau ihnen eben/ruhig auf den
Hut

Lackmeier (mit Dankesbekundung und Applaus in
Richtung Chor, dann sich am Rednerpult in Pose werfend):
Werte Kolleginnen und Kollegen – es ist vollbracht! Sie
ist vollbracht – die neue Reifeprüfung! In den nächsten
Tagen wird sie einschlagen wie ... wie eine Bombe, ja,
wie eine Bombe der Befreiung, die die Diktatur jener
Dunkelmänner beenden wird, die da meinten, unsere
Deskriptorenraaster und Hilfsskalen ungestraft
schlechtreden und lächerlich machen zu dürfen. Die
Bösartigkeit dieser Verhetzer zeigte sich insbesondere
letztes Jahr, als wegen eines harmlosen Schneekentexts
bei der schriftlichen Deutschmatura die Aufgabenstel-
lungen unseres Instituts grundsätzlich in Zweifel gezo-
gen wurden und weswegen, wie bekannt, meine bedau-
ernswerten Vorgänger zum Rücktritt gezwungen wur-
den. (*Demonstratives Murren seitens des BISTOP-Chors*)
Allein, nunmehr ist die Allianz aus hinterlistigen



Philosophen, konservativen Pädagogen und kurzsichti-
gen Obstruktionspolitikern niedergerungen, trotz all
der arroganten Attacks und feigen Denunziationen
uns gegenüber und auch ungeachtet der kleinen Pan-
nen, die beim Aufbau einer solch gewaltigen Organi-
sation wie der unsrigen nun einmal unvermeidlich sind!

(*Der spontan aufwallende Applaus wird von Lackmeier mit
einer Handbewegung unterbunden.*) Heute, verehrte Kol-
leginnen und Kollegen, heute können wir mit Fug und
Recht behaupten, dass sowohl wir vom BISTOP als
auch das Bildungsministerium im Kampf gegen die
kompetenzfeindlichen Mächte in diesem Land einen
wichtigen Etappensieg errungen haben. Und ich wage
zu prognostizieren: Schon der nächste Pisa-Test wird
die positiven Auswirkungen unserer bisherigen Perfor-
manz auf die Testergebnisse zeigen. Damit ist der End-
sieg an der bildungspolitischen Front nur noch eine
Frage der Zeit. Es lebe das Bildungsministerium, hoch
das BISTOP!

*Lang anhaltender Applaus, währenddessen Kulissen-
schieber die Bühne umbauen.*

2. Akt

*Konferenzzimmer im BG Schädelgasse. Zwei Lehrer mit
Kaffeehäferln in den zittrigen Händen, inmitten von Zet-
teln voller Raster und Notenskalen.*

Prof. Kupferl (*lamentierend*): Was soll man da nur ma-
chen, liebe Kollegin! Meine Maturanten wollen und
wollen es einfach nicht begreifen! Die stecken einen ja
förmlich an mit ihrer Nervosität. Zigmal hab ich ihnen
schon gesagt: Ihr braucht's euch nicht fürchten, die
vom BISTOP werden sicher nicht so blöd sein, wieder
so schwierige Aufgaben zu bringen wie beim Probe-
lauf, wo gleich 40 Prozent durchgeflogen sind.

Prof. Gscheiterl: Recht haben's, Herr Kollege. Es
wird nicht so heiß gegessen wie gekocht. Das sag ich
zu den Meinen auch immer. Aber was die Deutsch-
klausur angeht, sehe ich vor allem ein logistisches Pro-
blem: Ob's wohl alle schaffen werden, die zwanzig Sei-
ten Textangaben rechtzeitig durchzulesen? Ich mein',
ich hab für die 8a eh noch extra einen Schnelllesekurs
organisiert ...

Prof. Kupferl: Pah, was sollen wir Mathematiker erst sagen! Stellen Sie sich vor: Jetzt sollen meine Maturanten bei der mündlichen Reifeprüfung ausführlich Mathematikprobleme beschreiben und erklären! Das hab ich doch selbst nie hingekriegt!

Prof. Gscheiterl: Wenigstens müssen Sie sich wegen der Ergebnisse bei der Schriftlichen keine Sorgen machen, Herr Kollege. Unsere Schule fängt erst um 9 Uhr an, da hat Ihre Klasse längst alle Ergebnisse vom Akademischen Gymnasium, weil die schon um 8 Uhr beginnen. Im meinem Fach ist das freilich nicht so einfach. Meine MaturantInnen müssen nach dem Lesen der zwanzig Seiten Textangaben immerhin noch zwei eigene Texte in den Computer tippen. Und auch wenn da wahrlich nichts Tiefschürfendes verlangt wird – das übliche Geschwafel halt über die Rolle der sozialen Medien aus Schülersicht und so – und obwohl es ausdrücklich verboten ist, zu viele Worte auf Papier zu bringen: Schreiben müssen's die paar Seiten ja trotzdem selber, da hilft ihnen keiner! Ich finde sowieso, dass das eine grobe Benachteiligung des Faches Deutsch gegenüber den Fremdsprachen ist. In Englisch oder Französisch brauchen die Kolleginnen nur kontrollieren, ob das Kreuzerl beim richtigen Kastl gemacht worden ist, und die Lösungen werden gleich noch vom BISTOP geliefert. In Deutsch hingegen ... *Im Hintergrund tritt der MaturantInnenchor auf und beginnt sich einzustimmen.*

Prof. Kupferl: Na, bitte net! Net schon wieder eine Lobeshymne auf die Gabi! Nichts gegen unsere Bildungsministerin, aber ...

Prof. Gscheiterl: Aber Herr Kollege, versetzen Sie sich doch in die Schüler hinein! Wenn sie sich mit der Ministerin gut stellen, lässt sie den Mindestprozentsatz, der für ein Genügend reicht, vielleicht wieder im Nachhinein abändern, so wie letztes Jahr. Diesmal hoffentlich nach unten, damit auch tatsächlich alle durchkommen. Wie würde das denn ausschauen, wenn bei der neuen Reifeprüfung mehr durchfielen als bei der alten! Das kann sich die Gabi nicht leisten.

Prof. Kupferl: Ganz und gar nicht, da haben'S recht! Ergo haben unsere Maturanten doch wenigstens eine echte Kompetenz vorzuweisen: eine, die was bringt im späteren Leben! Jetzt verstehe ich auch, warum der Direktor die Gabi eingeladen hat, uns bei der mündlichen Matura die Ehre zu geben.

Prof. Gscheiterl: Sehen'S! Apropos Einladung von

Politikern: Haben'S gelesen, was gestern in der Krone gestanden ist?

Prof. Kupferl: Dass der Michi auch kommen will, meinen'S? Weil er angeblich mit eigenen Augen sehen will, wie erfolgreich die neue Reifeprüfung an seiner ehemaligen Wirkungsstätte abläuft. Immerhin wurde unser Gymnasium extra nach ihm benannt.

Prof. Gscheiterl: Wie schon die Gasse zuvor. Schädelgasse – ein einstimmiger Stadtratsbeschluss!

Prof. Kupferl (*plötzlich wieder zweifelnd*): Aber was, wenn sich, sagen wir mal ... Wenn sich einer unserer Maturanten gegenüber den hohen Herrschaften bei der Gelegenheit was herausnimmt? Wenn es zu einer Demonstration gegen die Gabi und den Michi kommt? Ein paar von den Gfrastern aus der 8a tät' ich das schon zutrauen!

Prof. Gscheiterl: Aber ich bitt' Sie, Herr Kollege! Wir sind doch hier nicht in Vorarlberg.

Prof. Kupferl: Sie meinen, weil sich die dortige Lehrerschaft des Öfteren untersteht, sich öffentlich aufzupudeln? Diese Xiberger buhen die eigene Ministerin aus, obwohl sie extra zu ihnen ins ferne Ländle reist. Das musst du dir einmal vorstellen! Kennen keine Scham und keinen Anstand, diese Alemannen! Es ist mir ein Mysterium, wieso sie im Ministerium eine solche Unverfrorenheit nicht abstellen. Aber: pscht! Ich glaub', unser Maturantenchor ist jetzt soweit.

Prof. Gscheiterl (*gutmütig lächelnd*): MaturantInnenchor heißt das, Herr Kollege. Na ja, Sie werden's schon noch lernen ...

3. Akt

Der MaturantInnenchor intoniert die „Hymne auf die gute Gabi“ zur Melodie eines bekannten Kinderlieds

Gute Gabi, hör den Dank/aus der treuen Schülerbank/
gib uns weiterhin Geleit/mutig in die neue Zeit//
Deine mütterliche Brust/kennt den Schmerz, kennt den
Frustr/weiß, wie wenig Wissen frommt/wenn es von
den Lehrern kommt// Wohingegen Kompetenzen/wie
zum Beispiel Schule schwänzen/wahres Lernen sind,
fürs Leben/wonach wir doch jetzt alle streben//
Darum, Gabi, lass dir danken/mit Lorbeer deine Stirn
umranken/bleib auf ewig Ministerin/du bist der Bil-
dung Hauptgewinn// Das wünscht dir die Maturaklas-
se/des Gymnasiums Schädelgasse

Nach dem letzten Ton spendet der während des Gesangs eingetretene Direktor diskreten Applaus.

Dir. Bleiberschnig (*an den Chor gewandt*): Fesch, sehr fesch, meine lieben MaturantInnen! Da wird sich die Frau Minister sehr freuen. Aber vielleicht könnte man ... eventuell ... an den zwei Versen ... also ich meine die über das mangelhafte Wissen und die Lehrer ... Vielleicht könnte man daran doch noch ein bisserl ... feilen?

Anni M. (*tritt aus der zweiten Chorreihe vor*): Entschuldigen'S, Herr Direktor, aber so geht das nicht! Wir lassen uns bei der Freiheit des Wortes nicht einschränken. Die Frau Professor Gscheiterl hat im Deutschunterricht immer gesagt, dass sich ein mündiger Bürger, eine mündige Bürgerin nie das Wort verbieten lassen darf. Wehret den Anfängen, hat sie gesagt, wortwörtlich! Weil sonst droht uns nach den Zensuren bald die Zensur.

Dir. Bleiberschnig: Aber Fräulein M., wer redet denn von Zensur, von Verboten! Ich wollte nichts dergleichen andeuten. Was ich meinte, ist, dass diese Verse eventuell als überbordende Kritik am Lehrkörper interpretiert werden könnten. Und das will doch niemand, oder? Schon gar nicht ein paar Tage vor der Matura.

Prof. Gscheiterl (*mit hochrotem Kopf in Richtung Anni*): Also Anni, da muss ich schon etwas klarstellen. Natürlich findet die Erziehung zum kritischen Menschen dort ihre Grenzen, wo unmäßige Kritik zur Herabwürdigung des jeweils anderen führt. Das ist so wie bei der Freiheit der Kunst, wenn dadurch religiöse Lehren verunglimpft werden. Da stößt die Freiheit einfach an ihre Grenze. Du wirst zugeben müssen, dass ich auf diese Differenzierung immer großen Wert gelegt habe.

Rudi S. (*aus der dritten Reihe vortretend*): 'tschuldigen'S, Frau Professor, aber ich kann mich nicht daran erinnern, dass Sie im Unterricht jemals die Freiheit der Kunst erwähnt hätten. Außerdem möchte ich betonen, dass diese beiden Verse nicht aus ihrem Kontext gerissen werden dürfen. Es gelte, die Kriterien der jeweiligen Textsorte zu beachten – das haben Sie selbst uns doch immer eingetrichtert, als es um die neuen Formate ging, stimmt's? Und da es sich bei dieser Textsorte nun einmal um eine Lobeshymne handelt, in der die Frau Ministerin auf ein hohes Podest gestellt werden soll, müssen andere eben kleiner gemacht werden, damit die Unterschiede in Rangordnung und Bedeutung augenfällig werden. In diesem Sinne ist unser Text doch ein stimmiges Ganzes, nicht wahr?

Dir. Bleiberschnig (*an Prof. Gscheiterl gewandt*): Gratuliere, Frau Kollegin, bei Ihnen haben die Schüler zu

argumentieren gelernt! Das nenne ich nun mal eine ordentliche Performanz. (*An Rudi S. gewandt*) Wohl gesprochen, junger Mann! Wenn Sie bei der Deutschmatura literarische Texte auch so trefflich interpretieren können, darf ich Sie jetzt schon dazu beglückwünschen.

Rudi S.: Literarische Texte? Heutzutage geht es doch um Werbetexte, Schlagertexte und eben Lobeshymnen. Außerdem tritt in Deutsch sowieso keiner mehr mündlich an. Viel zu viele Themen – und die wenigsten davon werden wirklich im Unterricht behandelt.

Dir. Bleiberschnig (*irritiert*): Na schön, wie auch immer: Ich gratuliere zur Leistung Ihrerseits, sowohl, was die vorgetragene Hymne als auch deren Interpretation anlangt. Und selbstverständlich brauchen Sie nichts am Text verändern, meine kleine Anmerkung vorhin war nur als unverbindliche Anregung zu verstehen.

Rudi S. (*grinsend*): Alles klar! Unverbindliche Anregungen sind immer gut aus Schülersicht. So wie die Bildchen, die wir bei der mündlichen Englisch-Matura vergleichen sollen. Urcool! Brauchst nix lernen, nur ein bisserl Small talk solltest beherrschen. Am End' muss man sich mit seinem Gesprächspartner, also dem Lehrer, darauf einigen, welche Punkte in der Angabe die wichtigsten sind. Und wenn das noch zu schwer ist, einigt man sich halt darauf, dass man sich nicht einigen kann. Ich persönlich finde das echt praktisch. Darum habe ich ja auch Englisch mündlich gewählt.

Dir. Bleiberschnig: Vermeine ich da, ein kleines bisschen Kritik an der neuen Reifeprüfung herauszuhören?

Rudi S.: Aber nicht doch, Herr Direktor, ich finde das ehrlich total super! Vor allem die schriftliche Prüfung. An der Uni wird längst nur mehr nach diesem Schema geprüft. Ein Kreuzchen hier, ein Kreuzchen da – das lässt sich superschnell kontrollieren und spart Prüfungsgebühren. Insofern werden wir mit der neuen Matura wirklich bestens auf das Studium vorbereitet.

Dir. Bleiberschnig (*zu den beiden Professoren*): Ein cleveres Bürschen, dieser S.! Sie werden sehen, der macht seinen Weg.

4. Akt

Festsaal des Gymnasiums Schädelgasse. Die Reifeprüfung ist vorbei, die weiße Fahne hisst.

Die Bildungsministerin und Bürgermeister Schädel gratulieren den Schülerinnen und Schülern zum ausgezeichneten Erfolg. Danach tritt die Ministerin ans RednerInnenpult, während der Bürgermeister in der ersten Sitzreihe Platz nimmt.



Min. Höhnisch-Heisek: Liebe Maturantinnen und Maturanten! Nach erfolgreich geschlagener Schlacht ist nun Feiern angesagt, ich möchte Sie also nicht mehr lange aufhalten. Nur eins noch: Ich habe mir von Ihrem Herrn Direktor sagen lassen, dass Sie, die hier und heute mit gutem bzw. gar ausgezeichnetem Erfolg maturiert haben, erstmals in der Geschichte des Gymnasiums Schädelgasse die absolute Mehrheit stellen. Davon kann meine Partei nur träumen. *(Kichert)* Aber im Ernst: Erstmals haben mehr als fünfzig Prozent der Schulabgänger dieser traditionsreichen Anstalt ihre Schulkarriere mit einer Auszeichnung beendet. Darauf dürfen Sie, dürfen wir wahrhaftig stolz sein. Und ist dies nicht gleichzeitig ein schlagender, ein unwiderlegbarer Beweis dafür, welch famose Kompetenzsteigerung in diesem Hause binnen kürzester Frist möglich war?

Bgm. Schädel *(zustimmend nickend)*: Genau. Wie i noch da in die Schul' gangen bin, wär' des unvorstellbar g'wesen! Undenkbare!

Min. Höhnisch-Heisek: Und das, obwohl der Widerstand gegen unsere Neuerungen anfangs wahrlich nicht unbeträchtlich war. Aber mit dem heutigen Tage werden wohl die größten Kritiker der neuen Reifeprüfung einsehen – einsehen müssen –, dass wir den richtigen Weg in der Bildungspolitik beschritten haben. Zusammen mit dem BISTOP, dem Bundesinstitut für systemische Transformation und operative Pädagogik, haben Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, sich mit der so erfolgreich abgeschlossenen neuen Matura große Verdienste um die Neuausrichtung des Lernens und der Lehre in Österreich erworben. Dafür gebührt Ihnen allen mein uneingeschränkter Dank. *(Zaghafter Applaus seitens der Lehrerschaft)* Und um diesem Dank auch politisch Ausdruck zu verleihen, darf ich Ihnen, dem LehrerInnenkörper dieses Gymnasiums, das nach meinem lieben Parteifreund Michael Schädel benannt wurde, als Ersten mitteilen, was die Bundesregierung im letzten Ministerrat einstimmig beschlossen hat: dass es im Schulbereich künftig zu keinen weiteren Kürzungen mehr kommen wird und dass, was Sie vielleicht noch mehr freuen wird, das Ausmaß Ihrer Arbeitszeit künftig nicht mehr in Frage gestellt werden soll. *(Zwinkert Bgm. Schädel zu)* Damit soll klar zum Ausdruck gebracht werden, wie viel der Bundesregierung an der Unterstützung seitens aller

Lehrerinnen und Lehrer bei der Neuausrichtung der Reifeprüfung und der Bildung insgesamt gelegen ist. *Tosender, nicht enden wollender Applaus.*

Bgm. Schädel *(erhebt sich breit grinsend)*: Eine kleine Anmerkung, wenn's erlaubt ist: Ich hab die Lehrerschaft nie kritisiert! Wenn i wen kritisier', ist es die schwarze Lehrergewerkschaft. Aber die vertragen ja nix, diese Memmen, die sauft unsereins mit links untern Tisch. *(Zustimmendes Gelächter aus dem Publikum)* Hingegen mit trinkfesten Lehrern treff' ich mich immer gern, das war schon in meiner Schulzeit so. Weil die können ja so gut zuhören, wenn bei mir der Schmach rennt. *(Breitet die Arme aus, als wollte er alle umarmen)* Und weil sie ja so g'scheit sind, die Lehrer – und erst recht die Lehrerinnen, eh klar – verstehn's auch immer ganz genau, wann ich einen Witz reiße, und wann's mir ernst ist! Alsdann: Am liebsten treff' ich mich mit euch draußen in Grinzing. Sobald ihr halt Zeit habt's – ab Dienstagnachmittag oder so, haha! *(Prustet los und hält sich den Bauch vor Lachen)*

Dir. Bleiberschnig *(tritt zum Rednerpult und schüttelt der Ministerin und dem Bürgermeister gerührt die Hand)*: Verehrte Frau Minister, lieber Herr Bürgermeister! Was soll ich sagen! Lassen Sie mich stellvertretend für die gesamte Lehrerschaft unsere größte Dankbarkeit ausdrücken.

Bgm. Schädel: Passt schon, passt schon. Er darf sich jetzt zurückziehen, aber: Er muss auch einmal ein bisserl brav sein, gelt! *(Biegt sich wieder vor Lachen)*

Min. Höhnisch-Heisek: Es war mir ein Vergnügen, Herr Direktor, aber ich hätte noch eine kleine Bitte: Weil sich doch Ihr wunderbarer MaturantInnenchor eine solche Mühe gemacht und so schön gesungen hat, wollte ich fragen, ob ich die Hymne, die zu Beginn der Reifeprüfung zum Besten gegeben wurde, nochmals hören dürfte. Wär' das wohl möglich, Herr Direktor?

Dir. Bleiberschnig: Aber mit Vergnügen, gnä' Frau. *Der Direktor klatscht wie ein Dompteur in die Hände, woraufhin der MaturantInnenchor mit schmetternder Stimme die „Hymne auf die gute Gabi“ anstimmt, während Lehrer und Lehrerinnen einander erleichtert umarmen. Der rosa Vorhang fällt.*

„Jogginghosen“ Textiles Werken, 4a

Marlene Wieser



An American poet and musician in the 8c



Being invited by the English teacher Franz Kabelka, Lewis Jordan, an American jazz musician, poet und university lecturer, visited the 8c class on September 15th, 2014. At the beginning he recited his “Poem for the Homeless” which was followed by a discussion about who the “homeless” are that are the protagonists of this poem. Mr. Jordan pointed out that “multiple ideas are possible, you don’t have to fix on one interpretation.” Another poem that was discussed is entitled “Bothal-landeverly” – the strange title stems from a friend of Jordan who would always pronounce the phrase that way – “It just rolled off his tongue, it just flowed. I tried to get his sense of rhythm, so the poem is written in his style”, Mr. Jordan said.

Mr. Kabelka added that capturing the rhythm maybe often is the essence of many forms of art. Le-

wis Jordan agreed: “When playing music, do you always have to dig for a message, for conveying a feeling? When I improvise the only message is to be present; sometimes the song may have a distinct message but mostly the song serves only as a vehicle for the artist to be present.” He explained that among many others Ornette Coleman has influenced him in particular: “He sounded as if he was naked, unclothed. His heart was right there.” So this jazz musician has always been a great source of inspiration and motivation to Lewis Jordan who never attended a conservatory, but he “was learning from everybody, behaving like a sponge”. “Actually, I am not completely self-taught, since I had one lesson!”, he joked. Jordan’s teacher was an African American who had gone to Israel and changed his name to Absalom Ben Shlomo. He also validated the “sound” that you should be true to; that resonated so much with Lewis that he was completely satisfied with those five minutes.

The 8c class responded in a very welcoming way to Mr. Jordan’s appearance in class. If you want to get to know more about this charming musician from Oakland, California, just visit his homepage: <http://www.lewisjordan.com/>

Mag. Franz Kabelka



Eine Exkursion der Sonderklasse

In dem sich zu Ende neigenden Schuljahr haben Andrea Thurnher und Remo Feßler den Achtklässlern nochmal ein Highlight der ganz speziellen Art ermöglicht, nämlich die Entdeckung der „Ewigen Stadt“.

18 SchülerInnen aus allen drei Klassen machten sich am Abend des 26.3.2015 gemeinsam mit Andrea Thurnher, Remo Feßler und Teresa Ebner auf den Weg. Die Nacht im Bus war zwar mehr Strapaze als Erholung, trotzdem erreichten wir am nächsten Vormittag unser Ziel – schließlich führen ja alle Wege nach Rom!

Weder die endlose Warteschlange noch Regen und Wind konnten uns davon abhalten, sofort den berühmten Petersdom zu besichtigen. Unsere Geduld wurde auch tatsächlich belohnt, denn nicht nur der Bau selbst beeindruckte uns sehr, sondern auch die interessanten und lustigen Geschichten, die Simon, unser Guide, zu erzählen wusste.

Neben den anderen drei päpstlichen Patriarchalkirchen (Santa Maria Maggiore, San Giovanni in Laterano und San Paolo Fuori le Mura) besuchten wir auch noch das antike Rom, also Kolosseum, Forum Romanum und die Ausgrabungen in Ostia, und wir erfuhren, wie sich das Leben bei den Römern abgespielt hatte.

Ein einzigartiges Erlebnis war die Papstmesse am Palmsonntag. Als Andenken brachten wir geweihte Palmzweige mit nach Hause.

Damit uns der Kulturreichtum nicht zu Kopfe stieg, verbrachten wir lustige Abende in den angesagtesten Vierteln Roms, die ganz im Zeichen der Gemeinschaft standen. Diese unvergessliche Reise hielt nicht nur viele schöne Eindrücke und Highlights für uns bereit, sondern auch jede Menge Wissenswertes über die römische Kultur und die katholische Religion. Dafür möchten wir uns besonders herzlich bei den drei BegleitlehrerInnen bedanken.

Unser Dank gilt auch Direktor Ulrich Sandholzer, der uns einen Tag früher in die "Osterferien" entließ, sowie den "Freunden des Feldkircher Gymnasiums" und der Diözese Feldkirch für die finanzielle Unterstützung.

Lisa Reimann, 8b



Die 2c hat Theaterleidenschaft im Blut!

Im zweiten Jahr im Fach Katholische Religion blieb die 2c ihrer Leidenschaft für Rollenspiele treu und setzte noch eines drauf, indem wir pro Semester ein Theaterprojekt auf die Beine stellten.

Im Advent nach dem 6. Dezember 2014 führten die SchülerInnen ihre Stücke zum Thema „Hl. Nikolaus“ auf. Im Zuge des Themas „Heilige unseres Glaubens“ besprachen wir den Lieblingsheiligen aller Kinder, den heiligen Nikolaus. Wir setzten uns mit den verschiedenen Heiligenlegenden über den heiligen Nikolaus auseinander und kamen zu dem Entschluss, eigene Legenden über diesen Heiligen zu schreiben. Sogleich war die Idee eines Theaterprojektes darüber geboren.

Mit gewohntem Eifer und unglaublichem Engagement schrieben die SchülerInnen die Geschichten zu Rollenspielen um und erarbeiteten mit selbst gebastelten Requisiten und Kostümen Theaterstücke, die sie vor Publikum aufführen wollten.

Am Donnerstag nach dem Nikolaustag gaben die SchülerInnen der 2c ihre Nikolausspiele in der 7. und 8. Stunde zum Besten. Die geladenen Klassen waren begeistert von dem Schauspiel und spendeten der tosenden Applaus.

Im Sommersemester erarbeiteten wir den Islam sehr ausführlich und zogen Vergleiche zwischen unserem Glauben und der islamischen Religion. Dabei zeigte ich der 2c die Aspekte und Kriterien einer Religion im Allgemeinen auf. Sofort kam von den SchülerInnen die Idee, eigene Religionen nach diesen Kriterien erfinden zu dürfen. Dabei faszinierte die Kinder besonders der Aspekt, was ihnen in einer Religion wichtig und wertvoll ist.

In vier Gruppen überlegten sich die Schüler sehr genau, wie ihre eigene Religion aussehen sollte.

So entstand das „Papagenitum“, eine Naturreligion, in der die Frauen vollkommen gleichberechtigt sind und sich die Männer zu hohen Festen verhüllen müssen, und die Religion „A.S.“, deren Gott Fala ei-

nen riesigen goldenen Tempel schuf, in dem alle Zeremonien durchgeführt werden. Die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Männern und Frauen stehen ebenfalls an oberster Stelle.

Weiters entstand das „Ewokwookieetum“, eine an die Filmreihe Star Wars angelehnte Religion, in der sich alles um den heiligen Speer dreht und die Zeremonien im größten und schönsten Baumhaus stattfinden, und die „Pro Noah Religion“, die von einem einzigen Schüler erfunden wurde und in der seine Person und der heilige Taschenrechner im Mittelpunkt stehen.

Nach der Präsentation ihrer Religionen waren die Kinder so begeistert, dass sie sofort ihr nächstes Theaterprojekt in Angriff nahmen. Die SchülerInnen hatten viel Spaß bei der Umsetzung des Projektes und schrieben wirklich tolle Stücke, in denen sich jeweils zwei ihrer Religionen zu einer vereinten.

Nach intensiven Proben wurden die zwei Stücke, „Die Weltreligion“



Willst du eine gute MediatorIn sein, dann schau auch in dich selbst hinein!

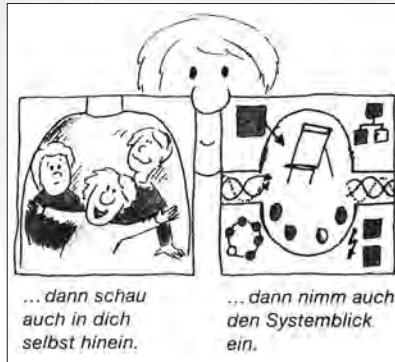
und „Kekse“, am Donnerstag, dem 11. Juni, in der 7. und 8. Stunde aufgeführt. Die SchülerInnen organisierten in Eigenregie tolle Kostüme, Requisiten und aufwendiges Zubehör für das Bühnenbild. So verwandelte sich der Klassenraum der 2c in eine liebevoll gestaltete Bühne mit geräumigem Zuschauerbereich. Die Aufführung war ein gelungener Erfolg.

Die ersten und zweiten Klassen dankten es mit sehr viel Applaus, nicht zuletzt wegen der selbstgebackenen Kekse, die sie nach dem Stück „Kekse“ von den SchauspielerInnen bekamen. Freudestrahlend, voller Zufriedenheit und Stolz verließen die SchülerInnen nach den Aufräumarbeiten den Raum, der sich vom Theater wieder in ihr Klassenzimmer verwandelt hatte.

Zum Schluss möchte ich mich bei meinen SchülerInnen im Fach Katholische Religion für ihre Theaterleidenschaft, ihre Beharrlichkeit und ihr Engagement bei der Umsetzung ihrer Theaterprojekte von Herzen bedanken und sie namentlich in alphabetischer Reihenfolge erwähnen.

Danke liebe Anna Bertsch, Antonia Bonmassar, die uns zu Beginn des Sommersemesters aufgrund eines Schulwechsels verlassen hat, Paul Brunnhofer, Felix Hofer, Laura Kalß, David Kleinfürcher, Johanna Lercher, Fiona Mandl, Noah Petermann, Immanuel Prettnner, Elena Primosch, Simon Strohal, Maria Tiefenthaler, Fabian Walch und Jan Zborowski.

Mag. Anita Ploder



Der Trend, dass sich jährlich über 30 SchülerInnen für die Schulmediation interessieren, setzte sich auch in diesem Jahr fort und auch die Anmeldungen für nächstes Jahr sind gleich hoch. Gründe dafür mag es manche geben. Ich persönlich sehe hauptsächlich folgende:

- Das Interesse an einer reflektierten psychologischen Auseinandersetzung mit sich selber ist sehr hoch. Das und auch erste Selbsterfahrungen finden SchülerInnen v.a. im Rahmen des Aufbaukurses am Schulanfang. Diese intensive Art sozialen Lernens ist sonst an einer Schule nur schwer möglich.
- Kommunikationstheorie interessiert Jugendliche. Man durchschaut manche Muster, bei sich und bei anderen, man lernt, wie Anliegen zielführender vermittelt und Meinungsverschiedenheiten

konstruktiver bereinigt werden können. Sehr oft erwähnen Jugendliche, dass sie da gerade auch für sich selber profitieren.

- Auch das Engagement für andere spielt eine Rolle. Man erfährt sich gegenüber den Patenklassen „als Großen“, wird von den Kleinen vielfach geschätzt und vielfach angefragt. Und es gibt neben dem (manchmal vergeblichen) Bemühen immer wieder auch schöne Erfolgserlebnisse, wenn sich ein Problem bzw. eine schwierige Situation wirklich wieder im Guten auflöst.

SchülermediatorInnen sind keine Zauberer und können selbstverständlich auch nicht komplexe Klassenkonflikte alleine lösen. Generell ist das Zusammenleben von Pubertierenden für diese selber ein großes Lernfeld, in dem ein gewisses Maß an Konflikten ganz natürlich dazugehört. So sehr sich unsere Schule um ein Klima eines guten Miteinanders bemüht, als Schule können wir nicht Verhaltensstörungen therapieren. Aber grundsätzlich ist die Wirkung, die vielfach im Kleinen von den 50–60 SchülermediatorInnen ausgeht, wohl nicht zu unterschätzen.

Mag. Klaus Michael Hofer



SchülerInnenaustausch mit Collège Goh-Lanno in Pluvigner (Frankreich)

Die Französisch-Gruppe 4bc von Mag. Christian Mark kam im März bzw. Mai in den Genuss eines SchülerInnenaustausches mit dem Collège Goh-Lanno in der Bretagne.

Besuch der französischen SchülerInnen, 14. bis 20.03.2015 – Bienvenue en Autriche!

Schon bevor wir die französischen Gäste bei uns willkommen heißen durften, waren die SchülerInnen bereits in regem Whatsapp-Kontakt. Daher erwarteten wir die Ankunft der Gruppe am Samstag, den 14. März, mit großer Vorfreude. Eine Woche lang waren die SchülerInnen sowie ihre Professorinnen Mme Person und Mme Touillic bei unseren SchülerInnen bzw. bei

Herrn Christian Mark und Frau Sonja Thöni untergebracht und rundum gut versorgt.

Während ihres Besuchs gewannen die SchülerInnen nicht nur Einblick in das Schulleben am BG Feldkirch, sondern konnten auch bei einigen interessanten Ausflügen unser reizvolles Ländle näher kennenlernen, wobei der (noch verbliebene) Schnee eine wahre Attraktion zu sein schien. So führte Herr Professor Mark sie am Mittwoch, den 18. 03., nach Lech, wo neben der Besichtigung des Flugrettungsstützpunktes Gallus 1 und der Bergbahn Rüfikopf die Zipfelbobfahrt ein wahres Highlight darstellte. Natürlich wurde Feldkirch mittels Schnitzelrallye aufs Gründlichste erkundet, und einen Rückblick in die Steinzeit warfen wir bei den Pfahlbauten in Unteruhldingen (D).

Einen schönen Abschluss fand die Woche mit einer Abschiedsparty im Jugendzentrum Planet in Rankweil, die von unseren SchülerInnen selbst auf die Beine gestellt wurde. Die dort gezeigte Fotoshow gab einige Impressionen des Erlebten wieder, aber vor allem, dass sich Freundschaften angebahnt und die SchülerInnen sehr viel Spaß hatten. Am Ende gab es nur positive Rückmeldungen der Gäste und der österreichischen Gastfamilien, und man darf behaupten, dass der erste Teil des Schüleraustausches eine gelungene Sache war. A bientôt!

Gegenbesuch unserer SchülerInnen in der Bretagne, 01. bis 09.05.2015 – Nous sommes enfin arrivés!

Trotz fünfzehneinhalbstündiger Busfahrt war den SchülerInnen bei Ankunft eher nervöse Erregung als Müdigkeit anzusehen. Die Gastfa-

milien waren über unsere vorzeitige Ankunft informiert und erwarteten uns bereits mit entsprechender Spannung. Nachdem die SchülerInnen das restliche Wochenende in den Gastfamilien zugebracht hatten, starteten wir unser Programm am Montag mit einer „jeu de piste“ (Schnitzeljagd) im schönen Städtchen Auray, das vor allem durch das malerische Hafenviertel Saint Goustan besticht. Genauso wie die französischen SchülerInnen vom Schnee der Alpen fasziniert waren, konnten wir es kaum erwarten, zum ersten Mal unsere Füße ins kalte Nass des Atlantiks am Golf von Morbihan zu tauchen. Der Weg zum Meer führte vorbei an den Menhiren von Kerzeró in Erdeven. Neben den beeindruckenden „Hinkelsteinen“ gab es einen weiteren geschichtlich interessanten Programmpunkt, bei dem wir eine Führung entlang der Befestigungsanlagen des Atlantikwalls bekamen, deren Bedeutung im Zusammenhang mit den Ereignissen des 2. Weltkriegs steht. Da uns Wind und Wetter am Dienstag „einen Strich durch die Rechnung“ machten und wir unsere „activités nautiques“ (Segeln, Kajakfahren, Stand-up-Paddeln) nicht durchführen konnten, stellten wir kurzerhand unser Programm um und zogen den Besuch der Côte sauvage und der Stadt Vannes vor. Ein eindrucksvolles Erlebnis war auch die Schiffsrundfahrt auf dem Golf von Morbihan, die an unzähligen kleinen Inseln vorbeiführte und mit dem Besuch der Île aux Moines einen weiteren Höhepunkt setzte. Am Donnerstag konnten wir dann Versäumtes endlich nachholen: Wassersport im Atlantik. Nach ei-





ner kurzen Einführung in die Kunst des Segelns, stürzten sich die SchülerInnen in die Fluten des (doch sehr kalten) Atlantiks. War es zunächst eine größere Herausforderung, das Segelboot dorthin zu steuern, wo man eigentlich lang sollte, war nach kurzer Zeit erkennbar, dass die Vorarlberger SchülerInnen nicht nur auf den Bergen, sondern auch zu Wasser bestehen können. Allerdings waren die Meisten nach ihrer „Seetauglichkeitsprüfung“ so durchgefroren, dass nur noch drei tapfere Mädchen unserer Gruppe das Stand-up-Paddeln probierten.

Auch für unsere Gruppe wurde zum Abschied eine Party organisiert, bei der man, unter anderem,

den Besuch in Österreich mittels Fotos nochmals Revue passieren ließ.

Der Abschied am Freitag fiel nicht jeder/m gleichermaßen leicht: Da und dort flossen auch ein paar Tränen. Au revoir et merci beaucoup!

Aber wir hatten ja noch einen Höhepunkt auf dem Nachhauseweg vor uns – PARIS. Die wenigen Stunden, die wir in Paris hatten, nutzten wir natürlich für ein paar der wichtigsten Sehenswürdigkeiten: Notre Dame, Centre Pompidou, Place des Vosges und – natürlich – den Eiffelturm. Dort ließen wir den Abend ausklingen und schossen die letzten Fotos des im Glitzerlicht erstrahlenden Wahrzeichens.

Nach all diesen wunderbaren Eindrücken kamen wir am Samstagabend müde, aber glücklich, zu Hause an.

Im Namen der teilnehmenden SchülerInnen bedanke ich mich ganz herzlich bei Christian Mark für die Organisation dieses Austauschprogrammes. Es war ein prägendes Erlebnis mit sehr vielen besonderen Eindrücken. Den SchülerInnen möchte ich ein großes Lob aussprechen, dass sie sich nach nur kurzer Zeit des Französisch-Lernens auf dieses „Abenteuer“ eingelassen und die Sprachbarriere tapfer überwunden haben.

Mag. Sonja Thöni



Wir sind Kaiser!

Klassenfahrt der 6b zur Besichtigung der österreichischen Hauptstadt

Diesem Motto folgend trafen sich die Mitglieder der Kaiserfamilie 6b am Sonntag, den 19.4., am Bahnhof Feldkirch, um den Zug nach Wien zu besteigen. Nach sechsstündiger Fahrt konnte die Hauptstadt auf dem Weg zu unserem Quartier zum ersten Mal persönlich unter die Lupe genommen werden. Den restlichen Abend verbrachten wir zur Erholung im Prater, damit wir am nächsten Tag sofort die Regenten-Aufgaben in Angriff nehmen konnten.

Am nächsten Morgen ging es nach einem „exquisiten“ Frühstück als erstes ins Technische Museum, wo wir uns über den technischen Fortschritt unseres Landes im Laufe der Geschichte informieren konnten. Diesem Punkt folgte die Besichtigung des Parlaments und der damit verbundenen Einführung in Österreichs Politik. Dieser erste Tag wurde mit einer Stadtrallye abgeschlossen, da wir als Kaiser und Kaiserinnen schließlich unser Hoheitsgebiet kennen sollten. Nach Abschluss dieser traf eine junge Equipe unserer Kaiser sogar den Bundeskanzler persönlich und erteilte ihm konstruktive Ratschläge zur Regentschaft dieses Landes für die Zeit nach unserer Herrschaft.

Der darauffolgende Tag begann mit einer Besichtigung des Nationalparks Donauauen. Wir erhielten umfassenden Einblick in die Geschichte und die verschiedenen Facetten dieses wichtigen Naturparks und konnten bei einer anschließenden Bootsfahrt sogar eine Biberfamilie beobachten, die uns Regenten Respekt erweisen wollte. Nachmittags inspizierten die meisten die Angebote und Auswahl der verschiedenen Geschäfte und Kaffeehäuser



und zeigten sich damit mehr als zufrieden. Der Abend wurde mit einem Kino- bzw. Musicalbesuch („Mamma Mia!“) regelrecht gekrönt.

Mittwochs dominierte vor allem kulturelle Weiterbildung unseren Besichtigungsplan: Für den Vormittag war ein Kunstgespräch im MUMOK geplant – „The American Way of Life“. (Schließlich muss man als KaiserIn auch die Gepflogenheiten anderer Länder kennen, zumal sie so einflussreich sind). Am Nachmittag folgte eine Besichtigung des Tiergartens Schönbrunn, davor mussten wir aber vor der Kulisse unserer Sommerresidenz posieren (gehört sich doch schließlich so). Das kulturelle Tagesprogramm wurde durch den Besuch im Rabenhoftheater („Das Schwert des Ostens“) abgerundet, wofür sich alle stilvoll in Schale warfen.

Unser vorletzter Tag in Wien verlief natürlich auch streng strukturiert. Zuerst wurden wir im Naturhistorischen Museum über diverse Dinge der Biologie unterrichtet (dank unseres amüsanten Führers wurde sogar die Mineralien-

sammlung zu einem echten Erlebnis) und am Nachmittag folgte eine Führung des Architektur-Zentrums Wien. Zugegebenermaßen war dies eine äußerst zähe Angelegenheit, aber was soll man machen? Um zu regieren muss man sämtliche Facetten einer Stadt kennen. Der letzte Abend wurde wieder getrennt verbracht, die eine Hälfte besuchte die Lugner City, die andere traf sich mit ehemaligen Regenten des BGF. Danach wurde der Abend in Eigenregie noch etwas weiter zelebriert, was den meisten noch in Erinnerung geblieben ist.

Bevor wir am nächsten Tag abreisten, stand noch eine Führung im Haydn-Kino auf dem Programm bzw. der Besuch der Spanischen Hofreitschule. Danach stiegen wir wieder in den Zug gen Heimat, womit unsere Regentschaft offiziell beendet war.

Wir danken vor allem unseren königlich-kaiserlichen Beratern Prof. Könighofer und Prof. Puntigam für die Unterstützung bei der Herrschaft unserer Bundeshauptstadt!

Pauline Tagwerker, 6b

Highlights der politischen Bildung

Die Unverbindliche Übung Politische Bildung

Auch heuer konnte die Unverbindliche Übung Politische Bildung stattfinden. Eine relativ kleine, aber sehr interessierte Gruppe setzte sich mit verschiedensten Themen der Politischen Bildung auseinander: EU, Demokratie, Rassismus, politische Utopien etc.

Die TeilnehmerInnen haben zudem an den verschiedensten Veranstaltungen teilgenommen. Eine kleine Auswahl: „Frageraum Politik“, „Briefmarathon“ von amnesty international, „SchülerInnenparlament“ und „20 Jahre EU – How do you do“?



Dank an dieser Stelle an alle fürs engagierte Mitarbeiten!

Mag. Markus Amann

„EuropaQuiz 2015“

BG Feldkirch stellt wieder Landessieger!

Geradezu sensationelle Leistungen der TeilnehmerInnen des BG Feldkirch prägten das Landesfinale des Quiz Politische Bildung „EuropaQuiz“ (23. März im Landhaus in Bregenz).

In der Kategorie AHS-Unterstufe belegte Timo Keckeis, 4a, den ersten Platz! Dem aber nicht genug: Raul Häusle, 4d, als Zweiter und Stefanie Mock, 4e, als Vierte komplettierten den tollen Erfolg des BG Feldkirch-Teams!

Die Teilnehmer am Bewerb AHS Oberstufe schlugen sich wie die vergangenen Jahre ebenfalls hervorragend: Zweite Plätze durch Lukas Winkler, 8a, und Johannes Cepicka, 7a, und der dritten Platz von Lukas Tschernernjak, 7b, unterstreichen die Dominanz des BG Feldkirch in diesem Bewerb.

Mehr unter <http://www.europaquiz.info/>

Mag. Markus Amann



v.l.n.r.: Timo Keckeis, Stefanie Mock, Raul Häusle, Johannes Cepicka, Lukas Winkler, Lukas Tschernernjak

39

„Filzuntersetzer“ Textiles Werken, 4d

Mag. Anita Frei



Ein Hund in der Schule?

Hunde und Menschen verbindet bereits eine lange, gemeinsame Geschichte. Die Vierbeiner sind aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken.

Hundegestützte Pädagogik wird seit 2012 auch vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur befürwortet bzw. gefördert, wodurch Österreich zu einem Vorreiter in diesem Bereich geworden ist. Auch Direktor Ulrich Sandholzer unterstützt diese Initiative.

Wie sich die Anwesenheit von Hunden während des Unterrichts auf die SchülerInnen auswirkt, ist bereits in mehreren Studien erforscht worden, und die Ergebnisse sprechen für sich.

So zeigt eine Untersuchung der Konrad Lorenz Forschungsstelle, die sich gemeinsam mit dem IEMT (Institut für Interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung) dem Thema „Hunde in der Schule“ angenommen hat, dass die bloße Anwesenheit von Hunden in der Klasse nachhaltig das Klassengemeinschafts- und Unterrichtsklima verbessert hat. Aktive Kinder werden ruhiger, sehr introvertierte öffnen sich. Auch dient das Tier als eine Art sozialer Katalysator, der zum Beispiel die Aggressionsbereitschaft der SchülerInnen reduziert, Ängste auffängt oder traurige Kinder tröstet. Die Motivation, in die Schule zu gehen, ist laut der Studie, bei den Lernenden aus jenen Klassen, in denen ein Hund zu Besuch kommt, gestiegen, ebenso die Motivation zu lernen und sich im sozialen Umgang, sowohl mit Tieren als auch mit Menschen, zu verbessern. Zugleich steige das Verantwortungsbewusstsein und das Einfühlungsvermögen, so Kurt Kotrschal, Verhaltensforscher und Leiter bzw. Gründer des Wolf Science Center, der maßgeblich an der angeführten Studie beteiligt gewesen ist.

Diese Chance, die uns ein Einsatz von Hunden im Schulalltag bietet, versuchen meine Hündin „Fanni“ und ich im Unterricht zu nutzen. Sie befindet sich noch in Ausbildung, hat aber bereits den Eignungs- bzw. Wesenstest für Schulhunde mit Bravour gemeistert. Fanni hat uns dieses Schuljahr in einzelnen Stunden begleitet und zunächst die Klasse bzw. die SchülerInnen in kontrollierten Situationen kennengelernt. Die Freude ist auf beiden Seiten kaum zu übersehen, ebenso die positiven Auswirkungen, die die Anwesenheit Fannis in der Klasse mit sich bringt.

Das Feedback zum Einsatz von Fanni im Unterricht ist sowohl von Eltern- als auch von SchülerInnenseite äußerst positiv.



Hier einige Aussagen:

- Ich finde es voll cool, wenn Fanni kommt, dann sind wir viel ruhiger und konzentrierter.
- Fanni ist der beste Klassenhund der Welt.
- Ich wollte nur kurz rückmelden, dass ich Ihr Projekt mit dem Hund genial finde!

Toll, wenn Kinder in einem solchen Rahmen lernen können, wie man mit Tieren umgeht und so eine zusätzliche Motivation für die (in der) Schule haben.

Die wohl meistgestellte Frage im Unterricht, die ich dieses Schuljahr gehört habe, ist: „Wann kommt Fanni wieder?“ ;-)

Mag. Lena Ludescher

„Tierfiguren“ Technisches Werken, 1d

Mag. Roman Fehr



Daniel Trettner



Hanna Nesensohn

Ein unvergessliches Erlebnis Schiwoche 3c, 3e

In der Woche vom 12. bis 16. Jänner dieses Jahres führten wir, die 3c und 3e, nach Lech, um dort unsere Skiwoche zu verbringen. Wir wurden begleitet von Frau Petra Stanek, Herr Bernd Hofer, Herr Christian Mark und Frau Marlene Wieser, die am Mittwoch von Frau Teresa Ebner abgelöst wurde.

Jeden Tag waren wir von ca. 9.00 Uhr vormittags bis 12.00 Uhr mittags und ca. 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr auf der Piste unterwegs.

Köstlich bekocht und herzlich aufgenommen wurden wir von Birgit und Steffen. Mittags gab es vier Gänge, abends drei.

Zum Glück spielte auch das Wetter mit, und so konnten wir am Mittwochnachmittag rodeln gehen, was uns allen unglaublich viel Spaß machte. Ebenfalls viel Spaß bereiteten uns die Carvelinos, mit denen wir Lech unsicher machten.



Aber das größte Highlight war dennoch der Discobesuch am Donnerstagabend. Hiermit bedanken wir uns noch einmal herzlich bei der Disco K. Club, die für uns früher öffnete.

Alles in allem war unsere Skiwoche ein tolles Erlebnis, das wir so schnell nicht mehr vergessen werden.

Anaïs Egger, Rosa Berthold, 3e

Großes Ziel in kleinen Schritten

Wohlfühlen in der Schule, so hat sich die Gemeinschaft der LehrerInnen neben einer positiven Bewältigung der neuen Matura das eigene Entwicklungsziel formuliert.

Nach manchen Anspannungen und Aufregungen ist die Matura gut über die Bühne gegangen. Und wie sieht es mit dem anderen Ziel aus?

- Wir haben LehrerInnen-SchülerInnen-Gespräche installiert und heuer erstmals in den 5. Klassen durchgeführt. Ob sich die Verwunderung, was „so ein Gespräch“ soll, legen wird, ob deutlich wird, dass damit eine andere Ebene eines Gespräches zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen beabsichtigt ist, wird sich zeigen. Noch war keine Evaluation möglich, wird aber im nächsten Schuljahr, wenn diese Gespräche weitergeführt werden, folgen.
- Für SchülerInnen der Oberstufe steht der ehemalige „Mediationsraum“ in der Schulkwartwohnung als Aufenthaltsraum über die Mittagspause zur Verfügung.
- Die KlassenpatInnen bemühen sich sehr, den Kontakt mit ihren Klassen zu halten. Bei gravierenden Vorkommnissen gibt es eine klaglose Zusammenarbeit mit den KVs bzw. mit Mag. Hofer als Betreuer der SchülermediatorInnen.
- Man kann wohl sagen, dass an unserer Schule eine hohe Sensibilität bezüglich Mobbing besteht. Viele KVs thematisieren dieses Thema in ihren Klassen, auch die SchülermediatorInnen und die Social Net-



worker (Mag. Hofer & Mag. Haas-Hämmerle) reagieren sofort, wenn irgendwo Mobbing-Phänomene beobachtet werden bzw. uns solches zu Ohren kommt.

- Klassenvorstände der ersten Klassen halten ab heuer verbindlich einen Kennenlern-Tag mit ihren ersten Klassen ab. Falls es machbar ist, nehmen daran auch die KlassenpatInnen teil. Eine gute Gelegenheit, sich kennen zu lernen. Außerdem werden die Initiativen und Spiele, welche die KlassenpatInnen einbringen, durchaus von den LehrerInnen geschätzt.
- Klassenrat: Dieses Thema wurde im Lehrkörper schon intensiv diskutiert. Aber es wurde im Zuge einer Umstrukturierung der Stundentafel und der erzwungenen Anpassung an die enger werdenden finanziellen Ressourcen vorerst zurück gestellt. Über dieses Anliegen wird dann, gemeinsam mit anderen möglichen Veränderungen, abgestimmt werden.
- Gebäudegestaltung: Hier gibt es erste Vorschläge und Ideen eines professionellen Architektenbüros. Da aber erste wichtige Schritte, Gestaltung der Aula und das Thema Lärmdämpfung, Maßnahmen erfordern, die nicht in Eigenregie geleistet werden können, sind diese Schritte mit behördlichen Instanzen und Genehmigungen und Finanzierungen verbunden. Deshalb gibt es hier leider noch keine konkreten Schritte zu vermeiden.

Mag. Klaus Michael Hofer

Mit dem Wunsch, bei SchülerInnen in besonderer Weise Eigenverantwortung, Selbständigkeit, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz zu fördern, beschlossen einige Kolleginnen im Jahre 2011/12 im Rahmen eines pädagogischen Tages, ein Team von LehrerInnen zu bilden, das seitdem versucht, den SchülerInnen ein hohes Maß an Individualisierung und Differenzierung teilwerden zu lassen.

Wir haben derzeit an unserer Schule drei CoOL-Klassen in der Unterstufe (1c, 2c und 3c), die jeweils von CoOL-Teams betreut und in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch sowie in einem oder mehreren Nebenfächern offen unterrichtet werden. Nach jedem Arbeitsauftrag führen die SchülerInnen eine Selbstevaluation durch, die dann mit der Beurteilung der LehrerInnen verglichen wird. Weiters haben die Kinder die Mög-

lichkeit, den LehrerInnen ein Feedback in Bezug auf Länge, Schwierigkeitsgrad des Arbeitsauftrages, oder Problemen, die sich bei sozialen Aufgabenstellungen ergeben können, zu geben.

Die CoOL-Teams sind auch bestrebt, alternative Bewertungsmethoden in ihren Unterricht einfließen zu lassen. Neben der Zwei-Phasen-Schularbeit, Portfolios oder Fehleranalyseheften in einigen Fächern gibt es auch ein Bewertungsraster (Spinnennetz), mit Hilfe dessen die sozialen Kompetenzen der SchülerInnen beurteilt werden. Dieses Raster wird allen SchülerInnen und Eltern mit dem Abschlusszeugnis ausgehändigt.

Ein weiterer wichtiger Pfeiler des CoOL-Unterrichts ist der Klassenrat, in welchem die SchülerInnen ihre Anliegen besprechen, aber auch Gesprächsregeln und Protokollführung sowie erlernte Modera-

tionstechniken trainieren können. Unsere Evaluierungen bestätigen, dass der Klassenrat von einer großen Mehrheit der Eltern und Kinder befürwortet und als erfolgreiches Instrumentarium in Bezug auf Gemeinschaftsbildung und Konfliktlösung erlebt wird.

In diesem Jahr absolvierten zwei weitere KollegInnen den zweijährigen CoOL-Lehrgang. Mag. Ulrike Fellacher und Mag. Friederike Smolnik widmeten ihr Entwicklungsprojekt der „CoOL-Zertifizierung“, die nächstes Jahr im Herbst über die Bühne gehen soll. Im Herbst 2015/16 wird die vierte CoOL-Klasse eröffnet und somit wird am BGF nun in der Unterstufe jeweils eine CoOL-Klasse angeboten werden. Neben zwei CoOL-Tagen für alle ersten und zweiten Klassen, an welchem die SchülerInnen die Möglichkeit haben, mittels Stationenbetrieb das Arbeiten mit

Immer mehr LehrerInnen werden „CoOL“!

Nachdem bereits vor zwei Jahren ein Gruppe von vier Lehrerinnen einen bundesweiten viersemestrigen Lehrgang zum Thema „Cooperatives Offenes Lernen“ (CoOL) absolviert hat, schlossen in diesem Schuljahr sogar zwei neue Teams diese Ausbildung ab.

Maria Konzett, Petra Könighofer, Birgitt Schindegger und Sonja Thöny beschäftigten sich in ihrer Projektarbeit vorrangig mit dem Thema Kooperation unter LehrerInnen, während Ulli Fellacher und Friederike Smolnik die an der Schule bereits umgesetzten Quali-

tätskriterien dokumentierten und sammelten, um der Zertifizierung des BGF als „CoOL – Schule“ einen Schritt näher zu kommen.

Ziel ist es, in jedem Jahrgang in der Unterstufe eine CoOL-Klasse zu etablieren, um vor allem Teamfähigkeit und selbständiges Lernen zu fördern sowie die SchülerInnen zu Eigenverantwortung zu erziehen.

Wir freuen uns darauf, im Schuljahr 2015/16 bereits mit unserer vierten CoOL-Klasse starten zu können.

*Mag. Ulrike Fellacher,
Mag. Petra Könighofer*



CoOL kennen zu lernen, wird es auch wieder einen Klassentag oder ein anderes gemeinschaftsförderndes Projekt für die 3. und 4. Klasse geben.

Die heurige 3c Klasse fuhr im Mai mit dem CoOL-Team auf die Jungscharhütte Lohorn nach Lohchau. Neben Aktivitäten und Spielen, die den Zusammenhalt zwischen den SchülerInnen stärken sollten, wurde an diesen eineinhalb Tagen auch Raum geschaffen, um einander besser bzw. „neu“ kennen zu lernen. Ein besonderes Projekt war der gemeinsame Brückenbau aus Karton und Papier, wobei einige BaumeisterInnen zur wahren Höchstform aufliefen und Brücken bauten, die nicht nur einige Kochtöpfe aushielten, sondern auf welchen sogar Mitschüler sitzen konnten! Das gemeinsame Grillen am Abend und das köstliche gefüllte Fladenbrot, das von Verwandten eines türkischstämmigen Mitschülers vor Ort gemacht wurde, trugen zu einem gelungenen Aufenthalt bei. Das Lieblingsspiel aller Beteiligten war schließlich „Jazzen“ – ein Kartenspiel im Sitzkreis, in welchem man sich auch hin und wieder auf den Schoß der/des NachbarIn setzen musste, um diese/n am Weiterkommen zu hindern. Der Klassentag endete dann am nächsten Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück, welches von den engagierten Eltern der Klasse organisiert wurde. Die gemeinsam verbrachte Zeit tat sichtlich allen gut, und die Eltern konnten müde, aber auch durchwegs zufriedene Kinder mit nach Hause nehmen.

Mag. Christina Haas-Hämmerle



Schwerpunkt Robotik, APP-Programmierung und Raspberry-PI in Informatik am BGF

Robotik

Bereits seit 2008 (!) konnten im Rahmen eines genehmigten Forschungsprojektes des BMVIT (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie) von mir weitere Bausätze für die Robotik in Informatik angekauft werden, sodass wir derzeit in Informatik einen ganzen Klassensatz zur Programmierung und Steuerung einsetzen können.

Robotik bewährt sich nicht nur für die Erforschung des Mars, den Einzug im Haushalt (Beispiel Staubsauger, Rasenmäher, Service...) oder für eine Robot-Challenge.

Der Selbstbau und die Konstruktionskonzepte von Robotern sowie deren Programmierung mit eigener Software machte den SchülerInnen viel Spaß und ermöglicht sehr individuelle Lernschritte. Der Robot macht ja schließlich nach der Programmierung (altersgerecht entwickelte Software vom MIT/Boston) nur, was man ihm „vermeintlich“ mitgeteilt hat. Man hörte einigen Jubel in den BGF-Gängen, als der selbstprogrammierte Roboter endlich das tat, was angedacht war!



Anhand von LegoNXT-Robot-Modellbausätzen und Hexapoden (Spinnen-Robot von NoDNA) erfor-

schen SchülerInnen aus den Klassen 3 und 4, 6 und 7 in Informatik deren Steuerung (<http://roboter.egger.ac>, <http://robotik.eLearningCluster.at>, <http://ilias.vobs.at> ...) und beginnen langsam zu erahnen, was da Spannendes in der späteren Arbeitswelt auf sie zukommen könnte.

APPs

Wer kennt sie nicht, die wundervollen kleinen Softwareprogramme – genannt APPs – auf den Smartphones und iPads/Tablets?



Von den eingebauten Sensoren (Lage, Magnetfeld, Temperatur, Kamera ...) der Handys bis zum Internet sind alle Parameter benutzbar und erlauben durch schülerInnengerechte Programmierung (MIT-App-Inventor) die einfache Erstellung von APPs. Software-Testumgebungen sowie die mitgebrachten schülereigenen Geräte (BYOD, Smartphones, Tablets) werden dazu verwendet, die eigenen Programmierkenntnisse an den APPs zu verbessern.

Tipp: Lassen Sie sich als Firma/Betrieb demnächst von unseren besten SchülerInnen ihre Apps entwickeln, anstatt nur eine einfache Website!

Raspberry-PI

Mit der auf Open-Source und LINUX steuerbaren Elektronikplatine „Raspberry-PI“ können die SchülerInnen des Wahlpflichtfaches Informatik sogar selbst programmierte Piratensender in Betrieb nehmen! Dies wurde durch ein weiteres Sponsoring des Vereins der Freunde des Feldkircher Gymnasiums (FFG) ermöglicht. Auf Wunsch der SchülerInnen, sehr hardwarenahen Unterricht mit Projekten rund um den Raspberry-PI durchzuführen, konnten diese einen somit ermäßigten Bausatz selbst ankaufen. Dieser wird von ihnen sogar zu Hause fleißig für Steuerungszwecke etc. eingesetzt.

Online-Unterlagen im Lern-Management-System ILIAS des Vorarlberger Bildungsservices ergänzen die gemachten Lernerfahrungen und stehen auch 10 Jahre später noch zur Verfügung. Neben Hardwarekunde ließ sich hier auch die Programmieretechnik sehr gut unterbringen. Also ran ans Experimentieren mit den eigenen Mini-Elektronikplatinen!

Mag. Hubert Egger



Mit UP-2-DATE immer auf dem Laufenden

Ein aufgestelltes Redaktionsteam in der 3b macht Zeitung

Seit dem Sommersemester des letzten Jahres hat unsere Schule eine eigene SchülerInnenzeitung, die alle zwei bis drei Monate in einer Auflagenstärke von 100 Stück zum Preis von 50 Cent erscheint. Entstanden ist die Idee dazu in der letztjährigen 2b (inzwischen 3b). Jonas Ganahl, Lukas Kalkhofer, Stefan Salzmann und Maximilian Werner bilden den harten Kern der Redaktion, inzwischen ergänzt durch einige kreative Mädchen aus der Klasse (Elena Bruckschweiger, Josephine Ellensohn und Anna Fitz), die für die „Mädchenseiten“ verantwortlich sind.

Der Name „Up-2-Date“ ist Programm: Auf elf bis 15 Seiten, je nach Ausgabe, erfährt man, was es Neues an der Schule gibt, welche Erfolge SchülerInnen des BGF eingefahren haben, auch eine Umfrage zur neuen Handy-Regelung an der Schule sowie Wissenswertes zu verschiedenen Themen und Trends, die SchülerInnen interessieren: Sport, Musik, Mode, neue Medien und Tipps zur Freizeitgestaltung. Fixpunkte sind jeweils eine Rätsel- und Witzseite ebenso wie ein Gewinnspiel.

Die Zeitung wurde von den SchülerInnen ganz im Alleingang gegründet und gestaltet. Es soll eine Zeitung von SchülerInnen für SchülerInnen sein. Abgesehen von der Umschlaggestaltung (Willi Dittmann) und dem Korrekturlesen haben LehrerInnen nichts mitzumischen, es sei denn, sie werden als InterviewpartnerInnen von der Redaktion befragt. Als Sponsoren konnten die Hypobank sowie der Elternverein und die Freunde des Feldkircher Gymnasiums gewonnen werden.

Ich habe die vier Chefredakteure zum Interview geladen und folgende Antworten erhalten:

Könnt ihr kurz schildern, wie eine Ausgabe von Up-2-Date entsteht?

Die Seiten für die Rubriken werden fix eingeteilt, und zwar so, dass jeweils ein/e SchülerIn für eine Doppelseite verantwortlich ist. Maximilian ist dann für das Layout zuständig. Die Koordination läuft hauptsächlich über Whatsapp.

Was motiviert euch, mit der Zeitung weiterzumachen?
Es macht einfach Spaß!

Was macht am meisten Spaß?

Die Freiheit der Themenwahl, das wachsende Interesse der SchülerInnen, auch der Verkauf der Zeitung in der

Aula. Man ist live dabei, von der Entstehung bis zum Verkauf, das ist toll!

Die SchülerInnenzeitung gibt es jetzt schon seit mehr als einem Jahr, im Juni habt ihr die 6. Ausgabe verkauft. Was hat sich seit der 1. Ausgabe verändert?

Die erste Zeitung war noch schwarz-weiß, jetzt erscheint sie in Farbe. Die Qualität der Texte hat sich verbessert, wir sind professioneller geworden. Wir arbeiten besser im Team zusammen. Schon bei der zweiten Ausgabe sind die Mädchen dazu gekommen, die mit ihren Themen vermehrt Schülerinnen ansprechen.

Was wünscht ihr euch für eure Zeitung?

Noch mehr Wertschätzung und Interesse von SchülerInnenseite und auch mehr Beteiligung in Form von Berichten, Informationen oder Themenwünschen. Wir rufen in jeder Ausgabe extra dazu auf, aber bis jetzt haben wir leider sehr wenig Rückmeldung bekommen. Wir freuen uns wirklich über jede SchülerInnen-Beteiligung!

Danke für das Interview und weiterhin viel Erfolg mit eurer Zeitung!

Mag. Cornelia Quinz



Redaktionssitzung





„In der Stadt“ Österreichweiter CAD-Modellier-Wettbewerb 2015

Pauline Summer, 8c, hat heuer für das BG-Feldkirch an der Landessiegerehrung teilgenommen.
Herzlichen Glückwunsch zum 4. Platz!

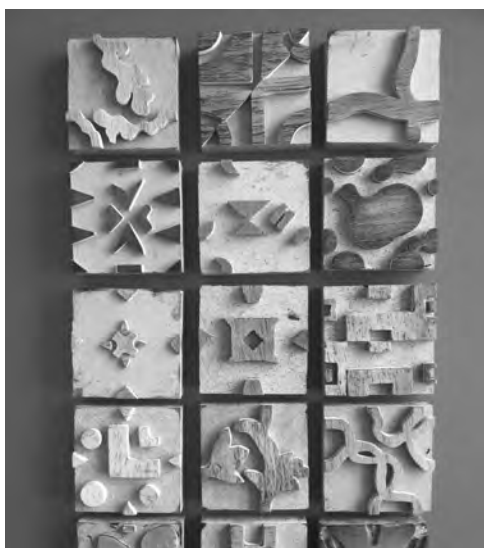
Mag. Claudia Mark



„Selbst entwerfener und hergestellter Holzmodel samt Druck auf Papier und Stoff“

Textiles Werken, 4d

Mag. Anita Frei



Veränderungen im IT-Bereich

Windows 7

Die lang ersehnte Umstellung auf Windows 7 konnte im Laufe dieses Schuljahres größtenteils umgesetzt werden. Den Anfang machte ein Probebetrieb im Informatiksaal zwei, später folgten die anderen Informatiksäle. Die noch verbleibenden Computer werden mit dem bevorstehenden Serverwechsel aktualisiert.

Internetleitung

Da immer mehr Klassen im Unterricht das Internet nutzen, hat auch die Internetanbindung in diesem Schuljahr ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Mehrere Varianten standen zur Diskussion: Standleitung, SDSL, ADSL, Glasfaserleitung oder Fernseekabel. Um die Ausfallsicherheit zu erhöhen, nutzt das Verwaltungsnetz weiterhin die symmetrische Standleitung der Telekom, das pädagogische Netz hängt jetzt an einer ADSL-Leitung (im Notfall könnte auf den jeweils anderen Anschluss umgeschaltet werden). Bei gleich bleibendem Upstream wurde so der Downstream verzehnfacht. Mit dem Wechsel der Anbindung wurde auch die Firewall gegen eine neuere und leistungsfähigere Alternative getauscht.



Visualizer im Chemiesaal

Visualizer

Um moderne Präsentationstechniken anwenden zu können, wurde für Physik, Biologie, Chemie und Darstellende Geometrie je ein Visualizer angeschafft. Mit dieser Dokumentenkamera können nun Folien, Bilder, Texte oder Objekte über den Beamer auf die Großleinwand projiziert werden, auch eine Live-Übertragung von Versuchen ist dadurch möglich, sodass diese auch von den hintersten Reihen gut mitverfolgt werden können.

IT-Kustodiat neu

Da österreichweit das IT-Kustodiat neu geregelt wird, soll im Laufe der nächsten Jahre die Systembetreuung, die bisher traditionellerweise ebenfalls vom IT-Manager der Schule gemacht wurde, an einen Techniker ausgelagert werden, der dann mehrere Schulen zu betreuen hat. Ab wann dies auch das Gymnasium Rebberggasse betreffen wird, wird sich in den kommenden Monaten zeigen.

Mag. Reinhard Geser, IT-Manager

3c auf Betriebsbesichtigung im Hilti Werk Thüringen



Einen Blick in die Arbeitswelt konnten die SchülerInnen der 3c am Mittwoch, 17. Juni 2015, bei der Betriebsbesichtigung im Hilti Werk in Thüringen werfen. In einem Werbefilm wurden uns die Produktpalette, die Firmenphilosophie sowie die Produktentwicklung des Werkzeugherstellers mit Hauptsitz in Liechtenstein vorgestellt.

Ausgestattet mit schickem Stahlkappenschutz wurden wir dann in Kleingruppen von Lehrlingen durch den Betrieb geführt. Zu sehen bekamen wir unter anderem die Lehrlingsabteilung, die Montagehalle und unterschiedlichste Maschinen (z.B. CNC-Fräsen). Mit einem Bolzenschussgerät durfte dann noch jede/r SchülerIn Bolzen in eine drei Zentimeter dicke Metallplatte schießen – laut Sedat ein „voll BOSShaftes“ Erlebnis.

Besonderes Augenmerk galt der Lehrlingsausbildung: Hilti beschäftigt in Thüringen 450 MitarbeiterInnen, 70 davon sind Lehrlinge. Besonderer Wert wird in der Ausbildung auf soziale Kompetenzen gelegt. Die

Auszubildenden erhalten auch einen Bonus, der bei Verfehlungen am Arbeitsplatz (z.B. Unfreundlichkeit, Unpünktlichkeit) gekürzt wird. Weiterbildungsmaßnahmen werden unterstützt. Eine unserer „FührerInnen“ absolviert die Lehre nach der AHS-Matura.

Wir bedanken uns bei den Hilti-Lehrlingen sowie Simon Kopf für die interessante Führung.

Mag. Christoph Prugger



47

„Erweiterter Skulpturenbegriff bzw. Spielen im Unterricht“ Technisches Werken, 7a

Mag. Roman Fehr



15 Jahre Mathematikolympiade(n) am BGF

- Erfolge beim Gebietswettbewerb der 46. ÖMO
- Simon Wegan beim Bundeswettbewerb für MEMO qualifiziert
- Sieg bei der 13. Mathematik Miniolympiade
- Katharina Schindegger gewinnt in Ötz den Landeswettbewerb

Es war im Juni 2008, als sich mit Waltraud Lederle zum letzten Mal eine Schülerin unserer Schule für einen internationalen Mathematikwettbewerb (IMO) qualifiziert hatte.

In diesem kleinen Jubiläumsjahr (15 Jahre MOL am BG Feldkirch) hat es mit Simon Wegan, 7b, wieder einmal geklappt. Etwas überraschend, dafür umso erfreulicher, hat es Simon geschafft, sich als Elfter bei der 46. Österr. Mathematikolympiade am 20./21.5.2015 für die Mitteleuropäische Mathematikolympiade (MEMO) Ende August in Koper/Slowenien zu qualifizieren. Dort wird er in einer Österreichischen Auswahlmannschaft sowohl im Einzel- als auch Mannschaftswettbewerb um ein gutes Abschneiden mitkämpfen dürfen.



Bei der 13. Vorarlberger Mathematik-Miniolympiade wurde Katharina Schindegger, 4d, gemeinsame Siegerin mit Aurel Drexel vom BG Dornbirn und Jakob Bildstein aus dem BG Gallusstraße.

Und dann der absolute Höhepunkt am 9.6.2015: Katharina gewinnt mit einer herausragenden Leistung den Landeswettbewerb der 46. Österreichischen Mathematikolympiade in Ötz und wird nicht nur Vorarlberger Meisterin, sondern platziert sich als Punktebeste bei 16 TeilnehmerInnen vor starker Konkurrenz (Fünft- und Sechstklässler) aus Innsbruck, Lienz und Liechtenstein.

Gebietswettbewerb vom 25. bis 27. März 2015 in Obertraun/OÖ

Heuer trafen sich 66 SchülerInnen aus Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberösterreich in Obertraun, um sich für die Teilnahme am Bundeswettbewerb in Raach zu qualifizieren.



Das BGF-Team
v.l.n.r: OStR. Bruno Piazzai, Maximilian Hofer, 6ar,
Simon Wegan, 7b, Stefanie Rauch, 5ar

Die Vorarlberger Mannschaft wurde von drei Schülern des Gymnasium Feldkirch und fünf SchülerInnen vom GYS Feldkirch gebildet. Weil dieses Jahr der Wettbewerb nicht so schwer war, lagen die Ergebnisse punktemäßig sehr eng zusammen. Wegen der österreichweiten Sparmaßnahmen bei der Mathematikolympiade konnten sich nur die 16 Punktbesten für den Bundeswettbewerb in Raach qualifizieren. Dies gelang diesmal Simon Wegan (Rang 13). Maximilian Hofer (Rang 18) fehlte dieses Jahr leider nur ein einziger Punkt für das Weiterkommen.

Für Stefanie Rauch war es ein erstes Kennenlernen und mit sechs Punkten ein achtbares Ergebnis.

Simon Wegan beim Bundeswettbewerb in Raach/NÖ

Zusammen mit Miklos Horvath fuhr Simon am 22.4. nach Raach, um sich in einem speziellen Vorbereitungsprogramm mit weiteren 38 Mathematiktalenten auf den sogenannten Zwischenwettbewerb vorzubereiten. Dieser fand am 1.5.2015 statt und brachte für Simon das erhoffte Ergebnis.



Simon Wegan fährt
zur MEMO

Aufgabe 4:

Eine Polizeinotrufzahl sei eine positive ganze Zahl, die im Dezimalsystem auf die Ziffern 133 endet. Man beweise, dass jede Polizeinotrufzahl einen Primteiler größer als 7 besitzt.

Es gelang ihm mit einer tollen Leistung, auch diese Aufgabe zu lösen und sich unter die besten 20 zu platzieren.

Nach der Projektwoche in London fuhr Simon am 10.5.2015 wieder nach Raach (Bundeswettbewerb Teil 2), wo dann am 20./21.5. mit sechs schwierigen Aufgaben in zwei Wettbewerbstagen die Sieger und damit die Österreichische Mannschaft der besten sechs MathematikerInnen für die IMO in Thailand ermittelt wurde.

Mit Rang vier schaffte dies Miklos Horvath vom GYS Feldkirch. Die Ränge 7 bis 12 qualifizierten sich für die Mitteleuropäische Mathematikolympiade in Slowenien, wo Simon diesmal mit Rang elf dabei sein darf. Das ist für einen Siebtklässler ein großartiges Ergebnis!



V.l.n.r.: Leon Seidl, 3b, Günther Giesinger, Maura Lins, 3b, Raphael Ott, 4a, Katharina Schindegger, 4d, Thomas Köberl und Lukas Hagen, beide 4a

Sieg bei der 13. Vorarlberger Miniolympiade in Bregenz

Am Mittwoch, 20.5.2015, fand im Festsaal der VKW zum 13. Mal die Vorarlberger Mathematik-Miniolympiade statt. Unter den 46 TeilnehmerInnen aus neun AHS Vorarlbergs war unsere Schule nach dem krankheitsbedingten Ausfall von Jakob Maier mit sechs SchülerInnen vertreten.

Ähnlich wie vergangenes Jahr war unsere Beste wieder ein Mädchen: Katharina Schindegger, 4dg, wurde gemeinsame Siegerin mit Aurel Drexel vom BG Dornbirn und Jakob Bildstein vom BG Gallusstraße. Alle drei führten mit 24 Punkten eine Liste von 25 Preisträgern an.

Neben Katharina, der strahlenden Siegerin, erreichten Raphael Ott, 4a, mit 15 Punkten und Leon Seidl, 3b, mit 14 Punkten jeweils einen dritten Preis.

Leider nicht so erfolgreich war die zweite Hälfte unserer Mathematikmannschaft, aber Thomas, Maura und Lukas klassierten sich doch unter den besten 36 TeilnehmerInnen und konnten jeweils mindestens eine Aufgabe vollständig richtig lösen.

Beispiel 1.b:

Wenn ein Händler seinen Kunden 20% Rabatt auf den Stückpreis aller Waren gewährt, verkauft er 30% mehr. Um wie viel Prozent ändert sich der Umsatz?
Dokumentiere deinen Lösungsweg!

Herzliche Gratulation an unsere junge Mathematikmannschaft!

Landeswettbewerb vom 8. Juni bis 9. Juni 2015 in Ötz/Tirol:

Mit vier Anfängern fuhr Mag. Günther Giesinger am 8.6.2015 mit der Intention nach Ötz, die junge Mannschaft, bestehend aus zwei Mädchen und zwei Buben aus 4. Klassen, die Wettkampfluft der Österreichischen Mathematikolympiade kennenlernen zu lassen.

Das Team wurde von Raphael Ott, 4a, Mara Kovacic und Jakob Maier, beide 4b, sowie Katharina Schindegger, 4d, gebildet und war heuer das einzige Team aus Vorarlberg.



V.L.n.r.: Mag. Günther Giesinger, Katharina Schindegger, Jakob Maier, Mara Lins, Raphael Ott

Von den insgesamt 16 TeilnehmerInnen kamen fünf aus Innsbruck, fünf aus Lienz und zwei aus der Schule „formatio“ in Liechtenstein.

Katharina Schindegger erzielte 26 von 32 möglichen Punkten und darf sich jetzt offiziell auch „Landeswettbewerbssiegerin der Mathematikolympiade in Tirol und Vorarlberg“ nennen.

Als einzige TeilnehmerInnen der Unterstufe konnten sich auch Jakob (6. Rang), Mara (10. Rang) und Raphael (12. Rang) toll platzieren und einige ältere Konkurrenten hinter sich lassen.



Katharina Schindegger gewinnt Landeswettbewerb in Ötz.

Das folgende Beispiel wurde nur von Katharina fast vollständig gelöst und brachte ihr den Sieg:

Anton wählt eine beliebige ganze Zahl $n \geq 0$, die keine Quadratzahl ist, als Startzahl. Berta addiert dazu die nächstgrößere ganze Zahl $n+1$. Ist die Summe eine Quadratzahl, so hat sie gewonnen. Andernfalls addiert Anton zur Summe die nächstgrößere ganze Zahl $n+2$. Ist die Summe eine Quadratzahl, so hat er gewonnen. Andernfalls ist wieder Berta am Zug und addiert die nächstgrößere ganze Zahl $n+3$, und so weiter.

Man zeige, dass es unendlich viele Startzahlen gibt, mit denen Anton gewinnt.

Diese tollen Ergebnisse geben viel Hoffnung und Motivation für die nahe Zukunft, und vielleicht können dadurch noch ein paar InteressentInnen für den Mathematikolympiadekurs in den 4. bis 6. Klassen im Herbst gefunden werden.

Denn momentan sind wir zahlenmäßig noch unter 16 Anmeldungen, was im September eine Kürzung auf einen einzigen gemischten Kurs bedeuten könnte.

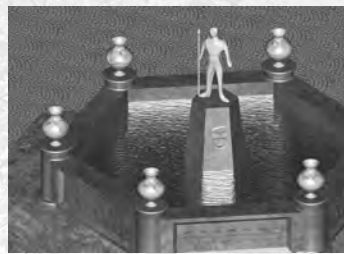
OStR Mag. Bruno Piazza

Projekt „In der Stadt“



Auch heuer nahmen die Schülerinnen und Schüler der 7b und der 8c das Thema für den österreichweiten CAD Modellierwettbewerb begeistert auf und entwarfen mit großem Geschick Objekte zum Thema „In der Stadt“ mit dem CAD Programm MicroStation.

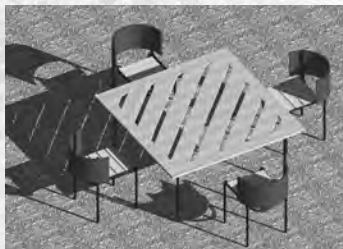
Mag. Claudia Mark



Tobias Kaufmann



Jan Bertle



Carina Neuhauser



Leah Zborowski



Simon Wegan



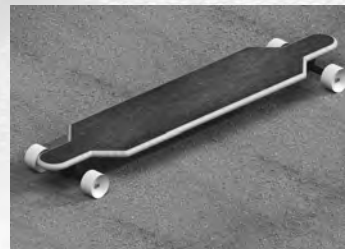
Anna Schwaninger



Clara Distler



Teresa Denifle



Tobias Schwaiger

Sieg für Robin Feurstein und Simon Wegan

Die Landeswertungen beim Mathematik-Wettbewerb Känguru fest im Griff des BG Feldkirch

50



Simon Wegan, 7b



Robin Feurstein, 2d

Simon Wegan, 7b, hat damit diesen Wettbewerb bereits zum vierten Mal gewonnen, stark war auch der Nachwuchs mit dem Landessieger Robin Feurstein, 2d, und dem Vizelandessieger Marius Mayer, 1a. Stefanie Rauch, 5b, wird Vizelandessiegerin, Christoph Entner, 8a, Viertplatzierter und Lukas Hagen, 4a, als Fünftplatzierter in ihren Kategorien unterstreichen die hervorragenden mathematischen Leistungen unserer Schule.

Mit Urkunden und Gutscheinen – gesponsert von den Freunden des Feldkircher Gymnasiums – wurden die besten Drei jedes Jahrgangs am 12. Mai 2015 im Elmar-Riedmann-Saal geehrt.

Beim Känguru der Mathematik handelt es sich um einen Multiple-Choice-Wettbewerb, dessen Intention die Popularisierung der Mathematik auf breiter Basis ist.

Eine Kostprobe:

In der Feldstraße gibt es neun nebeneinanderstehende Häuser. In jedem Haus lebt zumindest eine Person. Je zwei benachbarte Häuser haben in Summe maximal sechs Bewohner. Wie viele Bewohner wohnen höchstens in der Feldstraße?

Weitere Aufgaben und Informationen unter www.kaenguru.at

Herzliche Gratulation zu diesen mathematischen Höchstleistungen!

Mag. Christian O. Fritz



Strahlende Sieger der 1. bis 8. Klassen mit Schulorganisator Christian Fritz (es fehlt u.a. Simon Wegan)

BG Feldkirch auf den Rängen zwei und drei Schach-Schülerliga

Mit dem Erreichen des 2. Platzes im Oberstufenbewerb des Vorarlberger Schulschach-Finales am 9. April in Götzis durften unsere fünf jungen Herren mehr als zufrieden sein: Maximilian Hofer, 6a, Utku Yilmaz, 5a, Milad Ahmadi, 7b, Simon Wegan, 7b, und Jan Bertle, 7b, setzen damit die große Tradition des Gymnasium Feldkirch in Sachen Schulschach fort, die vor zehn Jahren begonnen hat.

Im Hauptbewerb erreichte unser Team den dritten Rang und stellte mit Leon Seidl, 3b, sogar den Sieger in der Einzelrangliste. Zusammen mit ihm sorgten Vivian Bechtold, 1d, Fabian Walch, 2c, Henrik Mähr, 3c, und Maximilian Bell, 3e, für diesen schönen Mannschaftserfolg.

Im Nachwuchsbewerb konnten sich unsere Burschen im guten Mittelfeld behaupten. Erstmals traten Elias Mader, 1a, Hannes Stücker, 1c, Vsevolod Brezyckij, 2a, und Elias Huber, 2e, bei diesem

Turnier an und zeigten in den jeweils sieben Partien Schnellschach bereits großes Konzentrationsvermögen. Franz Kabelka freute sich mit seinen Schützlingen über die tollen Leistungen und hofft, dass sich auch im nächsten Jahr wieder viele SchülerInnen der Unter- und Oberstufe für die Unverbindliche Übung Schach anmelden werden.

Mag. Franz Kabelka



Der Sieger in der Einzelrangliste / Hauptbewerb: Leon Seidl, 3b



Die Oberstufenmannschaft des BGF (2. Rang): v. l. n. r.: Jan Bertle, Simon Wegan, Maximilian Hofer, Milad Ahmadi, Utku Yilmaz



Die BGF-Mannschaft im Hauptbewerb (3. Rang): v. l. n. r.: Vivian Bechtold, Maximilian Bell, Leon Seidl, Fabian Walch, Henrik Mähr

51

Impressionen



Unsere Vertreter im Nachwuchsbewerb, zusammen mit ihrem Lehrer. V. l. n. r.: Elias Huber, Vsevolod Brezyckij, Mag. Franz Kabelka, Elias Mader, Hannes Stücker



Ordentliche Fortschritte

Volleyballschule BG Feldkirch

Wie auch in den letzten Jahren begannen wir mit dem gemeinsamen Camp, das in der letzten Ferienwoche stattfindet. Da heuer nur zwei Mädchen aus dem Schülerligateam altersbedingt ausschieden, konnte man mit dem Grundstock weitermachen. Neu ist auch Elmar Domig als Trainer in der Volleyballschule. Er tritt die Nachfolge von Mag. Melanie Schloffer an, welche dem Ruf an die Uni Innsbruck gefolgt ist.

Mit dem eigenen Turnier Ende September hat die Volleyballschule wiederum neue Kontakte nach Italien und Deutschland knüpfen können, der Sieger war niemand anders als die Elsässer Auswahl. Aus Termingründen konnten wir eine Einladung nach Frankreich für unsere U13 nicht annehmen.

Oberstufe

Bei der Mixed-Meisterschaft konnten beide Teams sich unter den besten Teams platzieren. Wenn man bedenkt, dass wir nur wenige Burschen haben, so ist dieser Erfolg sehr hoch zu werten.

Burschen hamstern Edelmetall

Ob Schülerliga, U11-, U15-, U17-, U19- Landesmeisterschaften – unsere Burschenteams waren immer mit dabei. Und sorgten mit dreimal Silber und zweimal Bronze für viel Edelmetall.

Schülerliga Mädchen

Die konsequente Arbeit vom Herbst bis zum April, verbunden mit einem freiwilligen Zusatztraining, brachte Erfolge im Schülerliga-A-Bewerb. Mit dem jungen Team erspielten wir den vierten Schlussrang, verpassten Bronze durch eine 2:1 Niederlage. Immerhin – wir waren die Einzigen, die dem neuen Meister SMS



Schülerliga A, wird Vierte



Oberstufen-Mixed-Mannschaft

Nüziders einen Satz abringen konnten. Da wollten die Mädchen der Schülerliga B nicht nachstehen. Vor allem die Zweitklässler steigerten sich enorm. Unser erstes Team holte verdient die Bronzemedaille!

An dieser Stelle möchte ich auch den beiden PraktikantInnen des „Public Service“ danken. Magdalena Summer und Viktoria Thurner haben ihre Sache ausgezeichnet gemacht.



Schülerliga B – 3. Platz

Von der Halle in den Sand ...

Ende Mai ging es los mit dem speziellen Beachvolleyball-Training. Und man darf mit Recht behaupten, es hat sich gelohnt. Die Unterstufen-SpielerInnen erkämpften sich den guten dritten Rang, obwohl man sehr starke Vorrundengruppen „zugelost“ bekam. Da wollte die Oberstufe nicht nachstehen. Nach drei Vorrundensiegen und einem tollen Viertel- bzw. Halbfinale stand man im Endspiel dem Sportgymnasium gegenüber. Das Finale verloren wir mit 2:1. Doch man darf auf Silber stolz sein, ist man doch nur an der Schule gescheitert, die sich die SpielerInnen im ganzen Land aussuchen kann.

„Insenzierte Fotografie“ Bildnerische Erziehung, 7a

Mag. Roman Fehr

Erfolge an der „Nebenfront“!

Die beiden Viertklässlerinnen Stephanie Mock und Anna Corn wagten es wie einige Kolleginnen, bei der ASVÖ-Tour in Tirol und Vorarlberg mitzuspielen. Von Turnier zu Turnier wurden sie stärker und am Ende gewannen sie als NeueinsteigerInnen etwas überraschend die U16-Wertung des Vorarlberger Sportverbandes. Wir gratulieren recht herzlich.

Mag. Hans-Peter Schuler, Leiter der Volleyballschule



Voller Einsatz – Stephanie Mock und Anna Corn!



Unser Unterstufenteam: Anna Corn, Stephanie Mock, Nicole Berchtel, Suzanna Vasic, Michelle Koch, Khrysstine Galias, Lena Krumböck, Jacqueline Gort; Jonathan Speckle, Nicolai Jenni, Thomas Rüschler, Luca Hallmann, Lucca Gell, Adrian Kocic



Unser Oberstufenteam: Kira Faistauer, Johanna Düringer, Theresa Hammerl, Magdalena Summer, Katrin Tabojer, Marlon Müller, Nicolas Ritter, Marco Halbeisen, Jeremias Brändle, Bobby Gill



Spannende Spiele beim Tennis-Schulcup

Bereits im Mai fanden die Spiele für die Landesmeisterschaften im WILSON-TENNIS-SCHULCUP statt. Die Spiele wurden erstmals auf zwei verschiedenen Tennisanlagen mit jeweils einer Dreiergruppe gespielt. Der Gruppensieg galt als Qualifikation zu den Bundesmeisterschaften, die heuer in Vorarlberg stattfinden. Unsere Schule wurde der Gruppe Oberland zugeteilt. Gemeinsam mit der SMS-Nenzing und dem BG-Bludenz zeigten die TennisspielerInnen Tennis auf hohem Niveau. Gegen das BG-Bludenz haben unsere Tenniscracks klar 5:2 gewonnen. Spannend wurde es gegen den klaren Favoriten der SMS-Nenzing. Diese Partie ging nach



spannenden Spielen 4:3 verloren. Somit vertritt Nenzing als Gruppensieger Oberland Vorarlberg bei den Bundesmeisterschaften. Die Kategorie Unterland gewann das Gymnasium Dornbirn-Schoren.



spannenden Spielen 4:3 verloren. Somit vertritt Nenzing als Gruppensieger Oberland Vorarlberg bei den Bundesmeisterschaften. Die Kategorie Unterland gewann das Gymnasium Dornbirn-Schoren.

Im Team waren:

Nicolas Kanazirev, Jan Waschgler, Valentin Werner, Felix Tschiderer, Felix Hofer und Aline Nachbaur

Herzliche Gratulation zum tollen Ergebnis, für die gezeigten Leistungen!

Mag. Petra Ess-Scharf

„Städtebau“ Bildnerische Erziehung, 2a

Mag. Christian Geismayr

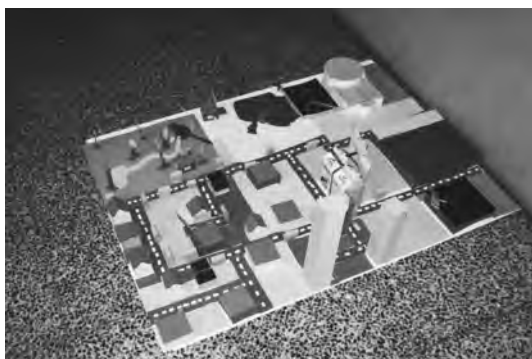
54



Basri Demiral, Jan-Patrick Lins



Elena Gottein



Valentin Werner, Nicolai Schade, Noel Konjo, René Fehr, David Stüttler, Luca Kovacevic, Tobias Jenni, Philipp Aschenbrenner, Paul Gruber



Vsevolod Brezyckij

Geschafft!

Endlich wieder Fußball-Landesmeister!

Fußball-Schülerliga

2007 durften unsere Kicker zum letzten Mal die Farben des „Ländles“ bei einer Bundesmeisterschaft vertreten. Wurde damals rund um den Wiener Prater gekickt, misst man sich heuer am Fuße der Planai mit den besten Schulmannschaften Österreichs. Bis zum Reiseantritt war es allerdings ein hartes Stück Arbeit. Dank gebührt an dieser Stelle auch Klaus Stocker, der sämtliche Kaderspieler wöchentlich (im Rahmen der VFV-Schulkooperation) zwei Mal trainierte und unsere Jungs mit Motivationsspritzen und seiner Anwesenheit beim Finale anspornte.

Ein ganzes Jahr ungeschlagen!

In zwölf Saisonspielen gab es fast ebenso viele Siege – lediglich die Auswärtspartie beim Dauerfavoriten PG Mehrerau endete mit einem Unentschieden. Dies gelang – meines Wissens – noch keinem BGF-Team in 40 Jahren Schülerliga, zumindest nicht auf diesem Niveau. Und als Draufgabe: im Rahmen der Landesmeisterschaft, die ab Anfang Mai sechs Spiele umfasste, gelang der Defensivabteilung rund um Goalie Clemens Hagleitner (3b) das Kunststück, ohne Gegentreffer zu bleiben. Torverhältnis 20:0 !!! Hier wurde Geschichte geschrieben!

Finale oho ...

Seit dem letzten Titel mussten unsere Fußballer drei, teils bittere Finalniederlagen einstecken. 2011 scheiterte das Team rund um Kapitän Maximilian Heidegger (jetzt 7b) noch hauchdünn und unglücklich. Heuer waren die Vorzeichen für das Endspiel ähnlich ausgeglichen. Doch dieses Mal agierten wir abgeklärter: eine souveräne Abwehrleistung kombiniert mit schnellem Aufbauspiel und gefährlichen Kontern. Das Rezept ging auf und Ahmet



So sehen Sieger aus ... schalalalala ...

vorne, liegend: Clemens Hagleitner; kniend v.l.n.r.: Damiano Baeli, Daniel Schwaiger, Luka Milojevic, Thomas Baldauf, David Widemschek, Simon Bodrazic, Daniel Au Yeong; stehend v.l.n.r.: Simon Gebhart, Klaus Stocker (VFV-Trainer), Fabian Stojanac, Philipp Gassner, Mag. Bernd Hoffer, Ahmet Alkun, Niko Radikovic, Martin Rützler, Rene Nesensohn, Anton Steinberger (Sparkasse-Vorstandsdirektor), Mag. Werner Märk.

Alkun (3c) avancierte mit seinen beiden Treffern vor über 1.000 Zuschauern in der Bludener Sparkasse-Arena zum Matchwinner beim Jubiläumsfinale. Spieler, Trainer, Fans und Eltern jubelten nach dem Schlusspfiff überschwänglich und ließen sich bei der groß zelebrierten Siegerehrung (mit TV-Interviews) so richtig feiern!

In Schladming fährt man nicht nur Ski!

Die Reise in die Steiermark (27.6. bis 2.7.) haben sich unsere Fußballakademiker somit redlich verdient. Allerdings muss an dieser Stelle auf die Euphoriebremse getreten werden. Hier treffen sich die Besten der Besten. Eine Kooperationsschule eines Wiener Großklubs wird ebenso vertreten sein wie die Jungs von Sturm Graz, LASK Linz oder den Salzburger Jungbullen, die als Seriensieger der letzten Jahre auch heuer wieder den Favoriten stellen. Egal, wir sind mit dabei und werden unser Bestes geben!

Mag. Werner Märk

55



VWA – Vorwissenschaftliche Arbeiten

Clemens Ammann, 8a *Mag. Werner Märk*
**Maßnahmen zur Förderung der Schulergonomie durch
 Verbesserung der Qualität des Innenraumklimas**

Ramón Corvetti, 8a *Mag. Maria Konzett*
**Die Verwendung geschlechtergerechter Sprache in der
 österreichischen Politik am Beispiel von Michael Ritsch**

Christoph Entner, 8a *Mag. Bruno Piazza*
Der Chinesische Restsatz

Kristina Gassner, 8a *Mag. Bernd Hoffer*
**Kriminalpsychologie – Die Bedeutung der
 Täterprofilierung in Vergangenheit und Gegenwart**

Lea Kerschhaggl, 8a *Mag. Christian Geismayr*
**Vergleich: Das Böse in der Traumdeutung nach Jung
 und der Traumdeutung nach Freud**

Sophia Klammsteiner, 8a *Mag. Mirjam Begle*
Das Absolute Gehör

Edona Nocaj, 8a *Mag. Remo Feßler*
**Die Entwicklung des Latein als Weltsprache seit dem
 Ende des Historismus**

Teresa Pösel *Mag. Ulrike Ludescher*
**Karate und Aggressionen – Auswirkung auf die
 Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen**

Sophie Strohal, 8a *Mag. Günter Schmid*
**Wie entwickelte sich der „Moderne Antisemitismus“
 in Vorarlberg in der Zeitspanne zwischen dem
 19. Jahrhundert und der endgültigen Auslöschung der
 jüdischen Gemeinde von Vorarlberg bzw. dem Ausbruch
 des 2. Weltkriegs?**

Markus Übleis, 8a *Mag. Remo Feßler*
Die Implosion der römischen Republik

David Weber, 8a *Mag. Elmar Köchle*
Interpretation von Schrödingers Katze

Lukas Winkler, 8a *Mag. Hans-Peter Schuler*
Homosexualität in Österreich im Nationalsozialismus

Daniel Zech, 8a *Mag. Christian Mark*
**Muskelaufbau von 16- bis 18-jährigen durch Sport und
 Ernährung**

Eva Amann, 8b *Mag. Markus Amann*
Marie Antoinette und die Heiratspolitik der Habsburger

Lukas Corn, 8b *Mag. Erika Stecher-Fuetscher*
**Skelettmuskulatur unter besonderer Berücksichtigung
 des Testosteroneinflusses**

Antonia Futscher, 8b *Mag. Christian Geismayr*
**Die Nutzung digitaler Medien von Jugendlichen und die
 Auswirkungen auf deren aktive Freizeitgestaltung**

Vanessa-Maria Garzon Galindo, 8b *Mag. Sonja Scherrer*
**Der Drogenhandel in Kolumbien und dessen gesell-
 schaftliche Auswirkungen**

Elisa Kopf, 8b *Mag. Sonja Scherrer*
Minderjährige Flüchtlinge in Vorarlberg

Matthias Lampert, 8b *Mag. Hans-Peter Schuler*
**Unter welchen Bedingungen lebten die Menschen in der
 Nachkriegszeit in Klaus?**

Mathias Latzer, 8b *Mag. Remo Feßler*
Wie hat sich die Mohrenbrauerei entwickelt ?

Natasha Mahanta, 8b *Mag. Teresa Ebner*
Healthcare System in Assam

Marie-Christine Moser, 8b *Mag. Christoph Prugger*
**Die Situation marokkanischer Besatzungskinder und
 ihrer Mütter in Vorarlberg nach dem 2. Weltkrieg**

Patrick Pradler, 8b *Mag. Gerhard Hosp*
**Die Veränderung des Lebens des nordamerikanischen
 indigenen Volkes der Lakota durch den Einfluss/den
 Kontakt mit den US-Amerikanern im Laufe der zweiten
 Hälfte des 19. Jahrhunderts**

Tabea Prestel, 8b *Mag. Christian Geismayr*
**Kinder malen Geschichten – Wie Kinder von 6 bis 10
 Jahren Erzählungen in Bildern verarbeiten**

Lisa Reimann, 8b *Mag. Andrea Thurnher*
Die Rolle der muslimischen Frau in der Familie

Madeleine Sailer, 8b *Mag. Bernd Hoffer*
Alkoholkonsum bei Jugendlichen – Welcher Zusammenhang besteht zwischen Alkoholkonsum und gewalttätigem Verhalten bei Jugendlichen?

Lisa-Maria Wehinger, 8b *Mag. Christoph Prugger*
Behandlung des Nahostkonfliktes unter besonderer Berücksichtigung der palästinensischen Befreiungsbewegung

Emanuel Bachinger, 8c *Mag. Günter Malin*
Doping im Sport unter besonderer Berücksichtigung von Anabolika

Aliah Barvinek, 8c *Mag. Andrea Thurnher*
Die Rolle des 14. Dalai Lama im China-Tibet-Konflikt

Clara Distler, 8c *Mag. Bruno Piazza*
Direkte und indirekte Beweismethoden in der Mathematik

Raphael Furlan, 8c *Mag. Bruno Piazza*
Brennstoffzelle – Geschichte, Entwicklungsstand und Anwendungsbereiche

Katharina Godula, 8c *Mag. Hans-Peter Schuler*
Die Geschichte meiner Familie im Spiegel der Zeit – Kriegsende bis zum Ende der DDR

Luca Kaufmann, 8c *Mag. Andrea Thurnher*
Personifikation des Bösen und ihre Gestalt in den abrahamitischen Religionen

Tobias Kaufmann, 8c *Mag. Markus Amann*
Stehgreifrhethorik in Bezug auf PowerPoint-Karaoke

Clara Kessler, 8c *Mag. Gerhard Hosp*
Die „Weiße Rose“ und die Reaktion des NS-Regimes auf diese Form des Widerstandes

Laura Kessler, 8c *Mag. Klaus Michael Hofer*
Gewaltfreie Kommunikation – Anwendung im Schulalltag

Anna Latzer, 8c *Mag. Markus Amann*
RAF – War der Vorwurf der „Isolationsfolter“ von Seiten der Gefangenen berechtigt und welche Problematik brachte eine Zusammenführung des „harten Kerns“ in Stammheim mit sich?

Johannes Loss, 8c *Mag. Günther Giesinger*
Der Umgang Vorarlberger Jugendlicher mit Drogen

Christoph Schwald, 8c *Mag. Monika Klocker*
Welchen praktischen Nutzen haben Edelgase im Alltag?

Samuel Sturn, 8c *Mag. Erika Stecher-Fuetscher*
Alternativen zum Hufeisenbeschlag bei Pferden

Pauline Summer *Mag. Günther Giesinger*
Autismus bzw. Asperger-Syndrom – genauer: Savants (Menschen mit Inselbegabung)

Simon Werle *Mag. Werner Märk*
Trainingseffekt-Entwicklung physiologischer Leistungswerte bei der Vorbereitung auf den „Highlander-Radmarathon“

Vivienne Ferra *Mag. Maria Konzett*
Au-pair – Ein Jahr voller Erfahrungen

57

„Tierfiguren“ Technisches Werken, 1d

Mag. Roman Fehr



Niclas Pütter

Reifeprüfungsthemen

Bisher war es üblich, im Jahresbericht die Reifeprüfungsthemen – zumindest in Kurzfassung – zu präsentieren. Mit der Einführung der standardisierten kompetenzorientierten Reifeprüfung (der sogenannten „Zentralmatura“) sind die Themenstellungen derart komplex und umfangreich geworden, dass jegliche Darstellung entweder nichtssagend wäre oder den Rahmen dieses Jahresberichts sprengen würde.

Die Themenstellungen sind in voller Länge unter www.bifie.at abrufbar.

Darstellende Geometrie (nicht zentral)

Klasse 8c, Claudia Mark

1. Durchschnittsverfahren der Perspektive: Kirche
2. Konstruieren in Parallelrissen:
Schatten bei Parallelbeleuchtung
3. Rekonstruktion eines Objektes aus seinen drei Haupttrissen
4. Freies Modellieren: Objektanalyse
5. Volumenmodellierung: technisches Werkstück
6. Flächenmodellierung: Überdachung

Hinweise zum Beantworten der Fragen

Sehr geehrte Kandidatin, sehr geehrter Kandidat!

Dieses Aufgabenheft enthält vier Aufgaben. Die Zeit zur Bearbeitung dieser vier Aufgaben beträgt 60 Minuten.

Verwenden Sie für Ihre Arbeit einen schwarzen oder blauen Stift.

Bevor Sie mit den Aufgaben beginnen, trennen Sie das Antwortblatt heraus.

Schreiben Sie Ihre Antworten ausschließlich auf das dafür vorgesehene Antwortblatt. Beachten Sie dazu die Anweisungen der jeweiligen Aufgabenstellung. Sie können im Aufgabenheft Notizen machen. Diese werden bei der Beurteilung nicht berücksichtigt.

Schreiben Sie bitte Ihren Namen in das vorgesehene Feld auf dem Antwortblatt.

Bei der Bearbeitung der Aufgaben sind keine Hilfsmittel erlaubt.

Kreuzen Sie bei Aufgaben, die Kästchen vorgeben, jeweils nur ein Kästchen an. Haben Sie versehentlich ein falsches Kästchen angekreuzt, malen Sie dieses vollständig aus und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

Möchten Sie ein bereits von Ihnen ausgemaltes Kästchen als Antwort wählen, kreisen Sie dieses Kästchen ein.

Schreiben Sie Ihre Antworten bei Aufgaben, die das Eintragen von einzelnen Buchstaben verlangen, leserlich und in Blockbuchstaben. Falls Sie eine Antwort korrigieren möchten, malen Sie das Kästchen aus und schreiben Sie den richtigen Buchstaben rechts neben das Kästchen.

Falls Sie bei den Aufgaben, die Sie mit einem bzw. bis zu maximal vier Wörtern beantworten können, eine Antwort korrigieren möchten, streichen Sie bitte die falsche Antwort durch und schreiben Sie die richtige daneben oder darunter. Alles, was nicht durchgestrichen ist, zählt zur Antwort.

Beachten Sie, dass bei der Testmethode *Richtig/Falsch/Begründung* beide Teile (*Richtig/Falsch* und *Die ersten vier Wörter*) korrekt sein müssen, um mit einem Punkt bewertet werden zu können.

Jede richtige Antwort wird mit einem Punkt bewertet. Bei jeder Aufgabe finden Sie eine Angabe zu den maximal erreichbaren Punkten.

Viel Erfolg!

Seite zwei aus dem Aufgabenheft der Englischmatura, www.bifie.at

58

Ergebnisse der Reifeprüfung im Haupttermin 2014/2015

Die Differenz zwischen den hier angeführten SchülerInnenzahlen und den Zahlen der SchülerInnen der achten Klassen ergibt sich aus dem Modus der neuen Reifeprüfung, der es ermöglicht, einzelne Teile getrennt zu absolvieren. Das ergibt äußerst komplexe Konstellationen. Eine kleine Auswahl: Manche SchülerInnen haben die VWA geschrieben und präsentiert, müssen aber noch Wiederholungsprüfungen bestehen, um schriftlich und mündlich antreten zu können. Andere wiederum haben Teile der schriftlichen Prüfung nicht bestanden, die mündlichen Prüfungen aber schon. Und so weiter.

Diese Vielzahl der Möglichkeiten lässt sich in einfacher Form in dieser Tabelle nicht abbilden.

	8a	8b	8c
mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden	5 ¹	4 ³	5 ³
mit gutem Erfolg bestanden	4 ³	3 ³	7 ³
bestanden	4 ²	5 ³	2 ¹

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

- 8a: Clemens Ammann, Christoph Entner, Kristina Gassner, David Weber, Lukas Winkler
- 8b: Elisa Kopf, Natasha Mahanta, Patrick Pradler, Tabea Prestel
- 8c: Clara Distler, Raphael Furlan, Katharina Godula, Clara Kessler, Simon Werle

Mit gutem Erfolg bestanden:

- 8a: Sophia Klammsteiner, Teresa Pösel, Sopia Strohal, Markus Übleis
- 8b: Eva Amann, Marie-Christine Moser, Lisa Reimann
- 8c: Emanuel Bachinger, Aliah Barvinek, Luca Kaufmann, Tobias Kaufmann, Laura Kessler, Christoph Schwald, Pauline Summer

Vorsitzende der Reifeprüfungskommission:

- 8a Mag. Astrid Amann
- 8b OStR Mag. Günther Biller
- 8c OStR Mag. Karin Fritz

Körpersilhouetten auf dem Schulhof Ost

Bildnerische Erziehung, 5b

Mag. Willi Dittmann

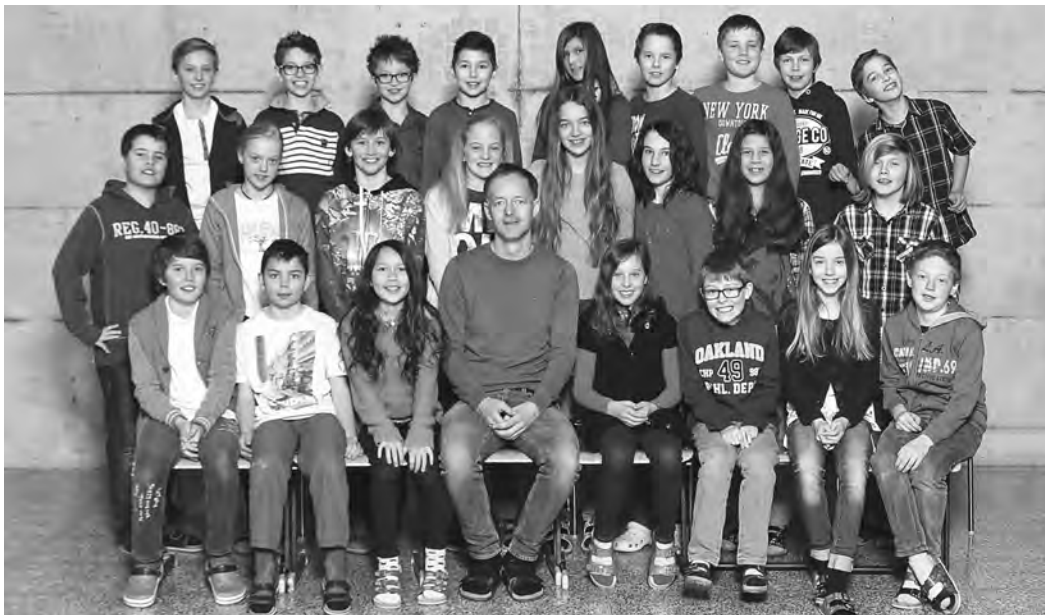


SchülerInnenverzeichnis

Die Hochzahl nach der GesamtschülerInnenzahl einer Klasse bezeichnet die Anzahl der Mädchen. Die Namen der KlassensprecherInnen sind mit K gekennzeichnet. In Klammern gesetzte SchülerInnen sind während des Jahres ausgetreten. Im Anschluss an die Namen folgt der Wohnort der SchülerInnen, bei SchülerInnen aus Großfeldkirch die Fraktion.

* = mit Auszeichnung, + = mit gutem Erfolg

1a Klasse, Kv. David Puntigam 26¹⁰



Aydin Emre, Levis
Berchtold Carina, Rankweil
Erarslan Ömer, Rankweil
Ess Tabea, Feldkirch
Faistauer Marie, Rankweil
Flatz David, Feldkirch
Gorgosz Melanie, Altenstadt

Ketterer Luca, Rankweil
Kicker Elias, Rankweil
Klapper Johannes, Rankweil
Koch Maximilian, Rankweil
Kofler Niklas, Altenstadt
Landa Elina, Gisingen
Lins Johannes, Altenstadt

Loacker Niklas, Rankweil
Mader Elias, Altenstadt
Marte Karla-Maria, Rankweil
Mayer Marius, Rankweil
Merhar Max, Altenstadt
Müller Anna, K, Altenstadt
Obwegeser Lisa, Rankweil

Padilla Aileena, Rankweil
Padilla Lara-Natalia, Rankweil
Renner Luca, Rankweil
Thomas Joel, Altenstadt
Vester Tobias, Altenstadt

1b Klasse, Kv. Lena Ludescher 26¹³



Amann Julia, Gisingen
 Amann Simon, Nenzling
 Burghard Laura, Meiningen
 Demir Emircan, Götzis
 Feirer Timon, Meiningen
 Frick Sophia, Nofels
 Gächter Sebastian, Nofels

Greußing Elias, Meiningen
 Güfel Jamie, Gisingen
 Hopp Mirjam, K, Feldkirch
 Hörmann Sophie, Götzis
 Junuzovic Samra, Gisingen
 Kalß Sarah, Tisis
 Kaya Ertugrul, Nofels

Kerbleder Moritz, Gisingen
 Klär Lara, Nofels
 Morscher Amelia, Götzis
 Nachbaur Tristan, Gisingen
 Rädler Robin, Göfis
 Rainalter Mariella, Gisingen
 Rüfer Julian, Gisingen

Scherrer Gilles, Meiningen
 Sieber Johanna, Meiningen
 Strolz Lukas, Nenzling
 Watenegger Selina, Götzis
 Winkler Anna, Gisingen

1c Klasse, Kv. Isabella Manser 25⁸

60



Bauer Lisa, Rankweil
 Blenk Tilman, Feldkirch
 Breuß Kevin, Rankweil
 Ciftcioglu Kemal, Rankweil
 Gfall Anja, Rankweil
 Grabher Moritz, Rankweil
 Habisch Gregory, Rankweil

Irgang Sebastian, Rankweil
 Irgang Theresa, K, Rankweil
 Köck Simon, Tisis
 Lins Jonas, Rankweil
 Mark Aaron, Feldkirch
 Mayer Eva, Feldkirch
 Mayr Maximilian, Rankweil

Micic Tamara, Rankweil
 Peppinghaus Laura, Feldkirch
 Pertoll David, Rankweil
 Ploder Florian, Tisis
 Prenn Jonas, Rankweil
 Ristow Leon, Feldkirch
 Seitz Anna-Sophie, Feldkirch

Stückler Hannes, Rankweil
 Suicmez Soner, Rankweil
 Surberg Artur, Tisis
 Uhl Jessica, Rankweil

1d Klasse, Kv. Sonja Scherrer 25⁹



Acker Filippa, Klaus
Baldauf Manuel, Sulz
Bechtold Vivian, K, Klaus
Birnbauer Lara, Klaus
Egger Emil, Klaus
Ehgartner Anna-Julia, Sulz
Gächter Raphael, Koblach

Häusle Linus, Koblach
Heinze Levin, Klaus
Kicker Tim, Sulz
Kleinkathöfer Stella, Sulz
Knoll Sebastian, Weiler
König Pius, Sulz
Kremnitzer Julian, Weiler

Nesensohn Hannah, Muntlix
Nitz Paula, Sulz
Philipp Matthias, Weiler
Piber Emilia, Weiler
Prenn Paul, Fraxern
Pütter Niclas, Sulz
Schachinger Ida, Klaus

Schindegger Christina, Batschuns
Tretter Daniel, Sulz
Türtscher Marc, Koblach
Zumtobel Constantin, Klaus

1e Klasse, Kv. Markus Amann 25¹⁰



Aguirre Noah, Feldkirch
Barry Malik-Jeremy, Frastanz
Beiter Liam, Sulz
Divis Emanuel, Düns
Feifel Emily, Nenzing
Fritsch Laura, Frastanz
Fuchs Lucas, Klaus

Fujs Andrej, Tosters
Gassner Philipp, Frastanz
Gorbach Lorenz, Nofels
Gsteu Daniel, Satteins
Keser Metin, Frastanz
Knestel Nikola, Gisingen
Köchle Marcel, Gisingen

Kojadinovic Mirjana, Tosters
Kokot Nikolai, Frastanz
Lässer Ramona, Schlins
Leeb Noah, Rankweil
Müller Aaron, Frastanz
Schwald Leonie, Frastanz
Sezgi Anna, Frastanz

Stockinger Mira, K, Schlins
Wetzlinger Nadine, Feldkirch
Wieser Johanna, Frastanz
Yilmaz Ilayda, Frastanz

2a Klasse, Kv. Franz Kabelka 23⁹



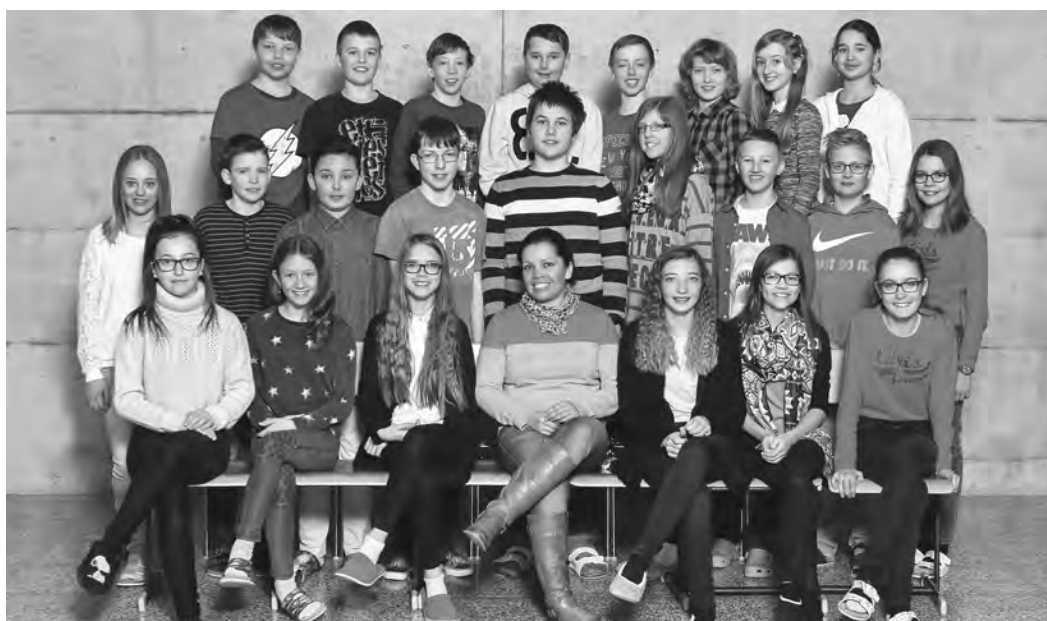
Aschenbrenner Philipp, Altenstadt
Brezyckj Vsevolod, Feldkirch
Bruggmüller Michelle, Schlins
Demiral Basri, Levis
Entstrasser Mathias, Altenstadt
Ess Johanna, Altenstadt

Fehr Rene, Altenstadt
Gomiltschak Nadine, Altenstadt
Gottein Elena, Feldkirch
Gruber Paul, Schlins
Huter Teresa, Schlins
Jenni Tobias, Schlins

Konjo Noel, Altenstadt
Kovacevic Luka, Feldkirch
Lins Jan-Patrick, Altenstadt
Mayer Theresa, Altenstadt
Mück Judith, Altenstadt
(Perle Dominic, Feldkirch)

Schade Nicolai, Schlins
Stockinger Lara, Schlins
Stüttler David, Altenstadt
Tirroniemi Hanna, Feldkirch
Werner Valentin, K, Altenstadt

2b Klasse, Kv. Verena Grosch 24¹²



Allgäuer Fabian, Gisingen
Bont Dominik, Sulz
Dülger Desiree, Brederis
Ess Angelika, Gisingen
Gantner Julia, Sulz
Gstach Anna-Lena, K, Muntlix
Hagen Thomas, Gisingen

Jäger Christoph, Gisingen
Jäger Samuel, Gisingen
Keskin Beyza, Brederis
(Künzle Laurin, Röthis)
Leidinger Minna, Zwischenwasser
Lins Kristina, Übersaxen
Meyerbeck Jonas, Koblach

Parsch Lea, Rankweil
Rath-Heel Lea, Weiler
Schelling Rainer, Gisingen
Schmid Hannah, Röthis
Schneckenreither Jan, Gisingen
Teichtmeister Robin, Koblach
Teufel Theo, Gisingen

Tschiderer Felix, Meiningen
Zoller Anna, Sulz
Zoller Selina, Sulz

2c Klasse, Kv. Maria Konzett 24¹²



Bertsch Anna, Rankweil
(Bonmassar Antonia, Rankweil)
Brunnhöfer Paul, Rankweil
Carrillo Cristan, Rankweil
Eric Andela, Rankweil
Goldner Lina, Rankweil

Hodžic Ines, Rankweil
Hodžic Lora, Rankweil
Hodžic Tarik, Rankweil
Hofer Felix, Feldkirch
Kalß Laura, K, Tisis
Kleinfurher David, Rankweil

Lercher Johanna, Tisis
Mandl Fiona, Feldkirch
Nesensohn Alexander, Rankweil
Petermann Noah, Tosters
Pretner Immanuel, Rankweil
Primosch Elena, Tosters

Sienz Jakob, Tosters
Strohal Simon, Nofels
Tiefenthaler Maria, Tisis
Walch Fabian, Rankweil
Walla Amelie, Feldkirch
Zborowski Jan, Rankweil

2d Klasse, Kv. Günter Malin 23¹¹



Feurstein Robin, Gisingen
Grif Jakob, Gisingen
Gsteu Marco, Gisingen
Knobelechner Hannah, Rankweil
Kogoj Luca, Gisingen
Krumböck Flora, Rankweil

Kuloglu Kaan-Han, Götzis
Lauterer Sophia, Klaus
Loacker Leonhard, Götzis
Mayer Aaron, Klaus
Mayr Hanna, Rankweil
Mittelberger Lena, Klaus

Nikolic Lara, Götzis
Oberhauser Julian, Klaus
Pleil Sebastian, Gisingen
Rohrer Hanna, Rankweil
Rohrer Lena, Rankweil
Sailer Elena, Rankweil

Schnetzler Noah, Götzis
Segger Jonathan, Gisingen
Siciliano Emma, Rankweil
Summer Noah, Klaus
Wieser Rosa, K, Rankweil

2e Klasse, Kv. Günther Giesinger 24¹¹



Au Yeong Daniel, Rankweil
Baeli Damiano, Frastanz
Baldauf Thomas, Rankweil
Bodrazic Simon, K, Frastanz
Dobler Lena, Düns
Engelmayer Annika, Göfis

Ettefagh Sophia, Frastanz
Hartmann Mia, Düns
Hartmann Raphaela, Göfis
Huber Elias, Frastanz
Hummer Patricia, Frastanz
Konzett Jonas, Satteins

Krista Elisabeth, Satteins
Liensberger Nina, Göfis
Milojevic Luka, Gisingen
Nesensohn Nadja, Göfis
Purtscher Alice, Göfis
Radikovic Niko, Frastanz

Schwaiger Daniel, Klaus
Speckle Maximilian, Frastanz
Stojanac Fabian, Brederis
Stroß Jeremias, Frastanz
Walter David, Schlins
Walz Patricia, Satteins

3a Klasse, Kv. Hans-Peter Schuler 26¹⁰



Allgäuer Julian, Gisingen
Amann Janosch, Gisingen
Burgstaller Elena, Tisis
El Ghoubashy Ismael, Gisingen
Ess Leon, Feldkirch
Granig Dorian, Gisingen
Güfel Linda, Gisingen

Lang Stefanie, Gisingen
(Lepir Angelina, Tosters)
Malin Clara, Feldkirch
Meyer Elias, Levis
Milojevic Valentina, K, Levis
Müller Anna, Feldkirch
Nocaj Jeton, Altenstadt

Pösel Lennart, Gisingen
Redzic Kadjan, Feldkirch
Schatzmann Leonie, Gisingen
Vugrin Claudia, Gisingen
(Winkler Kai, Gisingen)
Allgäuer Lara, Gisingen
Burgstaller Elias, Tisis

Hirschauer Vincent, Gisingen
Kettenhammer Leon, Gisingen
Michler Valentin, Gisingen
Schmid Laurenz, Gisingen
Wald Julian, Gisingen

3b Klasse, Kv. Cornelia Quinz 26¹²



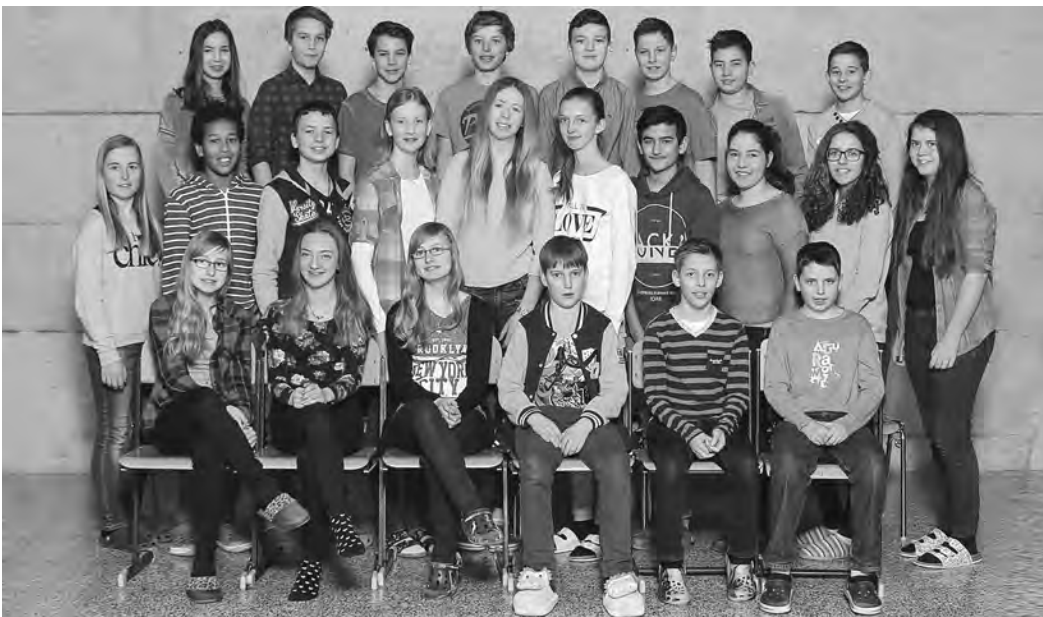
Bruckschweiger Elena, K, Tosters
Ellensohn Josephine, Altenstadt
Eß Alicia, Altenstadt
Eß Simon, Altenstadt
Fitz Anna, Röthis
Ganahl Jonas, Tisis
Giesinger Helene, Tosters

Hagleitner Clemens, Sulz
Jenny Sophia, Feldkirch
Kalkhofer Lukas, Altenstadt
Lins Maura, Rankweil
Linseder Miguel, Altenstadt
Maier Lucas, Batschuns
Marte Sophia, Dafins

Prapotnik Katharina, Tisis
Rauch Lena, Rankweil
Werner Maximilian, Altenstadt
Ender Anna, Rankweil
Galijasevic Emir, Feldkirch
Jakobs Louis, Sulz
Mark Jonas, Tisis

Pichler Luca, Rankweil
Rauch Veronika, Frastanz
Salzmann Stefan, Rankweil
Seidl Leon, Sulz
Tiefenthaler David, Tosters

3c Klasse, Kv. Claudia Mark 26¹¹



Alkun Ahmet, Gisingen
Mähr Henrik, Tisis
Mathis Aron, Rankweil
Rützler Martin, Rankweil
Walser Jakob, Rankweil
Yilmaz Halil, Brederis
Amann Felix, K, Rankweil

Basche Franka, Meiningen
Bauer Clemens, Rankweil
Demir Sedat, Gisingen
Erhart Stefan, Sulz
Gächter Christina, Nofels
Gamon Cinio, Rankweil
Gebhart Simon, Gisingen

Keckeis Sophie, Rankweil
Knoblechner Theresa, Rankweil
Knünz Sophia, Rankweil
Mößler Johanna, Rankweil
Reiter Julius, Rankweil
Russo Mariella, Nofels
Sahler Gina, Meiningen

Sahler Laura, Meiningen
(Schoaß Paul, Nofels)
(Steinhauser Raffael, Gisingen)
Walch Magdalena, Rankweil
Wohlfart Sarah, Nofels

3d Klasse, Kv. Petra Ess-Scharf 25¹²



Bucher Johannes, Klaus
Ender Johanna, Götzis
Keskin Elif-Safiye, Rankweil
Keskin Muhammed, Rankweil
Philipp Miriam, Weiler
Piber Leonard, Weiler
Terzer Benedikt, Göfis

Zangerl Philip, Schlins
Altundal Selin, Frastanz
Bickel Moritz, Götzis
Bischof Lea, Satteins
Bruggmüller Melissa, Schlins
Heinzle Lina, K, Klaus
Hofacker Jana, Satteins

Hofacker Vera, Satteins
Ladstätter Melina, Klaus
Lenz Jonas, Klaus
Lisch Lukas, Satteins
Nadles Martin, Röns
Nöbl Sabrina, Satteins
Rauch Ferdinand, Klaus

Schmidle Nicolas, Schlins
Schweitzer Wesley, Frastanz
Wilfinger Leonie, Weiler
Willeit Marius, Satteins

3e Klasse, Kv. Monika Marth-Kohler 26¹³

66



Bell Maximilian, Koblach
Berthold Rosa, Frastanz
Blank Caroline, Koblach
Caliskan Müberra, Rankweil
Egger Anais, Koblach
Forster Matthias, Frastanz
Gassner Nina, K, Frastanz

Glaessgen Leonardo, Koblach
Jasaragic Sara, Koblach
Krista Johanna, Frastanz
Muhammedoglu Selin, Brederis
Müller Eileen, Koblach
Müller Sofia, Frastanz
Nesensohn Renè, Rankweil

Sieber Simon, Meiningen
Simetic Ivana, Rankweil
Sulejmanagic Elvis, Gisingen
Svecak Claudio, Brederis
Yildiz Elvan, Frastanz
Bickel Janik, Schlins
Hartmann Florian, Frastanz

Kanazirev Nicholas, Bludenz
Müller Dylan, Frastanz
Payer Michael, Frastanz
Tan Tugba, Frastanz
Widemschek David, Brederis

4a Klasse, Kv. Birgit Schindegger 27¹¹



Hammoud Jana, K, Altenstadt
 Keckeis Timo, Altenstadt
 Kocic Adrian, Gisingen
 Müller Simon, Gisingen
 Strah Maria, Gisingen
 Vasic Suzana, Altenstadt
 Fehr Lena, Altenstadt

Friedrich Dennis, Levis
 Galias Khrysstine, Feldkirch
 Galijasevic Dalila, Feldkirch
 Hagen Lukas, Gisingen
 Hallmann Luca, Gisingen
 Hilby Adrian, Gisingen
 Jenny Nicolai, Altenstadt

Kacir Ali, Feldkirch
 Köberl Thomas, Altenstadt
 Märk Ida, Altenstadt
 Milojevic Darko, Feldkirch
 Müller Lea, Gisingen
 Mutlu Aysenur, Feldkirch
 Ott Raphael, Altenstadt

Pacella Enrico, Altenstadt
 Rüscher Thomas, Gisingen
 Schelling Isabel, Gisingen
 Speckle Jonathan, Gisingen
 Thum Albin, Altenstadt
 Wieser Jessica, Feldkirch

4b Klasse, Kv. Markus Rainer 27¹²



Auernigg Nicole, Gisingen
 Demir Bünyamin, Gisingen
 Friedrich Jennifer, Gisingen
 Gottfreund Timo, Nofels
 Grabmayer Katrin, Schaan
 Gstettner Michel, Gisingen
 Haracic Sukejna, K, Gisingen

Kling Rebeca, Nofels
 Kojadinovic Radovan, Tosters
 Lozancic Luna, Gisingen
 Prapotnik Lukas, Tisis
 Rizvic Kevin, Rankweil
 Seidl Florian, Feldkirch
 Sonderegger Samuel, Tisis

Stieger Anna, Gisingen
 Tschofen Naomi, Gisingen
 Waschgler Jan, Frastanz
 Wegan Sophia, Nofels
 Bakmaz Can, Tosters
 Dirschmid Elisa, Nofels
 Furlan Katharina, Gisingen

Kovacevic Mara, Feldkirch
 Maier Hannes, Frastanz
 Maier Jakob, Frastanz
 Marte Maurice, Meiningen
 Romagna Leon, Nofels
 Winsauer Simon, Nofels

4c Klasse, Kv. Sonja Thöni 26¹⁵



Au Yeong Serena, Rankweil
 Berchtel Nicole, Rankweil
 Berchtold Carla, Rankweil
 Bösch Clemens, Rankweil
 Helleis Irina, Brederis
 Klapper Alexander, K, Rankweil
 Koch Michèle, Rankweil

Konzett Laura, Rankweil
 Krumböck Lena, Rankweil
 Lepir Luka, Rankweil
 Reichart Philip, Brederis
 Waldbach Pauline, Rankweil
 Wieländner Laura, Rankweil
 Younan Sarah, Brederis

Baldauf Philipp, Rankweil
 Bischoff Marvin, Rankweil
 Breuß Katja, Rankweil
 Denifle Katrin, Rankweil
 Denifle Sophia, Rankweil
 Gell Lucca, Rankweil
 Hölzl Samuel, Rankweil

Kleinfurher Sarah, Rankweil
 Knecht Tatjana, Rankweil
 Parsch Jan, Brederis
 Reiter Moritz, Rankweil
 Rohrer Daniel, Rankweil

4d Klasse, Kv. Ulrike Fellacher 24¹⁶

68



Ender Magdalena, Götzis
 Fend Jonas, K, Koblach
 Fritsch Linda, Klaus
 Grotti Viktor, Muntlix
 Lechner Christoph, Batschuns
 Mähr Laura, Röthis

Marte Chiara, Klaus
 Mäser Annina, Muntlix
 Morscher Valentina, Götzis
 Payer Christoph, Koblach
 Platzer Julia, Götzis
 Rützler Noelle, Koblach

Schindegger Katharina, Batschuns
 Schmid Lea, Röthis
 Steinlechner-Peter Noah, Sulz
 Summer Sabrina, Weiler
 Christa Miriam, Klaus
 Häusle Raul, Koblach

Lins Nina, Röthis
 Nachbaur Aline, Klaus
 Prugger Kathrin, Klaus
 Reiner Nina, Götzis
 Wagner Felix, Röthis
 Wilhelm Daniel, Götzis

4e Klasse, Kv. Werner Märk 25¹⁰



Corn Anna, Göfis
Fritz Matthias, Frastanz
Gabriel Linus, Frastanz
Glück Jonas, Göfis
Gort Jacqueline, Frastanz
Jochum Leon, Frastanz
Mock Stephanie, K, Gisingen

Reisch Jonas, Frastanz
Tschol Paul, Frastanz
Zraunig Martin, Frastanz
Baeli Alessio, Frastanz
Baumgartner Alexander, Rankweil
Burtscher Katrin, Frastanz
Cepicka Katharina, Schlins

Fehr Vanessa, Göfis
Fritz Alexander, Frastanz
Gabriel Susannah, Schlins
Gut Samuel, Göfis
Hartmann Timna, Göfis
Köchle Daniel, Altenstadt
Mähr Sarah, Schlins

Palombo David, Göfis
Rädler Laura, Göfis
Winkler Patrick, Frastanz
Yilmaz Enes, Levis

5a Klasse, Kv. Gerhard Hosp 24¹⁴



Abentung Paul, Weiler
(Ammann Magdalena, Göfis)
Ammann Pascal, Viktorsberg
Corn Lea, Übersaxen
De Pieri Fiorella, Rankweil
Eß Christiane, K, Altenstadt
Fritsch Julian, Klaus

Horn Hannah, Gisingen
Huter Maximilian, Schlins
Köchle Sarah, Gisingen
Kosec Kim, Tosters
Kriß Teresa, Rankweil
Leitner Bianca, Sulz
Marte Laura, Dafins

Martin Maximilian, Dafins
Mayr Paul, Rankweil
Negreios Julia, Feldkirch
Pfaffstaller Tobias, Sulz
Schindegger Johanna, Batschuns
Studer Julia, Altenstadt
Tara Scarlett, Röns

Terzer Stephan, Göfis
Vugrin Olivia, Feldkirch
Yilmaz Utku, Frastanz
Zottele David, Klaus

5b Klasse, Kv. Christoph Prugger 24⁹



Düzgün Alin, Altenstadt
Halbeisen Marco, Koblach
Keskin Mediha, Koblach
Meier Marie, Tosters
Müller Marlene, Feldkirch
Özdemir Alperen, Altenstadt

Wäger Jamie, Koblach
Walla Lisa, Feldkirch
Askar Beyza, Frastanz
Bernhart Alexander, Weiler
Ebli Matthias, Altenstadt
Ender Tobias, Rankweil

Gottfreund Florian, Nofels
Jakobs Finn, Sulz
Mößler Maximilian, Rankweil
Piber Constantin, Weiler
(Plattner Maria, Schlins)
Rauch Stefanie, Tosters

Tschabrun Luca, K, Satteins
Unterreiner Negev, Rankweil
Walch David, Röthis
Wertnig Rhea-Sophie, Frastanz
Widemschek Lukas, Rankweil
Zborowski Martin, Rankweil

6a Klasse, Kv. Christian Fritz 24¹¹

70



Bertsch Martin, Rankweil
Dirschmid Katharina, Nofels
Feiersinger Jennifer, Nofels
Graf Alexandra, Nofels
(Handle Daniel, Schaan)
Haid Janina, Nenzing

Hartmann Lara, Gisingen
Künzle Vivien, Feldkirch
Lang Elisabeth, Göfis
Marte Benjamin, Gisingen
Offner Lorenz, Tisis
Payer Stephanie, Koblach

Rohrer Martina, Rankweil
Scherrer Lisa, Nofels
Summer Gabriel, Fraxern
Tschiderer Florian, Meiningen
Basche Konstantin, Meiningen
Futscher Sebastian, Götzis

Gopp Anna, Satteins
Hofer Maximilian, Frastanz
Osl David, K, Sulz
Rohrmoser Eric, Meiningen
Steber Benjamin, Röthis
Wiesenegger Alexander, Götzis

6b Klasse, Kv. Petra Könighofer 24¹²



Brändle Jeremias, Tosters
Elsensohn Martin, Rankweil
Entner Gerhard, Altenstadt
Fröhlich Ramona, Feldkirch
Gill Bobby, Tosters
Hohengartner Katharina, Rankweil

Hugl Maximilian, Gisingen
Jordan Sebastian, Rankweil
Klammsteiner Jonas, Gisingen
Lins Julia, Gisingen
Mayrhofer Leonhard, Gisingen
Pohl Veronika, Gisingen

Taboer Katrin, Altenstadt
Tagwerker Pauline, Altenstadt
Zech Sara, Altenstadt
Bickel Lukas, K, Tosters
Huber Niklas, Altenstadt
Kandemir Simge, Feldkirch

Latzer Jana, Rankweil
Sturn Rachel, Rankweil
Summer Magdalena, Altenstadt
Thum Ulli, Altenstadt
Thurnher Viktoria, Altenstadt
Uglirsch Thomas, Altenstadt

7a Klasse, Kv. Remo Feßler und Monika Volaucnik 21¹³



Babel Anna-Katharina, Gisingen
Brunner Felix, Rankweil
Burtscher Mira, K, Frastanz
Cepicka Johannes, Schlins
El Ghoubashy Iman, Gisingen
Ettefagh Ariana, Frastanz

Faistauer Kira, Rankweil
Gsteu Julia, Satteins
Hummer Lea, Tisis
Kocic Nikolai, Gisingen
Konzett Aaron, Rankweil
Kronsteiner Lena, Götzis

Müller Marlon, Frastanz
Nöbl Andreas, Satteins
Ritter Nicolas, Rankweil
Sadikovic Elma, Rankweil
Scherrer Hanna, Nofels
Suess Sara, Altenstadt

Versell Nadine, Nofels
Vonbrüll Rosanna, Rankweil
Wechselberger Samuel, Rankweil

7b Klasse, Kv. Bruno Piazza 19⁹



Ahmadi Milad, Feldkirch
 Amann Yutaka, Altenstadt
 (Barua Supta, Frastanz, Gastsch.)
 Bertle Jan, Gisingen
 Denifle Teresa, Rankweil

Düringer Johanna, Röthis
 Fend Melissa, Rankweil
 Hammerl Theresa, Röthis
 Heidegger Maximilian, Mäder
 Mathis Andrea, Feldkirch

Menzel Philipp, Koblach
 Nachbaur Elias, Klaus
 Natter Georg, Göfis
 Neuhauser Carina, Fraxern
 Schwaiger Tobias, Klaus

Schwaninger Anna, Altenstadt
 Tschernernjak Lukas, Altach
 Wegan Simon, Nofels
 Zborowski Leah, K, Rankweil

8a Klasse, Kv. Barbara Ranninger 16⁸, ab 13. 4. Silvia Mayrhofer



Ammann Clemens, K, Nofels
 Corvetti Ramón, Altenstadt
 Entner Christoph, Altenstadt
 Ferra Vivienne, Götzis

Gassner Kristina, Tisis
 Kerschhagl Lea, Altenstadt
 Klamsteiner Sophia, Gisingen
 Nocaj Edona, Altenstadt

Pösel Teresa, Gisingen
 Schwärzler Laura, Feldkirch
 Strohal Sophie, Nofels
 Tauber Andreas, Nofels

Übleis Markus, Gisingen
 Weber David, Nofels
 Winkler Lukas, Gisingen
 Zech Daniel, Altenstadt

8b Klasse, Kv. Teresa Ebner 20¹³



Amann Eva, Rankweil
Ayhan Edanur, Altenstadt
Caminades Benedict, Frastanz
Corn Lukas, Übersaxen
Demiral Büsra, Meiningen

Futscher Antonia, Götzis
Garzon Galindo Vanessa-Maria, Rankweil
Kopf Elisa, Röthis
Lampert Matthias, Klaus

Latzner Mathias, Rankweil
Mahanta Natasha, Rankweil
Matt Hannes, Göfis
Moser Marie-Christine, K, Tosters
Pradler Patrick, Rankweil

Prestel Tabea, Frastanz
Reimann Lisa, Sulz
Reisch Marianne, Frastanz
Sailer Madeleine, Rankweil
Wehinger Lisa-Maria, Röthis

8c Klasse, Kv. Markus Liener 15⁷



Bachinger Emanuel, Gisingen
Barvinek Aliah, Gisingen
Distler Clara, Tosters
Furlan Raphael, Gisingen

Godula Katharina, Rankweil
Kaufmann Luca, Frastanz
Kaufmann Tobias, Frastanz
Kessler Clara, K, Levis

Kessler Laura, Levis
Latzner Anna, Rankweil
Loss Johannes, Rankweil
Schwald Christoph, Altenstadt

Sturn Samuel, Rankweil
Summer Pauline, Altenstadt
Werle Simon, Sulz

LehrerInnen und Lehrfächerverteilung

Sandholzer Ulrich, Mag.



Direktor
E in 6a

Dittmann Willi, Mag.



Vertragslehrer
BE in 1b, 1e, 2c, 2e,
3a, 3b, 3c, 4c, 4d, 5b,
7ab, 8ab;
Verwalter der
Sammlung für BE

Fehr Roman, Mag.



Vertragslehrer
TEW in 1d, 2b, 2d,
2e, 4b, 4c, 4d;
BE in 3e, 6a, 6b, 7a,
8b, 8c

Amann Markus, Mag.



Vertragslehrer
D in 1e, 4c, 7a, 8c;
GSP in 2c, 2d, 2e, 8c;
Kv in 1e;
Unverbindliche
Übung Politische

Bildung in 5.–8. Klassen;
Personalvertreter

Ebner Teresa, Mag.



Vertragslehrerin
E in 1b, 2c, 8b; BSM
in 1ac, 5ab, 8b;
Kv in 8b; Unverbind-
liche Übung Einfüh-
rung in wissenschaft-

liches Arbeiten in 6. Klassen;
Erste-Hilfe-Lehrbeauftragte

Fellacher Ulrike, Mag.



Vertragslehrerin
SP in 4cd, 7a;
E in 1c, 4d, 7a;
Kv in 4d

Bachmann Elisabeth, Mag.



Vertragslehrerin
R (Wahlpflichtfach)
in 6.–7. Klassen;
Fremdsprachenwett-
bewerb Russisch;
auch am BRG/BORG

Feldkirch

Egger Hubert, Mag.



INF in 5a; IKT in 1a,
1b, 1d; INF (Wahl-
pflichtfach) in 6ab,
7ab; Unverbindliche
Übung INF in 3. und
4. Klassen; Leiter der

ARGE-Informatik Vorarlberg; auch
an der PH Feldkirch; BMBF: eLear-
ning mit e-Individualisierung, e-
Portfolios, Netbooks, Gamebased
Learning; e-Learning-Bundeslandko-
ordination (eLC und eLSA) Vorarl-
berg für eL-Schulen aus
AHS/BMHS/APS; INF-Fachbetreu-
ung Regionales-Netzwerk-Naturwis-
sensschaften-Vlb.; eL-Schulkoordi-
nator BGF; Referent für geistige Lan-
desverteidigung

Feßler Remo, MMag.



Vertragslehrer
L in 5ab, 6ab, 7a,
8ab; RK in 1b, 1c, 3c,
7a; Kv in 7a;
Personalvertretung,
Brandschutzbeauf-
tragter, Projektbetreuer Mediation

Basol Idris



Vertragslehrer
Islamischer Reli-
gionsunterricht in
allen Klassen;
Stammschule HAK
Feldkirch

Balovic Nikola



Vertragslehrer
Orthodoxer Reli-
gionsunterricht in
allen Klassen;
Stammschule HAK
Feldkirch

Begle Mirjam, Mag.



Vertragslehrerin
ME in 1c, 2b, 2c, 2d,
5a, 6a, 6b

El-Ghoubashy Aly, Mag.



Vertragslehrer
TEW 1a, 1b;
Stammschule
BRG/BORG Feld-
kirch

Frei Anita, Mag.



Vertragslehrerin
D in 2c, 4d, 6a; TXW
in 2c, 2d, 2e, 4cd,
4d;
Verwalterin der
Sammlung für TXW,
Personalvertretung, Lehrervertre-
terin im SGA

Fritz Christian, Mag.



Vertragslehrer
M in 2b, 3d, 5a, 6a,
8b; GW in 1b, 2b, 6a,
7a; Kv in 6a; Fach-
koordinator Mathe-
matik; Verwalter der
Sammlung M/DG; Organisator des
Känguru-Wettbewerbs

Ess-Scharf Petra, Mag.



Vertragslehrerin
BSM in 2ac, 3d, 4ab;
GSK in 3d, 4b; Ver-
walterin der Samm-
lung für BSP; Verwal-
terin des Archivs

Geismayr Christian, Mag. Dr.



Vertragslehrer
BE in 1a, 1c, 2a, 2b,
4e, 6a; PP in 7b, 8a

Geser Reinhard, Mag.



Vertragslehrer
INF in 1c, 1e, 5a, 5b;
INF (Wahlpflicht-
fach) in 6ab; Unver-
bindliche Übungen
Netzwerktechnik in
der Oberstufe; Verwalter der Samm-
lung für EDV; IT-Systembetreuung
Netzwerk BGF

Giesinger Günther, Mag.



Vertragslehrer
M in 2e, 5b, 6ab; PP
in 7a;
Kv in 2e; Mathematik-
Olympiade: Kurs für
Anfänger

Gottein Mariella, Mag.



Vertragslehrerin
I in 6ab;
I (Wahlpflichtfach)
in 7ab, 8abc;
Bildungsberaterin

Grosch Verena, Mag.



Vertragslehrerin
E in 2b, 7b;
SP in 3bc, 4ce, 5ab;
Kv in 2b; Fremd-
sprachenwettbewerb
Englisch;

Lehrervertreterin im SGA

Gruber Sabine, Mag.



F in 3de;
D in 1d;
Schulbibliothekarin

Haag Maria, Mag.



Vertragslehrerin
BU in 1a, 2c, 2e, 3e;
CH in 4a, 4b, 4c

Haas-Hämmerle Christina, Mag.



Vertragslehrerin
E in 3c; F in 3abe;
CoOL-Koordinatorin;
Social-Netwerkerin

Haas Gerda, Mag.



Vertragslehrerin
TEW in 1c, 1e, 2a, 2c,
4ab, 4e;
Verwalterin der
Sammlung für TEW

Hofer Klaus Michael, Mag.



Vertragslehrer
RK in 2b, 3b, 3e, 4a,
5b, 6a, 8a;
IKT in 1b;
INF in 5b;
INF (Wahlpflicht-
fach) in 8abc; Projektbetreuer
Mediation, Social Networker/
Vertrauenslehrer

Hoffer Bernd, Mag.



Vertragslehrer
BSK in 1be, 2be, 5ab,
6b, 7ab; Ethik in 6ab,
7ab, 8abc;
Unverbindliche
Übung Fußball 2.
Mannschaft; Betreuer des Projekts
„Bewegte Pause“

Hosp Gerhard, Mag. MSc



E in 1e, 5a; E (Wahl-
pflichtfach) in 6. und
7. Klassen; GSP in
5a; GSP (Wahlpflicht-
fach) in 7. und 8.
Klassen; Kv in 5a;
Cambridge Certificate in 7. und 8.
Klassen; Leiter des Projekts
„Füreinander“ (Public-Service)

Ilg Ursula, Mag.



Vertragslehrerin
D in 8b;
E in 2d, 3a, 5b

Kabelka Franz, Mag. OStR



D in 2a; E in 3b, 4b,
8c; Ethik in 5ab;
E (Wahlpflichtfach) in
7. und 8. Klassen;
Kv in 2a; Unverbindli-
che Übung Schach;
Kultur/ÖKS-Beauftragte

Klocker Monika, MMag.



Vertragslehrerin
GW in 1e, 2a, 2e, 5a;
CH in 7a, 7b, 8a, 8b,
8c; PP in 8b; CH
(Wahlpflichtfach) in
8c; PP (Wahlpflicht-
fach) 7ab, 8abc; Verwalterin der
Sammlung Chemie

Köchle Elmar, Mag. OStR



Administrator
PH in 6a, 6b, 8a, 8b

Könighofer Petra, Mag.



Vertragslehrerin
D in 3c, 6b; BSM in
1be, 6ab; Kv in 6b

Komatz-Kornexl Brigitte, Mag.



Vertragslehrerin
F in 4de ab 13.4.15

Konzett Maria, Mag.



Vertragslehrerin
E in 3d, 4a, 8a; M in
2c, 4c; BSM in 4d;
Kv in 2c; Unverbindli-
che Übung Klettern
in den 1. Klassen

Kraher Walfried, Mag. OStR



Vertragslehrer
ME in 3b, 3c;
auch am Musik-
gymnasium Feldkirch
und BG/BORG Feld-
kirch

Krämer Elfi



Sekretärin
Vertragslehrerin
Freifach MS in 2b,
2c, 2d

Kronsteiner Christa, Mag.



D in 2e, 4a;
L in 4abcd, 5ab, 6ab

Liener Markus, Mag.



F in 4a, 6ab, 8c;
ME in 1a, 1b, 1e, 3a,
3e, 5b; Kv in 8c;
Verwalter der
Sammlung für ME

Ludescher Lena, Mag.



Vertragslehrerin
D in 1b, 3d, 3e, 7b;
GSP in 4c; Kv in 1b

Ludescher Renate



Vertragslehrerin
BE in 1d, 2d, 3d, 4a,
4b

Ludescher Ulrike, Mag.



Vertragslehrerin
D in 4b
Buchklubreferentin

Malin Günter, Mag.



Vertragslehrer
BU in 2b, 2d, 4a, 6a,
6b; BU (Wahlpflicht-
fach) 6ab, 7a, 8ab;
BSK in 2d, 4bd;
Kv in 2d

Malin Maria, Mag.



M in 1e, 4d;
BSM in 1d, 4ce, 8ac

Manser Isabella, Mag.



Vertragslehrerin
D in 1c, 2d; BSM in
2be, 3ac; KV in 1c

Mark Christian, Mag.



Vertragslehrer
F in 3c, 4bc, 5b, 7c;
BSK in 4ce, 8abc;
Unverbindliche
Übung Klettern in
den 1. Klassen

Mark Claudia, Mag.



Vertragslehrerin
M in 1c, 3c;
DG in 7b, 8b, 8c;
Kv in 3c; Leiterin der
ARGE für Darstellen-
de Geometrie an
AHS, auch am BRG/BORG Feldkirch

Märk Werner, Mag.



Vertragslehrer
BU in 1b, 1d, 1e, 4e,
5b; PH in 2c, 4d, 4e;
SNT in 6ab, 7b;
Kv in 4e; Unverbindli-
che Übung Fußball
Knaben in 1.–3. Klassen

Marth-Kohler Monika, Mag.



Vertragslehrerin
E in 1d, 3e, 6b;
Kv in 3e

Mayrhofer Silvia, Mag. Dr. OStR



Sp in 3ad, 4ab, 6ab,
7a, 8b; SP (Wahl-
pflichtfach) in 6ab;
Fremdsprachenwett-
bewerb in Spanisch

Meusburger Wolfram, Mag.



katholischer Priester,
Vertragslehrer
RK in 1a, 2a, 6b, 7b,
8b; Obmann der
Freunde des Feldkir-
cher Gymnasiums

Möller Oskar, Mag. OStR



D in 2b, 5b;
GSP in 3c, 7a, 7b;
Schulbibliothekar;
Schulbuchreferent;
Schulreferent „Buch-
klub der Jugend“

Müller Karin



Sekretärin
Vertragslehrerin
Freifach MS in 2a,
2d, 2e; Unverbindliche Übung Lernen
Lernen in 1. Klassen

Puntigam David, Mag.



Vertragslehrer
M in 1a, 2d, 3b, 5ab,
6b; PH in 5b; INF
(Wahlpflichtfach) in
7b; Kv in 1a

Schindegger Birgit, Mag.



Vertragslehrerin
M in 4a, 4e, 7a;
Kv in 4a

Natter Elmar, Mag.



ME 3d, 8abc;
BSK in 1a, 1d, 3bd,
3ce, 4a

Quinz Cornelia, Mag.



Vertragslehrerin
D in 3a, 3b;
Kv in 3b

Schmid Günter, Mag. OStR



D in 5a; GSP
in 2b, 3b, 3e, 4a, 4e,
6a, 6b, 8a

Piazzì Bruno, Mag. OStR



M in 7b, 8a, 8c; PH
in 3a, 3b, 7a, 7b; Kv in
7b; SNT in 6ab, 7b;
Projektklasse Begab-
tenförderung,
Unverbindliche

Übung Mathematik-Olympiade,
Lehrervertreter im SGA

Rainer Markus, Mag.



Vertragslehrer
M in 1d, 3a, 4b;
PH in 3c, 3d, 4b, 4c;
Kv in 4b; Verwalter
der Sammlung für
AV, Verwalter der

Sammlung Physik

Schneller Bernhard, Mag.



Unterrichts-
praktikant,
Vertragslehrer
E in 1a, 2a; BU in 5ab

Anita Ploder-Theißl, Mag.



Vertragslehrerin
RK in 1e, 2c, 2d, 2e

Ranninger Barbara, MMag.



Vertragslehrerin
F in 4de;
GW in 3e, 7a, 8a;
SP in 3cde, 7a, 8a;
Kv in 8a bis 10.4.15

Schuler Hans-Peter, Mag. OStR



GW in 1a, 3a, 3b, 4c,
4d, 8c; GSP in 3a, 4d,
8b; Kv in 3a;
Unverbindliche
Übung Volleyball in
1.–8. Klassen; Volley-
ballschule 1.–4. Klassen; Verkehrs-
erziehungsreferent; Öffentlichkeits-
arbeit; Leiter Comeniusprojekt 6.–7.
Klassen

Prugger Christoph, Mag.



Vertragslehrer
GW in 2d, 3c, 3d, 5b,
6b; GSP in 2a, 5b;
Kv in 5b; Unverbindliche Übung Einfüh-
rung in wissenschaft-

liches Arbeiten in 6. Klassen; VWA-
Koordinator; Verwalter der Samm-
lung für GW/GSP; Vorsitzender des
Dienststellenausschusses; Webmas-
ter der Homepage; Mitverwendung
an der PH Feldkirch

Scherer Michael, MSc.



Vertragslehrer
M in 1b, 2a; PH in
2a, 2b, 2d, 2e, 3e, 4a,
6b

Scherrer Maria-Sonja, Mag.



Vertragslehrerin
GW in 1d, 4a, 4b, 4e,
7b, 8b; ME in 1d, 2a,
2e, 7b; Kv 1d;
Unverbindliche
Übung Unterneh-
merführerschein in 7. und 8. Klas-
sen, auch am BG/BORG Feldkirch

Smolnik Friederike, Mag.



Vertragslehrerin
BU in 1c, 3c, 5a, 8a;
D in 8a;
Stammschule HAK
Bregenz

Stanek Petra, Mag.



Vertragslehrerin
BSM in 2d, 3ce, 7ab
GW in 1c, 2c

Stecher-Fuetscher Erika, Mag.

Vertragslehrerin
BU in 2a, 3a, 3b, 3d,
4b, 4c, 4d, 6ab, 8b,
8c; CH in 4d, 4d;
Verwalterin der
Sammlung für BU,
Frauenbeauftragte

Stenek Reinhard, Mag.

Vertragslehrer
BSK 1c, 2ac, 3ad, 6a

Thöni Sonja, Mag.

Vertragslehrerin
E in 4c; SP in 5ab,
6ab, 8ab; Kv in 4c

Thurnher Andrea, Mag.

Vertragslehrerin
RK in 1d, 3a, 3d, 4c,
4d, 4e, 5a, 8c;
Bildungsberaterin;
auch am BORG
Götzis

Vogrin Ursula, Mag.

Vertragslehrerin
D in 1a, 4e

Volaucnik Monika, Mag.

Vertragslehrerin
L in 7a, 8a, 8b

Walser Edgar, MMag.

Vertragslehrer,
E in 2e, 6ab, 7ab;
PP in 8c; Verwalter
der Sammlung für PP

Wedam Barbara, Mag.

Vertragslehrerin
Evangelischer
Religionsunterricht
in allen Klassen;
auch an anderen
Schulen

Weiß Elisabeth, Mag.

Unterrichts-
praktikantin,
Vertragslehrerin
SP in 3de, 4ab;
M in 3e

Wieser Marlene, Fachoberlehrerin

Vertragslehrerin
TXW 1a, 1b, 1c, 1d,
1e, 2a, 2b, 4a, 4b, 4c,
4e

Abkürzungen der Stundenplanfächer

BE	Bildnerische Erziehung
BSK	Bewegung und Sport Knaben
BSM	Bewegung und Sport Mädchen
BU	Biologie und Umweltkunde
CH	Chemie
D	Deutsch
DG	Darstellende Geometrie
E	Englisch
ETH	Ethik
F	Französisch
GSP	Geschichte und Sozialkunde/ Politische Bildung
GW	Geographie und Wirtschaftskunde
I	Italienisch
IKT	Informatik 1. Klasse
INF	Informatik 5. Klasse
L	Latein
M	Mathematik
ME	Musikerziehung
MS	Maschinschreiben
PH	Physik
PP	Psychologie, Philosophie und Pädagogik
R	Russisch
RE	Religion evangelisch
RISL	Religion islamisch
RK	Religion katholisch
SNT	Schwerpunkt Natur und Technik
SPA	Spanisch
TEW	Technisches Werken
TEX	Textiles Gestalten

**„Turnsäcke mit Stempeldruck“
Textiles Werken, 2c**

Mag. Anita Frei



SchülerInnendaten

Wohnorte

Altach.	1
Altenstadt	62
Batschuns	5
Bludenz	1
Brederis	11
Dafins	4
Düns	3
Feldkirch	39
Frastanz.	59
Fraxern	3
Gisingen	88
Göfis	19
Götzis	20
Klaus	29
Koblach	20
Levis.	8
Mäder	1
Meiningen.	15
Muntlix	4
Nenzing.	4
Nofels.	28
Rankweil	136
Röns.	2
Röthis	13
Satteins	14
Schaan.	2
Schlins.	19
Sulz	24
Tisis.	19
Tosters.	20
Übersaxen	3
Viktorsberg	1
Weiler	12
Gesamt.	689

Alltagssprache

Albanisch.	2
Arabisch.	1
Bengalisch.	1
Bosnisch	13
Deutsch	604
Englisch.	2
Italienisch	1
Kroatisch	5
Polnisch.	2
Portugiesisch.	1
Punjabi	1
Russisch	3
Serbisch.	12
Serbokroatisch.	1
Sonstige asiatische Sprachen	2
Spanisch	2
Tagalog	1
Tschechisch.	2
Türkisch.	33
Gesamt.	689

Religion

Alevitische Glaubensgem.	1
Buddhistisch	2
Evangelisch A.B.	22
Evangelisch H.B.	1
Freikirchlich	1
Hinduistische Religionsges.	1
Islamisch.	45
ohne religiöses Bekenntnis.	47
römisch-katholisch	548
russisch-orthodox	2
serbisch-orthodox	14
sonstige Religion.	5
Gesamt.	689

Staatsbürgerschaft

Afghanistan.	1
Bangladesch	1
Bosnien-Herzegowina.	8
Deutschland	27
Italien	1
Kroatien	1
Liechtenstein.	2
Nepal	1
Österreich	631
Philippinen	1
Schweiz	4
Tschechien	2
Türkei	6
Ukraine	1
Ungarn	1
USA.	1
Gesamt.	689

Besuch von Freifächern und Unverbindlichen Übungen

Internet und e-learning-	
Netzwerke, 3. – 8. Kl.	6
Lernen lernen, 1. Kl.	34
Einführung Informatik,	
3. – 4. Kl.	14
Maschinschreiben, 2. Kl.	82
Mathematikolympiade,	
4. – 8. Kl.	15
Politische Bildung, 5. – 8. Kl.	10
Schach, 1. – 8. Kl.	11
Schulmediation, 4. – 8. Kl.	48
Unternehmerführerschein,	
6. – 7. Kl.	5
Fußball Knaben, 1. – 3. Kl.	40
Volleyball, 1. – 8. Kl.	73
Klettern, 1. Kl.	22

79

AmtsträgerInnen

VertreterInnen im SGA

Eltern:
Peter Hofer
Mag. Christoph Bruckschweiger
Mag. Beate Huter

LehrerInnen:
Mag. Anita Frei
Mag. Verena Grosch
OStR Mag. Bruno Piazza

SchülerInnen:
Lukas Tschernernjak, 7b
Viktoria Thurnher, 6b
Lukas Bickel, 6b

Schulsprecher/Stellvertreterin

Schulsprecher:
Lukas Tschernernjak, 7b
1. Stellvertreterin:
Viktoria Thurnher, 6b
2. Stellvertreter:
Lukas Bickel, 6b
Unterstufensprecherin:
Rebeca Kling, 4b

Personalvertretung

Mag. Markus Amann
Mag. Anita Frei
MMag. Remo Feßler
Mag. Christoph Prugger (Obmann)

Vorstand des Elternvereins:

Obmann: Peter Hofer
Schriftführerin: Mag. Beate Huter
Kassierin: Sabina Walla

Vorstand der „Freunde des Feldkircher Gymnasiums“

Obmann: Mag. Wolfram Meusburger
Schriftführerin: Ingrid Müller
Kassier: Peter Hofer

Das neue Schuljahr 2015/2016

Montag, 14. September 2015

8.00 Uhr

Katholischer Eröffnungsgottesdienst für alle Klassen (Pfarrkirche Levis)

Beginn der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen. Die genaue Einteilung jeder Teilprüfung (schriftlich und/oder mündlich) wird am Schulschluss bekannt gegeben.

9.00 Uhr

Versammlung der SchülerInnen der 1. Klassen mit ihren Eltern im Aufenthaltsbereich im Erdgeschoß, Empfang und Klasseneinteilung (Unterrichtsende 10.40 Uhr)

Versammlung der SchülerInnen der 2. bis 8. Klassen in den Klassenräumen

Dienstag, 15. September 2015

8.00 Uhr

Unterricht laut Plan bis 11.45 Uhr
Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen

Mittwoch, 16. September 2015

Unterricht laut Stundenplan

Schulbusverkehr

Taktverkehr laut Fahrplan

Öffnungszeiten des Sekretariats während der Hauptferien

Das Sekretariat ist während der ersten und letzten Ferienwoche von Montag bis Freitag für den Parteienverkehr geöffnet, in den übrigen Ferienwochen jeden Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Feiertage, Ferien und schulfreie Tage 2015

26. Oktober – Nationalfeiertag

27. Oktober bis 31. Oktober – Herbstferien

1. November – Allerheiligen

2. November – Allerseelen

8. Dezember – Maria Empfängnis

24. Dezember bis 6. Jänner 2016 – Weihnachtsferien

2016

15. Februar bis 20. Februar – Semesterferien

19. März – Landespatron (Josefstag)

19. März bis 28. März – Osterferien

1. Mai – Staatsfeiertag

5. Mai – Christi Himmelfahrt

6. Mai – schulautonomer Tag

16. Mai – Pfingstmontag

26. Mai – Fronleichnam

27. Mai – schulautonomer Tag

8. Juli – letzter Schultag

Impressum:

Medieninhaber (Verleger): Gymnasium Feldkirch

Redaktion: Mag. Markus Amann, Elfi Krämer, Karin Müller

Umschlaggestaltung: Mag. Gerda Haas

Basisgestaltung: Dalpra & Partner, René Dalpra und Sarah-Lerina Riedmann, Götzis

Reinzeichnung: Karin Müller

Druck: ABC Druck, Rankweil